

**Jährlicher Durchführungsbericht im Rahmen des Ziels "Investitionen in Wachstum und Beschäftigung"**  
**TEIL A**

**ANGABEN ZUM JÄHRLICHEN DURCHFÜHRUNGSBERICHT**

CCI-Nr.	CCI
Titel	Operationelles Programm Beschäftigung Österreich 2014-2020
Version	2018.1
Datum der Genehmigung des Berichts durch den Begleitausschuss	26.06.2019

ANGABEN ZUM JÄHRLICHEN DURCHFÜHRUNGSBERICHT .....1

2. ÜBERBLICK ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS (Artikel 50 Absatz 2 und Artikel 111 Absatz 3 Buchstabe a der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013).....5

2.1. Wichtigste Informationen zur Durchführung des operationellen Programms für das betreffende Jahr, einschließlich Finanzinstrumenten, mit Bezug auf die Finanz- und Indikatordaten. ....5

3. DURCHFÜHRUNG DER PRIORITÄTSACHSE (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013) ..8

3.1. Überblick über die Durchführung .....8

3.2. Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013) 11

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - 1 / 8iv ..... 11

1.1. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI ..... 12

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 1 / 8iv..... 13

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 1 ..... 15

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - 1 / 8vi ..... 16

1.2. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI ..... 17

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 1 / 8vi..... 18

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 1 ..... 20

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - 2 / 9i..... 21

1.3. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI ..... 22

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 2 / 9i..... 23

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 2 ..... 25

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - 3 / 10i ..... 26

1.4. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI ..... 27

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 3 / 10i..... 28

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 3 ..... 30

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - 3 / 10iii ..... 31

1.5. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI ..... 32

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 3 / 10iii ..... 33

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 3 ..... 35

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - 4 / 8i ..... 36

1.6. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI ..... 37

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 4 / 8i..... 38

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 4 ..... 40

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - 4 / 8iv ..... 41

1.7. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI ..... 42

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 4 / 8iv..... 43

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 4 ..... 45

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt

nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - 4 / 8v .....	46
1.8. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI .....	47
Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 4 / 8v.....	48
Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 4 .....	50
Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - 4 / 8vi .....	51
1.9. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI .....	52
Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 4 / 8vi.....	53
Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 4 .....	55
Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - 4 / 9i .....	56
1.10. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI .....	57
Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 4 / 9i.....	58
Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 4 .....	60
Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - 4 / 10i .....	61
1.11. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI .....	62
Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 4 / 10i.....	63
Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 4 .....	65
Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - 4 / 10iii .....	66
1.12. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI .....	67
Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 4 / 10iii .....	68
Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 4 .....	70
Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 5.....	71
Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 5 .....	72
Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI - 5 / SZ22.....	73
Tabelle 5: Informationen zu den im Leistungsrahmen festgelegten Etappenzielen und Zielen .....	74
3.4 Finanzdaten (Artikel 50 Absatz 2 Verordnung (EU) Nr. 1303/2013).....	76
Tabelle 6: Finanzinformationen auf Ebene der Prioritätsachse und des Programms .....	76
Tabelle 7: Aufschlüsselung der kumulativen Finanzdaten nach Interventionskategorie für den EFRE, den ESF und den Kohäsionsfonds (Artikel 112 Absätze 1 und 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 und Artikel 5 der Verordnung (EU) Nr. 1304/2013).....	77
Tabelle 8: Nutzung von Überkreuzfinanzierungen .....	84
Tabelle 10: Außerhalb der Union getätigte Ausgaben (ESF).....	86
<b>4. SYNTHESE DER BEWERTUNGEN .....</b>	<b>87</b>
<b>6 PROBLEME, DIE SICH AUF DIE LEISTUNG DES PROGRAMMS AUSWIRKEN, UND VORGENOMMENE MASSNAHMEN (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 .....</b>	<b>92</b>
<b>7. BÜRGERINFO.....</b>	<b>96</b>
<b>8. BERICHT ÜBER DEN EINSATZ DER FINANZINSTRUMENTE .....</b>	<b>97</b>
<b>9. Optional für den 2016 einzureichenden Bericht, gilt nicht für andere Kurzberichte: ZUR ERFÜLLUNG DER EX-ANTE-KONDITIONALITÄTEN ERGRIFFENE MASSNAHMEN .....</b>	<b>98</b>
<b>10. FORTSCHRITTE BEI DER VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG VON GROSSPROJEKTEN UND GEMEINSAMEN AKTIONSPLÄNEN (Artikel 101 Buchstabe h und Artikel 111 Absatz 3 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013) .....</b>	<b>100</b>
10.1. Großprojekte.....	100
10.2. Gemeinsame Aktionspläne .....	103

<b>11. BEWERTUNG DER DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS (Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)</b> .....	<b>106</b>
11.1. Informationen aus Teil A und Erreichen der Ziele des Programms (Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013).....	106
11.2. Spezifische, bereits getroffene Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen und zur Verhinderung von Diskriminierung, insbesondere Barrierefreiheit für Personen mit einer Behinderung, und getroffene Vorkehrungen zur Gewährleistung der Berücksichtigung des Gleichstellungsaspektes im operationellen Programm oder in den Vorhaben (Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstabe e der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013).....	117
11.3. Nachhaltige Entwicklung (Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstabe f der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013).....	118
11.4. Berichterstattung über die für die Klimaschutzziele verwendete Unterstützung (Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013).....	118
11.5. Rolle der Partner bei der Durchführung des Programms .....	118
<b>12. OBLIGATORISCHE ANGABEN UND BEWERTUNG GEMÄSS ARTIKEL 111 ABSATZ 4 UNTERABSATZ 1 BUCHSTABEN a UND b DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013</b> .....	<b>120</b>
12.1. Fortschritte bei der Umsetzung des Bewertungsplans und des Follow-up für die bei der Bewertung gemachten Feststellungen .....	120
12.2. Ergebnisse der im Rahmen der Kommunikationsstrategie durchgeführten Informations- und Publizitätsmaßnahmen der Fonds .....	122
<b>13. ZUR ERFÜLLUNG DER EX-ANTE-KONDITIONALITÄTEN ERGRIFFENE MASSNAHMEN (Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013) (Kann im 2016 einzureichenden Bericht enthalten sein (siehe vorstehend Punkt 9). Muss im 2017 einzureichenden Bericht enthalten sein) Option: Fortschrittsbericht</b> .....	<b>125</b>
<b>14. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN, DIE JE NACH INHALT UND ZIELEN DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS HINZUGEFÜGT WERDEN KÖNNEN (Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstaben a, b, c, d, g und h der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)</b> .....	<b>126</b>
14.1. Fortschritte bei der Durchführung des integrierten Ansatzes zur territorialen Entwicklung, einschließlich der Entwicklung von Regionen, die von demografischen und permanenten oder von der Natur bedingten Nachteilen betroffen sind, sowie integrierter territorialer Investitionen, nachhaltiger Stadtentwicklung und der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen lokalen Entwicklung im Rahmen des operationellen Programms.....	126
14.2. Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen zur Stärkung der Leistungsfähigkeit der Behörden der Mitgliedstaaten und Begünstigten bei der Verwaltung und Nutzung der Fonds.....	126
14.3. Fortschritte bei der Durchführung der interregionalen und transnationalen Maßnahmen. ....	126
14.4. Gegebenenfalls der Beitrag zu makroregionalen Strategien und Strategien für die Meeresgebiete .....	126
14.5. Gegebenenfalls Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen im Bereich soziale Innovation .....	128
14.6. Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen für besondere Bedürfnisse der ärmsten geografischen Gebiete oder der am stärksten von Armut, Diskriminierung oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Zielgruppen mit besonderem Augenmerk auf marginalisierten Gemeinschaften sowie Menschen mit Behinderungen, Langzeitarbeitslose und jungen Menschen ohne Arbeit, gegebenenfalls einschließlich der verwendeten Finanzressourcen.....	128
<b>15. FINANZINFORMATIONEN AUF EBENE DER PRIORITÄTSACHSE UND DES PROGRAMMS (Artikel 21 Absatz 2 und Artikel 22 Absatz 7 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)</b> .....	<b>129</b>
<b>16. INTELLIGENTES, NACHHALTIGES UND INTEGRATIVES WACHSTUM (Option Fortschrittsbericht)</b>	<b>130</b>
<b>17. PROBLEME, DIE SICH AUF DIE LEISTUNG DES PROGRAMMS AUSWIRKEN, UND VORGENOMMENE MASSNAHMEN — LEISTUNGSRAHMEN (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)</b> .....	<b>133</b>
<b>Dokumente</b> .....	<b>135</b>
<b>Letzte Validierungsergebnisse</b> .....	<b>136</b>

## 2. ÜBERBLICK ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS (ARTIKEL 50 ABSATZ 2 UND ARTIKEL 111 ABSATZ 3 BUCHSTABE A DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

### 2.1. Wichtigste Informationen zur Durchführung des operationellen Programms für das betreffende Jahr, einschließlich Finanzinstrumenten, mit Bezug auf die Finanz- und Indikatordaten.

#### Programmumsetzung

Wesentliches Kriterium für die Programmumsetzung war im Jahr 2018 die Erreichung der im Leistungsrahmen des Programms festgelegten Etappenziele. Diese konnten mit Ausnahme eines einzelnen Ziels (Indikator PF01 - Zugewiesene Ausgaben, die im Buchführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und von dieser in der Prioritätsachse 1 bescheinigt wurden) erreicht werden, wobei die gesetzten Ziele bereits als "erreicht" gelten sobald 85% des festgelegten Zielwertes ausgewiesen werden können. Die Gründe für die Abweichung vom festgelegten Zielwert sind in Kapitel 17 näher erläutert, der Leistungsrahmen und die erreichten Werte sind in Kapitel 3.3 ersichtlich.

Durch das Verfehlen des Ziels kann der als „Leistungsgebundene Reserve“ in der Prioritätsachse 1 vorgesehene Betrag in Höhe von € 3.317.237 (ESF-Mittel) nicht mehr in der Prioritätsachse 1 eingesetzt werden und muss einer anderen Prioritätsachse zugeteilt werden. Dies soll im Jahr 2019 in Form einer Programmänderung umgesetzt werden.

#### Finanzieller Umsetzungsstand

Die in diesem Bericht angeführten finanziellen Angaben enthalten ausschließlich Zahlungsanträge, die vor der Übermittlung des Durchführungsberichtes an die Europäische Kommission gerichtet wurden. Diese Zahlungsanträge enthalten ausschließlich Ausgaben die bis Ende des Jahres 2018 getätigt wurden. Ausgaben, die im Jahr 2019 getätigt wurden sind nicht enthalten auch wenn der letzte berücksichtigte Zahlungsantrag erst im März 2019 gestellt wurde.

Auf Grund der bislang gestellten **Zahlungsanträge** erfolgten bis Ende 2018 ESF-Mittelrückflüsse in Höhe von € 70.020.700,13 an Österreich.

Entsprechend des Artikels 134 der VO (EG) 1303/2013 wurden von Seiten der EK in den Jahren 2014 bis 2018 **Vorschusszahlungen** in Höhe von insgesamt € 23.894.821,44 an Österreich ausbezahlt. Diese Mittel wurden von Seiten der Verwaltungsbehörde an die zwischengeschalteten Stellen weitergeleitet.

In der **IP Gleichstellung** der Prioritätsachse 1 stieg der verplante Betrag auf mehr als das Zehnfache jenes Wertes, der noch Ende des Jahres 2017 ausgewiesen wurde und beträgt nun rund € 15,9 Mio. (26,9%). Im Jahr 2018 wurden auch bereits erste Ausgaben in Höhe von rund € 3,5 Mio. an die

Europäische Kommission gemeldet.

Die im Rahmen der **IP Aktives Altern** der Prioritätsachse 1 genehmigten Mittel gehen sowohl auf das betriebliche (Wieder-)Eingliederungsmanagement im Rahmen von fit2work als auch auf das im Verantwortungsbereich der Verwaltungsbehörde abgewickelte Projekt „Demografieberatung“ zurück. Mit einem Bewilligungsstand von 78,6% weist die IP Aktives Altern Ende 2018 den höchsten Bewilligungsstand in den stärker entwickelten Regionen auf.

In der **IP Soziale Inklusion** der Prioritätsachse 2 wurden bereits € 183,6 Mio. (68,0%) für die Umsetzung von Vorhaben genehmigt. Der Großteil dieses Betrages entfällt auf jene Vorhaben, die erfolgreich von den Bundesländern umgesetzt werden.

Bis Ende des Jahres 2018 befanden sich in der **IP Verringerung Schulabbruch** der Prioritätsachse 3 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von € 184,6 Mio. (65,9 %) in Umsetzung oder waren bereits abgeschlossen, wobei hiervon € 13,6 (4,9 %) Mio. auf das BMBWF und € 171 Mio. (61 %) auf das BMASGK (Sektion IV) entfallen.

In der **IP Lebenslanges Lernen** der Prioritätsachse 3 wurden insgesamt Vorhaben mit einem budgetären Volumen von rund € 74,2 Mio. (57,1 %) bewilligt.

Die **Übergangsregion Burgenland** wird unter der Prioritätsachse 4 abgewickelt. Bis Ende des Berichtsjahres konnten bereits Vorhaben mit einem Volumen von rund € 24 Mio. (60,5 %) genehmigt werden, wobei der Großteil des Betrages (€ 15,4 Mio.) auf die IP Zugang zu Beschäftigung entfällt.

Über die **Technische Hilfe** wurden hauptsächlich Ausgaben für Kontrolltätigkeiten (FLC) abgewickelt. Bis Ende des Jahres 2018 wurden für entsprechende Vorhaben annähernd € 9,2 Mio. (17,7 %) reserviert, wobei anzumerken ist, dass die für die zentrale FLC der Verwaltungsbehörde bewilligten Mittel Ende des Jahres 2018 nicht im Datenstand aufscheinen.

**Insgesamt** wurden bereits rund € 526,9 Mio. (60,2 %) für die Durchführung von Vorhaben genehmigt. Das noch für weitere Projekte zur Verfügung stehende Programmbudget beträgt daher Ende des Jahres 2018 rund € 348,8 Mio. (39,8 %).

### **Indikatoren**

Entsprechend dem Artikel 5 Abs. 3 der VO (EG) 1304/2013 beziehen sich die angeführten Indikatorenwerte auf teilweise und vollständig durchgeführte Vorhaben.

In den einzelnen Investitionsprioritäten wurden bis Ende des Jahres 2018 insgesamt die folgenden TN verzeichnet (inkl. TN mit unvollständiger Datenerfassung):

Stärker entwickelte Regionen:

IP Gleichstellung: 308

IP Aktives Altern: 0

IP Aktive Inklusion: 67.241

IP Verringerung Schulabbruch: 80.032

IP LLL: 14.618

Übergangsregion:

IP Zugang zu Beschäftigung: 1.303

IP Gleichstellung: 0

IP Anpassung an den Wandel: 0

IP Aktives Altern: 0

IP Aktive Inklusion: 407

IP Verringerung Schulabbruch: 1.853

IP LLL: 1.102

In Summe wurden bis zum Ende des Jahres 2018 bereits 166.864 TN (davon 3.761 TN mit Behinderungen) mit durch den ESF finanzierten Maßnahmen erreicht.

### 3. DURCHFÜHRUNG DER PRIORITÄTSACHSE (ARTIKEL 50 ABSATZ 2 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

#### 3.1. Überblick über die Durchführung

ID	Prioritätsachse	Wichtigste Informationen zur Durchführung der Prioritätsachse mit Verweis auf wichtigste Entwicklungen, erhebliche Probleme und zu deren Bewältigung unternommene Schritte
1	Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte	<p>In der IP Gleichstellung wurde im August 2017 mit der Umsetzung von sieben Pilotprojekten und der begleitenden Evaluierung begonnen. Nach einer Phase der Feinkonzeptentwicklung liefen die Unternehmensberatungen an. Der späte Umsetzungsbeginn konnte durch das rege Interesse der Betriebe an den Projekteinhalten mittlerweile aufgeholt werden.</p> <p>Vom BMBWF wurden Maßnahmen zur Entwicklung und Förderung spezifischer Bildungsangebote für bildungsbenachteiligte Frauen sowie zum Ausbau von Basisbildungsangeboten und Angeboten zum Nachholen von Bildungsabschlüssen für Frauen umgesetzt.</p> <p>In der IP Aktives Altern wird unter der Verantwortung der VB das Projekt „Demografieberatung“ umgesetzt. Der späte Umsetzungsbeginn konnte durch das rege Interesse der Betriebe an den Projekteinhalten mittlerweile aufgeholt werden.</p> <p>Seit 2015 werden Maßnahmen der „fit2work“-Betriebsberatung/Stufe 2“ zur Orientierung und Unterstützung von Betrieben und zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit ihrer MitarbeiterInnen ESF-kofinanziert.</p> <p>In der PA 1 wurden die im Leistungsrahmen festgelegten finanziellen Ziele für das Jahr 2018 nicht vollständig erreicht. Aus diesem Grund ist bereits die Umschichtung von Mitteln (Leistungsreserve und zusätzliche Mittel) in die PA 3 als auch eine Änderung des Programms in der PA 1 geplant, damit die vollständige Umsetzung des ESF bis zum Ende der Strukturfondsperiode gewährleistet ist.</p>
2	Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung der Armut und jeglicher Diskriminierung	<p>Der Großteil der Maßnahmen in der PA 2 wird durch die Bundesländer umgesetzt.</p> <p>Die inhaltliche Projektumsetzung in Kärnten läuft zufriedenstellend. Abgerechnet werden die letzten beiden Calls nach Standardeinheitskosten.</p> <p>In Niederösterreich wurden mit „Auf zum Lehrabschluss“, „Jugendbildungszentren“ und „Fit im Handwerk 2.0“ drei Calls veröffentlicht, wobei mit letzterem das erfolgreiche Projekt „Fit im Handwerk“ weitergeführt wird.</p> <p>In Oberösterreich erfolgte im 1. HJ die Ausschreibung von 4 Metallausbildungszentren. Projektbeginn: 1.10.2018.</p> <p>Mit dem ESF konnte in Salzburg ab 2017/18 die Inklusionskette zur Stabilisierung und Aktivierung und zum Aufbau der Arbeitsfähigkeit zur Heranführung von Zielgruppen an Ausbildung und Arbeitsmarkt komplettiert werden.</p> <p>In der Steiermark wurden niederschwellige Beschäftigungsangebote umgesetzt (ENTRADA). Ebenso werden ausgrenzungsgefährdete Jugendliche im „Steirischen Jugendcollege“ unterstützt.</p> <p>In Tirol wurden mehrere Vorhaben erfolgreich abgewickelt (z.B. „MyKey“, „VERA“, „Jobservice Tirol“).</p>

ID	Prioritätsachse	Wichtigste Informationen zur Durchführung der Prioritätsachse mit Verweis auf wichtigste Entwicklungen, erhebliche Probleme und zu deren Bewältigung unternommene Schritte
		<p>In Vorarlberg endeten die ersten Projekte mit 31.12.2017. Zwei neue Vorhaben starteten mit 1.1.2018 („start2work neu“, „Go 4 it!“).</p> <p>In Wien konnten erfolgreiche Projekte fortgesetzt werden bzw. wurden aufgrund der gemachten Erfahrungen adaptiert.</p> <p>Die bereits in den Vorjahren begonnenen Maßnahmen für Roma/Romnja wurden im Jahr 2018 weitergeführt.</p>
3	Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen	<p>In der IP Verringerung Schulabbruch werden vom BMBWF die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen („Übergangsstufe“ (kaufmännisches Schulwesen, technisch-gewerbliches Schulwesen) zur Verhinderung von Schulabbruch, „Förderung der Unterrichtssprache Deutsch im Bereich des kaufmännischen Schulwesens“ und „Kompetenzorientiertes, eigenverantwortliches Lernen“ weitergeführt. Alle Projekte werden mit den gleichen Inhalten und Zielgruppen zumindest auch in den Schuljahren 2019/20 und 2020/21 weitergeführt. Sollte es sich zeitlich und finanziell ausgehen, werden die Projekte auch im Schuljahr 2021/22 umgesetzt.</p> <p>Zur Erreichung der Ziele standen im BMASGK/ZWIST Sektion IV 2018 Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufsausbildung sowie Verbesserungen der Beschäftigungsfähigkeit für Jugendliche mit Behinderungen, Beeinträchtigungen und Benachteiligungen im Focus. Umgesetzt wurden diese durch geeignete Maßnahmen in den Bereichen „Jugendcoaching“, „Produktionsschulen“ und „Berufsausbildungsassistenz“.</p> <p>Im Bereich der IP LLL wurden vom BMBWF Maßnahmen zur zielgruppenorientierten Weiterentwicklung der anbieterneutralen Bildungsberatungsangebote, zum Ausbau der Bildungsangebote im Bereich der Basisbildung und zum Nachholen von Bildungsabschlüssen, zur Weiterentwicklung der Bildungsangebote im Bereich Basisbildung und spezifischer Bildungsangebote für bildungsbenachteiligte Frauen und zur Verbesserung der Durchlässigkeit des Bildungssystems und des Zugangs zu höherer Bildung umgesetzt. Ab dem Frühjahr 2018 setzt das BMBWF in der IP LLL bei der Abwicklung ausschließlich auf Standardeinheitskosten bzw. auf Restkostenpauschalen.</p>
4	ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland	<p>In der IP Zugang zu Beschäftigung liegt der Schwerpunkt auf der Förderung der Ausbildung von Jugendlichen. Da diesbezüglich großer Bedarf an Förderung besteht ist geplant diesen Bereich auszuweiten.</p> <p>In der IP Gleichstellung wurde Ende 2017 ein Call veröffentlicht. Anfang 2019 wurden drei Projekte genehmigt.</p> <p>Die Umsetzung bzw. Implementierung von Vorhaben stellte sich in der IP Anpassung an den Wandel als nicht umsetzbar heraus, da die Kosten-/Nutzen-Relation der geplanten Maßnahmen kein akzeptables Verhältnis aufwies. Die Förderstelle strebt daher eine Programmänderung an, um andere Maßnahmen fördern zu können. In der IP wurde auch ein Netzwerkprojekt mit dem Schwerpunkt auf Höherqualifizierung von MitarbeiterInnen im Bereich Gesundheitstourismus genehmigt. Aufgrund von Definitionsunterschieden zwischen Ö und der EK im Hinblick auf Netzwerkprojekte ist geplant das Projekt nicht über den ESF zu</p>

ID	Prioritätsachse	Wichtigste Informationen zur Durchführung der Prioritätsachse mit Verweis auf wichtigste Entwicklungen, erhebliche Probleme und zu deren Bewältigung unternommene Schritte
		<p>finanzieren.</p> <p>In der IP Aktives und gesundes Altern wurden keine Projekte umgesetzt (keine Anträge).</p> <p>Im Zuständigkeitsbereich des Referates „Frauen, [...]“ wurden in der IP Aktive Inklusion bislang einige Projekte genehmigt. Für das Jahr 2019 ist ein weiterer Call vorgesehen. Seitens des Referates „Förderwesen“ wurden keine Projekte in der IP umgesetzt (keine Anträge).</p> <p>Das BMASGK/Sektion IV setzt im Burgenland in der IP Verringerung Schulabbruch der PA 4 dieselben Maßnahmen um wie in der PA 3.</p> <p>In der IP LLL wurden zehn Projekte genehmigt. Durch diese Maßnahmen soll das Ziel der Aus- und Weiterqualifizierung vor allem von jenen Gruppen, die oftmals mit Zugangsbarrieren bei der Inanspruchnahme von WB-Maßnahmen konfrontiert sind, erreicht werden.</p>
5	Technische Hilfe	<p>Mit den Mitteln der Technischen Hilfe wurden jene Maßnahmen finanziert, die im operationellen Programm vorgesehen sind. Bis Ende des Jahres 2018 wurden die verfügbaren Mittel Maßnahmen zugewiesen, welche die Verwaltung bei der Kontrolle und Begleitung der umgesetzten und noch umzusetzenden Vorhaben unterstützen sollen. Für die von der Verwaltungsbehörde eingerichtete zentrale FLC (BHAG) wurden für das Jahr 2018 rund € 2,54 Mio. aufgewendet.</p>

### 3.2. Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

#### Prioritätsachsen, ausgenommen technischen Hilfe

Prioritätsachse	1 - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8iv - Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und der Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit

**Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - 1 / 8iv**

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen					25,00	0,00	25,00				0,00	7,00	
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen					45,00	0,00	45,00				0,00	12,00	
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen					116,00	0,00	116,00				0,00	19,00	
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					16,00	0,00	16,00				0,00	3,00	
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					142,00	0,00	142,00				0,00	27,00	
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					84,00	0,00	84,00				0,00	28,00	
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen					10,00	0,00	10,00				0,00	6,00	
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					3,00	0,00	3,00				0,00	0,00	
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					81,00	0,00	81,00				0,00	27,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00	15,00	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	30,00	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	88,00	0,00	9,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	13,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	105,00	0,00	10,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	47,00	0,00	9,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	0,00	3,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	45,00	0,00	9,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	1 - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8iv - Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und der Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit

### 1.1. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
PR01	Beratene Unternehmen bei denen die Beratung mit einem akkordierten Ergebnis abschließt	Stärker entwickelte Regionen	Verhältnis (Prozent)		Verhältnis	40,00%						60,00%	%	%	60,00%	%	%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
PR01	Beratene Unternehmen bei denen die Beratung mit einem akkordierten Ergebnis abschließt	Stärker entwickelte Regionen	0,00%	%	%	0,00%	%	%		0,00%	%	%	0,00%	%	%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
PR01	Beratene Unternehmen bei denen die Beratung mit einem akkordierten Ergebnis abschließt	Stärker entwickelte Regionen	0,00%	%	%	0,00%	%	%		0,00%	%	%	0,00%	%	%	

Prioritätsachse	1 - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8iv - Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und der Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 1 / 8iv

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				58,00	0,00	58,00				1,00	0,00	1,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				16,00	0,00	16,00				0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				189,00	0,00	189,00				32,00	0,00	32,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				172,00	0,00	172,00				29,00	0,00	29,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				55,00	0,00	55,00				20,00	0,00	20,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				92,00	0,00	92,00				26,00	0,00	26,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				27,00	0,00	27,00				1,00	0,00	1,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				22,00	0,00	22,00				0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				152,00	0,00	152,00				34,00	0,00	34,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				77,00	0,00	77,00				7,00	0,00	7,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				15,00	0,00	15,00				2,00	0,00	2,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen				266,00	0,00	266,00				49,00	0,00	49,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				4,00	0,00	4,00				2,00	0,00	2,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				81,00	0,00	81,00				17,00	0,00	17,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				7,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	4,00	0,00	0,00	15,00			3,75			8,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				407,00						401,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					308,00						54,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	22,00	0,00	22,00	35,00	0,00	35,00	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	3,00	0,00	3,00	13,00	0,00	13,00	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	103,00	0,00	103,00	54,00	0,00	54,00	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	93,00	0,00	93,00	50,00	0,00	50,00	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	5,00	0,00	5,00	30,00	0,00	30,00	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	52,00	0,00	52,00	14,00	0,00	14,00	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	8,00	0,00	8,00	18,00	0,00	18,00	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	8,00	0,00	8,00	14,00	0,00	14,00	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	72,00	0,00	72,00	46,00	0,00	46,00	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	22,00	0,00	22,00	48,00	0,00	48,00	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	4,00	0,00	4,00	9,00	0,00	9,00	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	121,00	0,00	121,00	96,00	0,00	96,00	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	1,00	0,00	1,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	45,00	0,00	45,00	19,00	0,00	19,00	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	7,00			0,00			0,00		

CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	7,00			0,00			0,00	
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00	
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	6,00			0,00			0,00	
	Gesamtteilnehmerzahl		131,00			123,00			0,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		0,00		

Prioritätsachse	1 - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8iv - Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und der Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 1

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
PO01A	Beratene KMU	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl Unternehmen	700,00			407,00			0,58			401,00		
PO01B	Beratene Unternehmen insgesamt	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl Unternehmen	1.000,00			627,00			0,63			618,00		
PO01C	Frauen	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl Personen	1.680,00			360,00	0,00	360,00	0,21			35,00	0,00	35,00
PO02	Projekte für bildungsbenachteiligte Frauen (BMBF)	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl Projekte	16,00			7,00			0,44			0,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen									
PO01A	Beratene KMU	Stärker entwickelte Regionen	6,00			0,00			0,00			0,00		
PO01B	Beratene Unternehmen insgesamt	Stärker entwickelte Regionen	9,00			0,00			0,00			0,00		
PO01C	Frauen	Stärker entwickelte Regionen	205,00	0,00	205,00	120,00	0,00	120,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
PO02	Projekte für bildungsbenachteiligte Frauen (BMBF)	Stärker entwickelte Regionen	7,00			0,00			0,00			0,00		

Prioritätsachse	1 - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8vi - Aktives und gesundes Altern

**Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - 1 / 8vi**

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	1 - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8vi - Aktives und gesundes Altern

## 1.2. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
PR02	Beratene Unternehmen, bei denen die Beratung mit einem akkordierten Maßnahmenkatalog/-plan abschließt	Stärker entwickelte Regionen	Verhältnis (Prozent)		Verhältnis	50,00%						61,57%	%	%	66,26%	%	%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
PR02	Beratene Unternehmen, bei denen die Beratung mit einem akkordierten Maßnahmenkatalog/-plan abschließt	Stärker entwickelte Regionen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
			26,44%	%	%	26,44%	%	%		0,00%	%	%	0,00%	%	%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
PR02	Beratene Unternehmen, bei denen die Beratung mit einem akkordierten Maßnahmenkatalog/-plan abschließt	Stärker entwickelte Regionen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
			0,00%	%	%	0,00%	%	%		0,00%	%	%	0,00%	%	%	

Prioritätsachse	1 - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8vi - Aktives und gesundes Altern

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 1 / 8vi

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				2.375,00						1.180,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					0,00						0,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		

CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	742,00			430,00			23,00	
	Gesamtteilnehmerzahl		0,00			0,00			0,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		0,00		

Prioritätsachse	1 - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8vi - Aktives und gesundes Altern

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 1

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
PO03A	Beratene Unternehmen insgesamt	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl Unternehmen	3.900,00			2.661,00			0,68			1.348,00		
PO03B	Beratene KMU	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl KMU	3.250,00			2.375,00			0,73			1.180,00		
PO03C	Beschäftigte (45+)	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl Personen	2.600,00			162,00	75,00	87,00	0,06			162,00	75,00	87,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen									
PO03A	Beratene Unternehmen insgesamt	Stärker entwickelte Regionen	851,00			439,00			23,00			0,00		
PO03B	Beratene KMU	Stärker entwickelte Regionen	742,00			430,00			23,00			0,00		
PO03C	Beschäftigte (45+)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	2 - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung der Armut und jeglicher Diskriminierung
Investitionspriorität	9i - Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

**Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - 2 / 9i**

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen						618,00	334,00	284,00				57,00	47,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen						4.006,00	2.656,00	1.350,00				726,00	313,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen						7.560,00	5.076,00	2.484,00				2.639,00	1.044,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						5.465,00	3.787,00	1.678,00				1.600,00	415,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						14.470,00	9.712,00	4.758,00				4.349,00	1.533,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						16.241,00	10.184,00	6.057,00				2.618,00	994,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen						1.587,00	663,00	924,00				40,00	52,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						2.724,00	1.462,00	1.262,00				83,00	44,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						15.066,00	9.237,00	5.829,00				2.500,00	974,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	118,00	181,00	159,00	54,00	0,00	2,00	0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	906,00	399,00	863,00	492,00	161,00	146,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	817,00	314,00	1.478,00	1.003,00	142,00	123,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	870,00	394,00	1.049,00	696,00	268,00	173,00	0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	2.274,00	1.081,00	2.700,00	1.847,00	389,00	297,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	2.296,00	1.438,00	4.247,00	2.977,00	1.023,00	648,00	0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	227,00	279,00	276,00	415,00	120,00	178,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	406,00	310,00	781,00	740,00	192,00	168,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	2.018,00	1.362,00	3.789,00	2.866,00	930,00	627,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	2 - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung der Armut und jeglicher Diskriminierung
Investitionspriorität	9i - Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

### 1.3. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
PR03	Regulär beendete Teilnahmen von Nichterwerbstätigen, die keine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	Verhältnis (Prozent)		Verhältnis	35,00%						72,82%	71,12%	77,93%	72,89%	71,46%	77,24%	
PR04	Projekte, die den Entwicklungszyklus gänzlich durchlaufen haben	Stärker entwickelte Regionen	Verhältnis (Prozent)		Verhältnis	50,00%						0,00%	%	%	0,00%	%	%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
PR03	Regulär beendete Teilnahmen von Nichterwerbstätigen, die keine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	72,63%	70,18%	79,72%	71,48%	69,21%	78,40%		87,04%	85,00%	90,32%	86,96%	85,00%	90,16%	
PR04	Projekte, die den Entwicklungszyklus gänzlich durchlaufen haben	Stärker entwickelte Regionen	0,00%	%	%	0,00%	%	%		0,00%	%	%	0,00%	%	%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
PR03	Regulär beendete Teilnahmen von Nichterwerbstätigen, die keine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	100,00%	0,00%	100,00%	100,00%	0,00%	100,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
PR04	Projekte, die den Entwicklungszyklus gänzlich durchlaufen haben	Stärker entwickelte Regionen	0,00%	%	%	0,00%	%	%		0,00%	%	%	0,00%	%	%	

Prioritätsachse	2 - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung der Armut und jeglicher Diskriminierung
Investitionspriorität	9i - Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 2 / 9i

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				49.269,00	29.894,00	19.375,00				5.109,00	3.426,00	1.683,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				21.490,00	12.412,00	9.078,00				2.177,00	1.405,00	772,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				12.114,00	8.923,00	3.191,00				5.049,00	3.610,00	1.439,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	12.000,00	0,00	0,00	10.570,00	7.870,00	2.700,00	0,88			4.803,00	3.466,00	1.337,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				5.276,00	2.248,00	3.028,00				229,00	94,00	135,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				19.061,00	13.516,00	5.545,00				4.122,00	3.092,00	1.030,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				10.741,00	5.688,00	5.053,00				408,00	256,00	152,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				9.921,00	5.376,00	4.545,00				380,00	247,00	133,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				36.000,00	22.458,00	13.542,00				5.086,00	3.509,00	1.577,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				16.179,00	9.853,00	6.326,00				2.706,00	1.853,00	853,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				8.361,00	4.615,00	3.746,00				1.373,00	863,00	510,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen				52.618,00	32.563,00	20.055,00				8.038,00	5.642,00	2.396,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				995,00	614,00	381,00				205,00	130,00	75,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				11.710,00	7.481,00	4.229,00				2.639,00	1.740,00	899,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen				1.894,00	1.313,00	581,00				0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				652,00	495,00	157,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				64,00						6,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				6,00						3,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					67.241,00						10.414,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	7.543,00	4.841,00	2.702,00	20.528,00	12.271,00	8.257,00	16.089,00	9.356,00	6.733,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	2.911,00	1.808,00	1.103,00	8.089,00	4.571,00	3.518,00	8.313,00	4.628,00	3.685,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	5.360,00	4.103,00	1.257,00	1.601,00	1.173,00	428,00	104,00	37,00	67,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	4.842,00	3.774,00	1.068,00	904,00	625,00	279,00	21,00	5,00	16,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	994,00	417,00	577,00	2.257,00	988,00	1.269,00	1.796,00	749,00	1.047,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	5.784,00	4.233,00	1.551,00	6.364,00	4.360,00	2.004,00	2.791,00	1.831,00	960,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	1.318,00	739,00	579,00	4.527,00	2.344,00	2.183,00	4.488,00	2.349,00	2.139,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	1.154,00	680,00	474,00	4.155,00	2.175,00	1.980,00	4.232,00	2.274,00	1.958,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	7.167,00	4.840,00	2.327,00	13.465,00	8.154,00	5.311,00	10.282,00	5.955,00	4.327,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	3.417,00	2.254,00	1.163,00	5.775,00	3.361,00	2.414,00	4.281,00	2.385,00	1.896,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	1.624,00	986,00	638,00	2.992,00	1.566,00	1.426,00	2.372,00	1.200,00	1.172,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	10.720,00	7.324,00	3.396,00	20.747,00	12.163,00	8.584,00	13.113,00	7.434,00	5.679,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	264,00	164,00	100,00	309,00	196,00	113,00	217,00	124,00	93,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	3.151,00	2.184,00	967,00	3.821,00	2.376,00	1.445,00	2.099,00	1.181,00	918,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	1.015,00	644,00	371,00	879,00	669,00	210,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	451,00	301,00	150,00	201,00	194,00	7,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	22,00			23,00			12,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00			2,00			1,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		

CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00		0,00		0,00
	Gesamtteilnehmerzahl		14.029,00		24.766,00		18.032,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	1,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		0,00		

Prioritätsachse	2 - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung der Armut und jeglicher Diskriminierung
Investitionspriorität	9i - Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 2

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
PO04A	Projekte	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl	30,00			131,00			4,37			66,00		
PO04B	Erwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	Personen	7.200,00			4.188,00	1.828,00	2.360,00	0,58			103,00	37,00	66,00
PO04C	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren mit maximal ISCED 1-2	Stärker entwickelte Regionen	Personen	7.200,00			6.614,00	5.074,00	1.540,00	0,92			2.716,00	2.035,00	681,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
PO04A	Projekte	Stärker entwickelte Regionen	33,00			32,00			0,00			0,00		
PO04B	Erwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	666,00	286,00	380,00	1.816,00	816,00	1.000,00	1.603,00	689,00	914,00	0,00	0,00	0,00
PO04C	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren mit maximal ISCED 1-2	Stärker entwickelte Regionen	3.221,00	2.549,00	672,00	668,00	487,00	181,00	9,00	3,00	6,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	3 - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10i - Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter formale, nicht formale und informale Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird

**Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - 3 / 10i**

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen					2.262,00	1.330,00	932,00					643,00	443,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen					1.368,00	851,00	517,00					530,00	327,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen					9.400,00	4.231,00	5.169,00					2.119,00	2.632,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					1.329,00	823,00	506,00					416,00	240,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					9.297,00	4.740,00	4.557,00					2.445,00	2.338,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					8.491,00	4.538,00	3.953,00					2.668,00	2.262,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen					466,00	289,00	177,00					196,00	113,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					0,00	0,00	0,00					0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					6.500,00	3.452,00	3.048,00					2.101,00	1.781,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	677,00	478,00	10,00	11,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	287,00	161,00	34,00	29,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	2.112,00	2.536,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	316,00	220,00	91,00	46,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	2.164,00	2.137,00	131,00	82,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	1.789,00	1.630,00	81,00	61,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	93,00	64,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	1.274,00	1.210,00	77,00	57,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	3 - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10i - Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter formale, nicht formale und informale Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird

#### 1.4. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
PR05	Jugendliche, die an Maßnahmen zur Verhinderung des Schulabbruchs teilnehmen und sich unmittelbar nach Maßnahmenende in schulischer oder beruflicher Ausbildung befinden (BMBF)	Stärker entwickelte Regionen	Verhältnis (Prozent)		Verhältnis	50,00%						0,06%	0,06%	0,06%	0,03%	0,00%	0,06%	
PR06	Jugendliche, deren (Aus-)bildungsziel geklärt oder angehoben wird, die die (Aus-)bildungsreife erlangt oder eine Ausbildung absolviert haben und/oder die eine Nachbetreuung am Übergang in den Arbeitsmarkt erhalten (BMASK/IV)	Stärker entwickelte Regionen	Verhältnis (Prozent)		Verhältnis	70,00%						0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
PR05	Jugendliche, die an Maßnahmen zur Verhinderung des Schulabbruchs teilnehmen und sich unmittelbar nach Maßnahmenende in schulischer oder beruflicher Ausbildung befinden (BMBF)	Stärker entwickelte Regionen	0,09%	0,13%	0,06%	0,09%	0,13%	0,06%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
PR06	Jugendliche, deren (Aus-)bildungsziel geklärt oder angehoben wird, die die (Aus-)bildungsreife erlangt oder eine Ausbildung absolviert haben und/oder die eine Nachbetreuung am Übergang in den Arbeitsmarkt erhalten (BMASK/IV)	Stärker entwickelte Regionen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
PR05	Jugendliche, die an Maßnahmen zur Verhinderung des Schulabbruchs teilnehmen und sich unmittelbar nach Maßnahmenende in schulischer oder beruflicher Ausbildung befinden (BMBF)	Stärker entwickelte Regionen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
PR06	Jugendliche, deren (Aus-)bildungsziel geklärt oder angehoben wird, die die (Aus-)bildungsreife erlangt oder eine Ausbildung absolviert haben und/oder die eine Nachbetreuung am Übergang in den Arbeitsmarkt erhalten (BMASK/IV)	Stärker entwickelte Regionen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

Prioritätsachse	3 - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10i - Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter formale, nicht formale und informale Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 3 / 10i

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				7.859,00	4.830,00	3.029,00				4.179,00	2.551,00	1.628,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				726,00	426,00	300,00				372,00	217,00	155,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				48.400,00	25.965,00	22.435,00				21.106,00	11.447,00	9.659,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				2.517,00	1.537,00	980,00				1.294,00	811,00	483,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				2.903,00	1.939,00	964,00				1.453,00	984,00	469,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				58.295,00	32.225,00	26.070,00				26.736,00	14.981,00	11.755,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				2,00	1,00	1,00				0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				54.260,00	30.118,00	24.142,00				24.457,00	13.718,00	10.739,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				2.842,00	1.225,00	1.617,00				1.290,00	570,00	720,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				88,00	55,00	33,00				44,00	30,00	14,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	1.300,00	0,00	0,00	25.112,00	13.819,00	11.293,00	19,32			11.430,00	6.413,00	5.017,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				2.419,00	1.515,00	904,00				1.050,00	643,00	407,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				19.240,00	11.829,00	7.411,00				9.269,00	5.704,00	3.565,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen				98,00	0,00	98,00				0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				686,00	0,00	686,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				170,00						46,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
Gesamtteilnehmerzahl						80.032,00						28.493,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	3.266,00	2.036,00	1.230,00	414,00	243,00	171,00	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	295,00	175,00	120,00	59,00	34,00	25,00	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	20.257,00	11.173,00	9.084,00	7.037,00	3.345,00	3.692,00	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	985,00	613,00	372,00	238,00	113,00	125,00	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	1.405,00	942,00	463,00	45,00	13,00	32,00	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	24.928,00	14.151,00	10.777,00	6.631,00	3.093,00	3.538,00	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	2,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	22.839,00	13.015,00	9.824,00	6.964,00	3.385,00	3.579,00	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	1.121,00	502,00	619,00	431,00	153,00	278,00	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	44,00	25,00	19,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	10.039,00	5.728,00	4.311,00	3.643,00	1.678,00	1.965,00	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	1.236,00	795,00	441,00	133,00	77,00	56,00	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	9.269,00	5.715,00	3.554,00	702,00	410,00	292,00	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	98,00	0,00	98,00	0,00	0,00	0,00

CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	686,00	0,00	686,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	59,00			46,00			19,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		27.149,00			24.390,00			0,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		0,00		

Prioritätsachse	3 - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10i - Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter formale, nicht formale und informale Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 3

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
PO05	Jugendliche mit nicht-deutscher Erstsprache (BMASK)	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl Personen	24.000,00			16.816,00	10.097,00	6.719,00	0,70			9.249,00	5.480,00	3.769,00
PO05A	Unter 25-jährige, die an Maßnahmen des BMASK teilnehmen	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl Personen	80.000,00			38.933,00	23.180,00	15.753,00	0,49			20.791,00	12.226,00	8.565,00
PO05B	Unter 25-jährige, die an Maßnahmen des BMBF teilnehmen	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl Personen	4.000,00			19.362,00	9.045,00	10.317,00	4,84			5.945,00	2.755,00	3.190,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014			
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
PO05	Jugendliche mit nicht-deutscher Erstsprache (BMASK)	Stärker entwickelte Regionen	7.567,00	4.617,00	2.950,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
PO05A	Unter 25-jährige, die an Maßnahmen des BMASK teilnehmen	Stärker entwickelte Regionen	18.142,00	10.954,00	7.188,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
PO05B	Unter 25-jährige, die an Maßnahmen des BMBF teilnehmen	Stärker entwickelte Regionen	6.786,00	3.197,00	3.589,00	6.631,00	3.093,00	3.538,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	3 - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10iii - Förderung des gleichen Zugangs zum lebenslangen Lernen für alle Altersgruppen im formalen, nicht-formalen und informalen Rahmen, Steigerung des Wissens sowie der Fähigkeiten und Kompetenzen der Arbeitskräfte sowie die Förderung flexibler Bildungswege unter anderem durch Berufsberatung und die Bestätigung erworbener Kompetenzen

**Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - 3 / 10iii**

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen						411,00	204,00	207,00				36,00	55,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen						1.369,00	655,00	714,00				199,00	306,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen						3.862,00	1.513,00	2.349,00				510,00	812,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						171,00	71,00	100,00				10,00	31,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						4.143,00	1.774,00	2.369,00				530,00	762,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						3.428,00	1.562,00	1.866,00				379,00	492,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen						926,00	237,00	689,00				81,00	220,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						111,00	28,00	83,00				12,00	21,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						3.323,00	1.529,00	1.794,00				367,00	467,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	125,00	129,00	39,00	20,00	4,00	3,00	0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	368,00	343,00	85,00	62,00	3,00	3,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	910,00	1.378,00	92,00	156,00	1,00	3,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	43,00	58,00	18,00	11,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	1.085,00	1.471,00	152,00	130,00	7,00	6,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	567,00	671,00	475,00	568,00	141,00	135,00	0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	75,00	226,00	61,00	207,00	20,00	36,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	7,00	25,00	7,00	28,00	2,00	9,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	553,00	648,00	470,00	548,00	139,00	131,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	3 - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10iii - Förderung des gleichen Zugangs zum lebenslangen Lernen für alle Altersgruppen im formalen, nicht-formalen und informalen Rahmen, Steigerung des Wissens sowie der Fähigkeiten und Kompetenzen der Arbeitskräfte sowie die Förderung flexibler Bildungswege unter anderem durch Berufsberatung und die Bestätigung erworbener Kompetenzen

### 1.5. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
PR07	Teilnahmen an Basisbildung, bei denen die Qualifizierung mit einem Zertifikat abgeschlossen wird	Stärker entwickelte Regionen	Verhältnis (Prozent)		Verhältnis	70,00%	35,00	35,00				75,49%	75,61%	75,38%	67,82%	69,79%	66,14%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
PR07	Teilnahmen an Basisbildung, bei denen die Qualifizierung mit einem Zertifikat abgeschlossen wird	Stärker entwickelte Regionen	77,23%	76,89%	77,52%	79,59%	78,20%	80,97%		75,86%	76,07%	75,67%	75,60%	75,86%	75,37%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
PR07	Teilnahmen an Basisbildung, bei denen die Qualifizierung mit einem Zertifikat abgeschlossen wird	Stärker entwickelte Regionen	76,33%	76,50%	76,19%	76,33%	76,50%	76,19%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

Prioritätsachse	3 - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10iii - Förderung des gleichen Zugangs zum lebenslangen Lernen für alle Altersgruppen im formalen, nicht-formalen und informalen Rahmen, Steigerung des Wissens sowie der Fähigkeiten und Kompetenzen der Arbeitskräfte sowie die Förderung flexibler Bildungswege unter anderem durch Berufsberatung und die Bestätigung erworbener Kompetenzen

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 3 / 10iii

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				3.296,00	1.837,00	1.459,00				365,00	180,00	185,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				484,00	173,00	311,00				50,00	19,00	31,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				7.916,00	3.276,00	4.640,00				1.042,00	512,00	530,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				6.891,00	2.705,00	4.186,00				939,00	457,00	482,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				2.150,00	556,00	1.594,00				282,00	79,00	203,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				5.286,00	3.464,00	1.822,00				743,00	503,00	240,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				858,00	180,00	678,00				79,00	22,00	57,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				407,00	80,00	327,00				46,00	15,00	31,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				7.968,00	3.707,00	4.261,00				976,00	519,00	457,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				1.873,00	743,00	1.130,00				228,00	82,00	146,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				1.520,00	346,00	1.174,00				242,00	49,00	193,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen				11.196,00	4.991,00	6.205,00				1.405,00	691,00	714,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				201,00	101,00	100,00				30,00	17,00	13,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				2.581,00	1.091,00	1.490,00				334,00	151,00	183,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen				404,00	189,00	215,00				0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				300,00	117,00	183,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				128,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					14.618,00						1.832,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	825,00	469,00	356,00	1.170,00	631,00	539,00	936,00	557,00	379,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	135,00	45,00	90,00	173,00	55,00	118,00	126,00	54,00	72,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	2.344,00	1.099,00	1.245,00	2.517,00	1.055,00	1.462,00	2.013,00	610,00	1.403,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	2.016,00	918,00	1.098,00	2.179,00	865,00	1.314,00	1.757,00	465,00	1.292,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	572,00	137,00	435,00	687,00	139,00	548,00	609,00	201,00	408,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	1.537,00	1.072,00	465,00	1.764,00	1.124,00	640,00	1.242,00	765,00	477,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	178,00	32,00	146,00	307,00	53,00	254,00	294,00	73,00	221,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	86,00	17,00	69,00	127,00	23,00	104,00	148,00	25,00	123,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	2.233,00	1.155,00	1.078,00	2.645,00	1.204,00	1.441,00	2.114,00	829,00	1.285,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	560,00	211,00	349,00	580,00	228,00	352,00	505,00	222,00	283,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	406,00	75,00	331,00	515,00	103,00	412,00	357,00	119,00	238,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	3.160,00	1.540,00	1.620,00	3.668,00	1.649,00	2.019,00	2.963,00	1.111,00	1.852,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	53,00	27,00	26,00	48,00	23,00	25,00	70,00	34,00	36,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	732,00	334,00	398,00	817,00	350,00	467,00	698,00	256,00	442,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	275,00	125,00	150,00	129,00	64,00	65,00

CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	209,00	75,00	134,00	91,00	42,00	49,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	126,00			1,00			1,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		4.051,00			4.777,00			3.958,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		0,00		

Prioritätsachse	3 - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10iii - Förderung des gleichen Zugangs zum lebenslangen Lernen für alle Altersgruppen im formalen, nicht-formalen und informalen Rahmen, Steigerung des Wissens sowie der Fähigkeiten und Kompetenzen der Arbeitskräfte sowie die Förderung flexibler Bildungswege unter anderem durch Berufsberatung und die Bestätigung erworbener Kompetenzen

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 3

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
PO06A	Projekte zur Weiterentwicklung der Basisbildungsangebote	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl Projekte	16,00			85,00			5,31			46,00		
PO06B	Teilnahmen an Basisbildung	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl Teilnahmen	61.000,00	20.500,00	40.500,00	20.996,00	9.880,00	11.116,00	0,34	0,48	0,27	3.885,00	1.791,00	2.094,00
PO06C	Teilnahmen an Basisbildung mit ISCED 1-2	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl Teilnahmen	48.000,00	16.320,00	31.680,00	13.931,00	6.846,00	7.085,00	0,29	0,42	0,22	2.529,00	1.268,00	1.261,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
PO06A	Projekte zur Weiterentwicklung der Basisbildungsangebote	Stärker entwickelte Regionen	38,00			0,00			1,00			0,00		
PO06B	Teilnahmen an Basisbildung	Stärker entwickelte Regionen	6.272,00	3.124,00	3.148,00	7.029,00	3.335,00	3.694,00	3.810,00	1.630,00	2.180,00	0,00	0,00	0,00
PO06C	Teilnahmen an Basisbildung mit ISCED 1-2	Stärker entwickelte Regionen	4.205,00	2.210,00	1.995,00	4.743,00	2.323,00	2.420,00	2.454,00	1.045,00	1.409,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
Investitionspriorität	8i - Zugang zu Beschäftigung für Arbeitsuchende und Nichterwerbstätige, einschließlich Langzeitarbeitsloser und arbeitsmarktferner Menschen, auch durch lokale Beschäftigungsinitiativen und die Förderung der Mobilität der Arbeitskräfte

**Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - 4 / 8i**

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen						87,00	51,00	36,00				1,00	5,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen						215,00	105,00	110,00				38,00	88,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						461,00	284,00	177,00				123,00	98,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						252,00	130,00	122,00				69,00	86,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						323,00	182,00	141,00				83,00	93,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						12,00	6,00	6,00				3,00	4,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						131,00	59,00	72,00				34,00	48,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	9,00	2,00	41,00	29,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen	64,00	20,00	3,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	114,00	42,00	47,00	37,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	42,00	19,00	19,00	17,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	83,00	33,00	16,00	15,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	3,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	19,00	17,00	6,00	7,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
Investitionspriorität	8i - Zugang zu Beschäftigung für Arbeitsuchende und Nichterwerbstätige, einschließlich Langzeitarbeitsloser und arbeitsmarktferner Menschen, auch durch lokale Beschäftigungsinitiativen und die Förderung der Mobilität der Arbeitskräfte

### 1.6. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
BPR08	TeilnehmerInnen, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	Verhältnis (Prozent)		Verhältnis	60,00%						43,29%	47,33%	38,06%	38,10%	45,05%	31,92%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
BPR08	TeilnehmerInnen, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	49,48%	49,24%	50,00%	40,84%	41,76%	38,53%		81,55%	87,04%	75,51%	81,55%	87,04%	75,51%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
BPR08	TeilnehmerInnen, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
Investitionspriorität	8i - Zugang zu Beschäftigung für Arbeitsuchende und Nichterwerbstätige, einschließlich Langzeitarbeitsloser und arbeitsmarktferner Menschen, auch durch lokale Beschäftigungsinitiativen und die Förderung der Mobilität der Arbeitskräfte

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 4 / 8i

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	1.650,00	0,00	0,00	1.278,00	699,00	579,00	0,77			659,00	283,00	376,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen				194,00	93,00	101,00				169,00	76,00	93,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen	430,00	0,00	0,00	2,00	0,00	2,00	0,00			2,00	0,00	2,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen				1,00	0,00	1,00				1,00	0,00	1,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen				867,00	531,00	336,00				298,00	150,00	148,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen				51,00	25,00	26,00				34,00	15,00	19,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen				51,00	25,00	26,00				34,00	15,00	19,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen				908,00	502,00	406,00				406,00	176,00	230,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen				292,00	153,00	139,00				188,00	76,00	112,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen				61,00	36,00	25,00				48,00	23,00	25,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen				436,00	223,00	213,00				309,00	134,00	175,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen				55,00	23,00	32,00				44,00	15,00	29,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen				48,00	20,00	28,00				39,00	16,00	23,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen				1,00	1,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen				220,00	135,00	85,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen				2,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen				7,00						2,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					1.303,00						662,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	324,00	209,00	115,00	295,00	207,00	88,00	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	14,00	9,00	5,00	11,00	8,00	3,00	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen	277,00	176,00	101,00	292,00	205,00	87,00	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen	17,00	10,00	7,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	17,00	10,00	7,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen	269,00	165,00	104,00	233,00	161,00	72,00	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen	42,00	31,00	11,00	62,00	46,00	16,00	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen	13,00	13,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen	69,00	48,00	21,00	58,00	41,00	17,00	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen	7,00	4,00	3,00	4,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen	8,00	3,00	5,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	220,00	135,00	85,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen	2,00			0,00			0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen	5,00			0,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		327,00			314,00			0,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00

CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen	0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		0,00		

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
Investitionspriorität	8i - Zugang zu Beschäftigung für Arbeitsuchende und Nichterwerbstätige, einschließlich Langzeitarbeitsloser und arbeitsmarktferner Menschen, auch durch lokale Beschäftigungsinitiativen und die Förderung der Mobilität der Arbeitskräfte

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 4

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
BPO7A	Frauen	Übergangsregionen	Anzahl Personen	1.040,00			581,00	0,00	581,00	0,56			378,00	0,00	378,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014			
			Insgesamt	Männer	Frauen										
BPO7A	Frauen	Übergangsregionen	115,00	0,00	115,00	88,00	0,00	88,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
Investitionspriorität	8iv - Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und der Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit

**Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - 4 / 8iv**

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
Investitionspriorität	8iv - Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und der Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit

### 1.7. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
BPR09	Unterstützte Frauen, deren berufliche Situation sich 6 Monate nach Maßnahmenende verbessert hat	Übergangsregionen	Verhältnis (Prozent)		Verhältnis	35,00%						0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
BPR09	Unterstützte Frauen, deren berufliche Situation sich 6 Monate nach Maßnahmenende verbessert hat	Übergangsregionen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
BPR09	Unterstützte Frauen, deren berufliche Situation sich 6 Monate nach Maßnahmenende verbessert hat	Übergangsregionen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
Investitionspriorität	8iv - Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und der Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 4 / 8iv

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen				0,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen	8,00	0,00	0,00	0,00			0,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					0,00						0,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		0,00			0,00			0,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00

CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen	0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		0,00		

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
Investitionspriorität	8iv - Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und der Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 4

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
BPO7B	Unterstützte Frauen	Übergangsregionen	Anzahl Personen	160,00			0,00	0,00	0,00	0,00			0,00	0,00	0,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen									
BPO7B	Unterstützte Frauen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
Investitionspriorität	8v - Anpassung der Arbeitskräfte, Unternehmen und Unternehmer an den Wandel

**Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - 4 / 8v**

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
Investitionspriorität	8v - Anpassung der Arbeitskräfte, Unternehmen und Unternehmer an den Wandel

### 1.8. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
BPR14	TeilnehmerInnen, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen (Erwerbstätige, auch Selbständige)	Übergangsregionen	Verhältnis (Prozent)		Verhältnis	90,00%						0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
BPR14	TeilnehmerInnen, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen (Erwerbstätige, auch Selbständige)	Übergangsregionen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
BPR14	TeilnehmerInnen, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen (Erwerbstätige, auch Selbständige)	Übergangsregionen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
Investitionspriorität	8v - Anpassung der Arbeitskräfte, Unternehmen und Unternehmer an den Wandel

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 4 / 8v

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen	1.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen				0,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen				1,00						1,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen	600,00	0,00	0,00	0,00			0,00			0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					0,00						0,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		0,00			0,00			0,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00

CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen	0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		0,00		

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
Investitionspriorität	8v - Anpassung der Arbeitskräfte, Unternehmen und Unternehmer an den Wandel

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 4

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen									

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
Investitionspriorität	8vi - Aktives und gesundes Altern

**Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - 4 / 8vi**

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
Investitionspriorität	8vi - Aktives und gesundes Altern

### 1.9. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
BPR10	Unterstütze Kleinunternehmen sowie KMU, die 12 Monate nach Beendigung der Maßnahme weiterführende Aktivitäten zum Active Ageing umsetzen	Übergangsregionen	Verhältnis (Prozent)		Verhältnis	50,00%						0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
BPR10	Unterstütze Kleinunternehmen sowie KMU, die 12 Monate nach Beendigung der Maßnahme weiterführende Aktivitäten zum Active Ageing umsetzen	Übergangsregionen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
BPR10	Unterstütze Kleinunternehmen sowie KMU, die 12 Monate nach Beendigung der Maßnahme weiterführende Aktivitäten zum Active Ageing umsetzen	Übergangsregionen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
Investitionspriorität	8vi - Aktives und gesundes Altern

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 4 / 8vi

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen				0,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen	140,00	0,00	0,00	0,00			0,00			0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					0,00						0,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		0,00			0,00			0,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00

CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen	0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		0,00		

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
Investitionspriorität	8vi - Aktives und gesundes Altern

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 4

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
BP008	Projekte	Übergangsregionen	Projekt	25,00			0,00			0,00			0,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen									
BP008	Projekte	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00			0,00		

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
Investitionspriorität	9i - Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

**Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - 4 / 9i**

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Übergangsregionen						7,00	0,00	7,00				0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen						12,00	0,00	12,00				0,00	6,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen						11,00	0,00	11,00				0,00	8,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						57,00	0,00	57,00				0,00	33,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						56,00	0,00	56,00				0,00	29,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						189,00	0,00	189,00				0,00	131,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Übergangsregionen						16,00	0,00	16,00				0,00	11,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						19,00	0,00	19,00				0,00	8,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						78,00	0,00	78,00				0,00	52,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Übergangsregionen	0,00	7,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	6,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	24,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	27,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	58,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Übergangsregionen	0,00	5,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	11,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	26,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
Investitionspriorität	9i - Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

### 1.10. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
BPR11	Regulär beendete Teilnahmen von Nichterwerbstätigen, die keine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren	Übergangsregionen	Verhältnis (Prozent)		Verhältnis	35,00%		35,00				100,00%	0,00%	100,00%	100,00%	0,00%	100,00%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016								
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	
BPR11	Regulär beendete Teilnahmen von Nichterwerbstätigen, die keine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren	Übergangsregionen	100,00%	0,00%	100,00%	100,00%	0,00%	100,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014								
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	
BPR11	Regulär beendete Teilnahmen von Nichterwerbstätigen, die keine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
Investitionspriorität	9i - Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 4 / 9i

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	50,00		30,00	231,00	0,00	231,00	4,62		7,70	96,00	0,00	96,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen				73,00	0,00	73,00				41,00	0,00	41,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen				95,00	0,00	95,00				60,00	0,00	60,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	250,00	100,00	150,00	13,00	0,00	13,00	0,05	0,00	0,09	3,00	0,00	3,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen	200,00		100,00	77,00	0,00	77,00	0,39		0,77	8,00	0,00	8,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen				32,00	0,00	32,00				16,00	0,00	16,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen				52,00	0,00	52,00				16,00	0,00	16,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen				36,00	0,00	36,00				14,00	0,00	14,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen				119,00	0,00	119,00				64,00	0,00	64,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen				184,00	0,00	184,00				53,00	0,00	53,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen				74,00	0,00	74,00				31,00	0,00	31,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen				172,00	0,00	172,00				98,00	0,00	98,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen				17,00	0,00	17,00				15,00	0,00	15,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen				41,00	0,00	41,00				27,00	0,00	27,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen				29,00	0,00	29,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen				1,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen	20,00	0,00	0,00	13,00			0,65			5,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					407,00						165,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	108,00	0,00	108,00	27,00	0,00	27,00	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	14,00	0,00	14,00	18,00	0,00	18,00	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen	33,00	0,00	33,00	2,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	10,00	0,00	10,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen	69,00	0,00	69,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen	10,00	0,00	10,00	6,00	0,00	6,00	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen	26,00	0,00	26,00	10,00	0,00	10,00	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	13,00	0,00	13,00	9,00	0,00	9,00	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen	46,00	0,00	46,00	9,00	0,00	9,00	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen	114,00	0,00	114,00	17,00	0,00	17,00	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen	40,00	0,00	40,00	3,00	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen	63,00	0,00	63,00	11,00	0,00	11,00	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen	1,00	0,00	1,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen	12,00	0,00	12,00	2,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	29,00	0,00	29,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen	1,00			0,00					0,00
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen	5,00			3,00					0,00
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen	0,00			0,00					0,00
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen	0,00			0,00					0,00
	Gesamtteilnehmerzahl		211,00			31,00					0,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00

CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen	0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		0,00		

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
Investitionspriorität	9i - Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 4

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen									

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
Investitionspriorität	10i - Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter formale, nicht formale und informale Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird

**Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - 4 / 10i**

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Übergangsregionen						41,00	28,00	13,00				20,00	8,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen						38,00	17,00	21,00				11,00	16,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						7,00	4,00	3,00				4,00	1,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						85,00	48,00	37,00				34,00	25,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						78,00	44,00	34,00				32,00	24,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Übergangsregionen						7,00	3,00	4,00				2,00	3,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						44,00	26,00	18,00				18,00	12,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Übergangsregionen	8,00	5,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	6,00	5,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	14,00	12,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	12,00	10,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Übergangsregionen	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	8,00	6,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
Investitionspriorität	10i - Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter formale, nicht formale und informale Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird

### 1.11. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018							
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	
BPR12	Jugendliche, deren (Aus-)bildungsziel geklärt oder angehoben wird, die die (Aus-)bildungsreife erlangt oder eine Ausbildung absolviert haben und/oder die eine Nachbetreuung am Übergang in den Arbeitsmarkt erhalten	Übergangsregionen	Verhältnis (Prozent)		Verhältnis	55,00%							0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016									
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ		
BPR12	Jugendliche, deren (Aus-)bildungsziel geklärt oder angehoben wird, die die (Aus-)bildungsreife erlangt oder eine Ausbildung absolviert haben und/oder die eine Nachbetreuung am Übergang in den Arbeitsmarkt erhalten	Übergangsregionen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014									
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ		
BPR12	Jugendliche, deren (Aus-)bildungsziel geklärt oder angehoben wird, die die (Aus-)bildungsreife erlangt oder eine Ausbildung absolviert haben und/oder die eine Nachbetreuung am Übergang in den Arbeitsmarkt erhalten	Übergangsregionen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
Investitionspriorität	10i - Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter formale, nicht formale und informale Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 4 / 10i

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen				84,00	42,00	42,00				57,00	31,00	26,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen				3,00	0,00	3,00				0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen				755,00	477,00	278,00				437,00	269,00	168,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen				16,00	7,00	9,00				12,00	5,00	7,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen				49,00	19,00	30,00				28,00	9,00	19,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen	1.600,00	0,00	0,00	886,00	537,00	349,00	0,55			522,00	309,00	213,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen				824,00	509,00	315,00				486,00	296,00	190,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen				50,00	16,00	34,00				31,00	9,00	22,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen				91,00	63,00	28,00				57,00	35,00	22,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen				56,00	35,00	21,00				36,00	24,00	12,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen				310,00	189,00	121,00				135,00	87,00	48,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen				4,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					1.853,00						612,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	27,00	11,00	16,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	3,00	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen	316,00	207,00	109,00	2,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	4,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen	21,00	10,00	11,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen	364,00	228,00	136,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen	336,00	212,00	124,00	2,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen	19,00	7,00	12,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen	34,00	28,00	6,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen	20,00	11,00	9,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen	173,00	101,00	72,00	2,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen	2,00			1,00			1,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		493,00			748,00			0,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00

CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen	0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		0,00		

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
Investitionspriorität	10i - Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter formale, nicht formale und informale Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 4

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
BPO09	Jugendliche mit nicht-deutscher Erstsprache	Übergangsregionen	Anzahl Personen	240,00			153,00	104,00	49,00	0,64			91,00	57,00	34,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014			
			Insgesamt	Männer	Frauen										
BPO09	Jugendliche mit nicht-deutscher Erstsprache	Übergangsregionen	62,00	47,00	15,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
Investitionspriorität	10iii - Förderung des gleichen Zugangs zum lebenslangen Lernen für alle Altersgruppen im formalen, nicht-formalen und informalen Rahmen, Steigerung des Wissens sowie der Fähigkeiten und Kompetenzen der Arbeitskräfte sowie die Förderung flexibler Bildungswege unter anderem durch Berufsberatung und die Bestätigung erworbener Kompetenzen

**Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - 4 / 10iii**

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Übergangsregionen						32,00	29,00	3,00				12,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen						181,00	150,00	31,00				26,00	7,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen						310,00	231,00	79,00				30,00	11,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						3,00	2,00	1,00				0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						443,00	365,00	78,00				46,00	12,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						233,00	194,00	39,00				46,00	6,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Übergangsregionen						32,00	11,00	21,00				3,00	5,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						3,00	1,00	2,00				0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						228,00	193,00	35,00				45,00	6,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Übergangsregionen	17,00	2,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	122,00	23,00	2,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen	162,00	50,00	39,00	18,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	279,00	52,00	40,00	14,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	118,00	26,00	30,00	7,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Übergangsregionen	5,00	12,00	3,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	1,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	118,00	23,00	30,00	6,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
Investitionspriorität	10iii - Förderung des gleichen Zugangs zum lebenslangen Lernen für alle Altersgruppen im formalen, nicht-formalen und informalen Rahmen, Steigerung des Wissens sowie der Fähigkeiten und Kompetenzen der Arbeitskräfte sowie die Förderung flexibler Bildungswege unter anderem durch Berufsberatung und die Bestätigung erworbener Kompetenzen

### 1.12. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
BPR13	TeilnehmerInnen, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen bzw. erlangt haben	Übergangsregionen	Verhältnis (Prozent)		Verhältnis	70,00%						39,76%	39,73%	40,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
BPR13	TeilnehmerInnen, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen bzw. erlangt haben	Übergangsregionen	39,76%	39,73%	40,00%	38,04%	37,99%	38,46%		50,88%	52,17%	45,45%	50,88%	52,17%	45,45%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
BPR13	TeilnehmerInnen, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen bzw. erlangt haben	Übergangsregionen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
Investitionspriorität	10iii - Förderung des gleichen Zugangs zum lebenslangen Lernen für alle Altersgruppen im formalen, nicht-formalen und informalen Rahmen, Steigerung des Wissens sowie der Fähigkeiten und Kompetenzen der Arbeitskräfte sowie die Förderung flexibler Bildungswege unter anderem durch Berufsberatung und die Bestätigung erworbener Kompetenzen

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 4 / 10iii

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen				113,00	56,00	57,00				37,00	20,00	17,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen				10,00	4,00	6,00				1,00	0,00	1,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen				812,00	717,00	95,00				297,00	268,00	29,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	700,00	0,00	0,00	749,00	668,00	81,00	1,07			287,00	259,00	28,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen	200,00	0,00	0,00	96,00	33,00	63,00	0,48			42,00	14,00	28,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen				673,00	604,00	69,00				239,00	211,00	28,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen				22,00	6,00	16,00				7,00	2,00	5,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen				12,00	2,00	10,00				2,00	0,00	2,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen				786,00	638,00	148,00				303,00	249,00	54,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen				84,00	49,00	35,00				27,00	14,00	13,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen				28,00	8,00	20,00				4,00	3,00	1,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen	170,00	0,00	0,00	843,00	733,00	110,00	4,96			313,00	276,00	37,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen				14,00	8,00	6,00				5,00	4,00	1,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen				214,00	174,00	40,00				72,00	58,00	14,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen				10,00						5,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen				5,00						5,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					1.361,00						381,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	33,00	12,00	21,00	43,00	24,00	19,00	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	2,00	1,00	1,00	7,00	3,00	4,00	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen	323,00	284,00	39,00	192,00	165,00	27,00	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	308,00	273,00	35,00	154,00	136,00	18,00	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen	30,00	9,00	21,00	24,00	10,00	14,00	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen	267,00	241,00	26,00	167,00	152,00	15,00	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen	8,00	3,00	5,00	7,00	1,00	6,00	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	6,00	2,00	4,00	4,00	0,00	4,00	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen	294,00	244,00	50,00	189,00	145,00	44,00	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen	30,00	16,00	14,00	27,00	19,00	8,00	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen	17,00	3,00	14,00	7,00	2,00	5,00	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen	331,00	285,00	46,00	199,00	172,00	27,00	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen	4,00	2,00	2,00	5,00	2,00	3,00	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen	88,00	74,00	14,00	54,00	42,00	12,00	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen	5,00			0,00			0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		410,00			259,00			311,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00

CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen	0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		0,00		

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
Investitionspriorität	10iii - Förderung des gleichen Zugangs zum lebenslangen Lernen für alle Altersgruppen im formalen, nicht-formalen und informalen Rahmen, Steigerung des Wissens sowie der Fähigkeiten und Kompetenzen der Arbeitskräfte sowie die Förderung flexibler Bildungswege unter anderem durch Berufsberatung und die Bestätigung erworbener Kompetenzen

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 4

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
BPO10	Projekte	Übergangsregionen	Projekt	8,00			6,00			0,75			3,00		
BPO11	ISCED 1 und 2	Übergangsregionen	Anzahl Personen	700,00			1.011,00	820,00	191,00	1,44			397,00	320,00	77,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen									
BPO10	Projekte	Übergangsregionen	3,00			0,00			0,00			0,00		
BPO11	ISCED 1 und 2	Übergangsregionen	371,00	312,00	59,00	243,00	188,00	55,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

## Prioritätsachsen für technische Hilfe

Prioritätsachse	5 - Technische Hilfe
-----------------	----------------------

**Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 5**

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen

**Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - 5**

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
TH01	ESF-Homepage		Anzahl	1,00			1,00			1,00			0,00		
TH02	ESF-Zeitungen		Anzahl Ausgaben	12,00			2,00			0,17			2,00		
TH03	Evaluierungen/Studien		Anzahl	2,00			0,00			0,00			0,00		
TH04	Veranstaltungen		Anzahl	7,00			5,00			0,71			1,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen									
TH01	ESF-Homepage		0,00			0,00			0,00			1,00		
TH02	ESF-Zeitungen		0,00			0,00			0,00			0,00		
TH03	Evaluierungen/Studien		0,00			0,00			0,00			0,00		
TH04	Veranstaltungen		1,00			1,00			1,00			1,00		

Prioritätsachse	5 - Technische Hilfe
Spezifisches Ziel	SZ22 - Sicherung einer hohen Wirksamkeit der Interventionen, effiziente und effektive Programmabwicklung und Steigerung der Bekanntheit des ESF

**Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI - 5 / SZ22**

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
THR01	Diskussion der Evaluierungsstudien im Begleitausschuss		Anzahl (Anzahl)		Anzahl	5,00			0,40%			2,00			1,00			

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
THR01	Diskussion der Evaluierungsstudien im Begleitausschuss		1,00			1,00				0,00			0,00			

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
THR01	Diskussion der Evaluierungsstudien im Begleitausschuss		0,00			0,00				0,00			0,00			

**Tabelle 5: Informationen zu den im Leistungsrahmen festgelegten Etappenzielen und Zielen**

Prioritätsachse	Art des Indikators	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Fonds	Regionenkategorie	2018 Insgesamt kumuliert	2018 Männer kumuliert	2018 Frauen kumuliert	2018 Jährlich insgesamt	2018 Jährlich insgesamt Männer	2018 Jährlich insgesamt Frauen
1	F	PF01	Zugewiesene Ausgaben, die im Buchführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und von dieser bescheinigt wurden	€	ESF	Stärker entwickelte Regionen	13.503.745,67					
1	O	PF02	Beratene Unternehmen	Anzahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	3.288,00			1.966,00		
2	F	PF03	Zugewiesene Ausgaben, die im Buchführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und von dieser bescheinigt wurden	€	ESF	Stärker entwickelte Regionen	69.185.035,19					
2	O	PF04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren	Anzahl Personen	ESF	Stärker entwickelte Regionen	10.570,00	7.870,00	2.700,00	4.803,00	3.466,00	1.337,00
3	F	PF05	Zugewiesene Ausgaben, die im Buchführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und von dieser bescheinigt wurden	€	ESF	Stärker entwickelte Regionen	131.736.427,10					
3	O	PF06	Teilnehmende	Anzahl Personen	ESF	Stärker entwickelte Regionen	72.398,00	38.378,00	34.020,00	28.423,00	15.752,00	12.671,00
4	F	BPF07	Zugewiesene Ausgaben, die im Buchführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und von dieser bescheinigt wurden	€	ESF	Übergangsregionen	11.135.439,03					
4	O	BPF08	Arbeitslose und Nichterwerbstätige	Anzahl Personen	ESF	Übergangsregionen	2.531,00	1.472,00	1.059,00	1.151,00	571,00	580,00

Prioritätsachse	Art des Indikators	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Fonds	Regionenkategorie	2017 Insgesamt kumuliert	2016 Insgesamt kumuliert	2015 Insgesamt kumuliert	Anmerkungen
1	F	PF01	Zugewiesene Ausgaben, die im Buchführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und von dieser bescheinigt wurden	€	ESF	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	
1	O	PF02	Beratene Unternehmen	Anzahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	1.322,00	462,00	23,00	
2	F	PF03	Zugewiesene Ausgaben, die im Buchführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und von dieser bescheinigt wurden	€	ESF	Stärker entwickelte Regionen	20.766.136,11	0,00	0,00	
2	O	PF04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren	Anzahl Personen	ESF	Stärker entwickelte Regionen	5.767,00	925,00	21,00	
3	F	PF05	Zugewiesene Ausgaben, die im Buchführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und von dieser bescheinigt wurden	€	ESF	Stärker entwickelte Regionen	46.206.708,28	0,00	0,00	
3	O	PF06	Teilnehmende	Anzahl Personen	ESF	Stärker entwickelte Regionen	43.975,00	15.355,00	3.558,00	
4	F	BPF07	Zugewiesene Ausgaben, die im Buchführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und von dieser bescheinigt wurden	€	ESF	Übergangsregionen	3.899.044,01	0,00	0,00	Der angegebene Zielwert für Frauen ist nicht für die Erreichung des Etappenziels relevant. Entsprechend der Definition des Indikators sind für die Bewertung der Zielerreichung nur die "Insgesamt"-Werte relevant.
4	O	BPF08	Arbeitslose und Nichterwerbstätige	Anzahl Personen	ESF	Übergangsregionen	1.380,00	559,00	0,00	

Prioritätsachse	Art des Indikators	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Fonds	Regionenkategorie	2014 Insgesamt kumuliert
1	F	PF01	Zugewiesene Ausgaben, die im Buchführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und von dieser bescheinigt wurden	€	ESF	Stärker entwickelte Regionen	0,00
1	O	PF02	Beratene Unternehmen	Anzahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	0,00
2	F	PF03	Zugewiesene Ausgaben, die im Buchführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und von dieser bescheinigt wurden	€	ESF	Stärker entwickelte Regionen	0,00
2	O	PF04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren	Anzahl Personen	ESF	Stärker entwickelte Regionen	0,00
3	F	PF05	Zugewiesene Ausgaben, die im Buchführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und von dieser bescheinigt wurden	€	ESF	Stärker entwickelte Regionen	0,00
3	O	PF06	Teilnehmende	Anzahl Personen	ESF	Stärker entwickelte Regionen	0,00
4	F	BPF07	Zugewiesene Ausgaben, die im Buchführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und von dieser bescheinigt wurden	€	ESF	Übergangsregionen	0,00
4	O	BPF08	Arbeitslose und Nichterwerbstätige	Anzahl Personen	ESF	Übergangsregionen	0,00

Prioritätsachse	Art des Indikators	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Fonds	Regionenkategorie	Etappenziel für 2018 insgesamt	Etappenziel für 2018 Männer	Etappenziel für 2018 Frauen	Endziel (2023) insgesamt	Endziel (2023) Männer	Endziel (2023) Frauen
1	F	PF01	Zugewiesene Ausgaben, die im Buchführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und von dieser bescheinigt wurden	€	ESF	Stärker entwickelte Regionen	31200000			104.000.000,00		
1	O	PF02	Beratene Unternehmen	Anzahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	1470			4.900,00		
2	F	PF03	Zugewiesene Ausgaben, die im Buchführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und von dieser bescheinigt wurden	€	ESF	Stärker entwickelte Regionen	81000000			270.000.000,00		

Prioritätsachse	Art des Indikators	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Fonds	Regionenkategorie	Etappenziel für 2018 insgesamt	Etappenziel für 2018 Männer	Etappenziel für 2018 Frauen	Endziel (2023) insgesamt	Endziel (2023) Männer	Endziel (2023) Frauen
2	O	PF04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren	Anzahl Personen	ESF	Stärker entwickelte Regionen	3600			12.000,00		
3	F	PF05	Zugewiesene Ausgaben, die im Buchführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und von dieser bescheinigt wurden	€	ESF	Stärker entwickelte Regionen	123000000			410.000.000,00		
3	O	PF06	Teilnehmende	Anzahl Personen	ESF	Stärker entwickelte Regionen	43000			145.000,00		
4	F	BPF07	Zugewiesene Ausgaben, die im Buchführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und von dieser bescheinigt wurden	€	ESF	Übergangsregionen	11893931		5946966	39.646.437,00		19.823.219,00
4	O	BPF08	Arbeitslose und Nichterwerbstätige	Anzahl Personen	ESF	Übergangsregionen	920			3.080,00		

### 3.4 Finanzdaten (Artikel 50 Absatz 2 Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

**Tabelle 6: Finanzinformationen auf Ebene der Prioritätsachse und des Programms**

(wie in Tabelle 1 in Anhang II in der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1011/2014 der Kommission (Muster für die Übermittlung von Finanzdaten) festgelegt)

Prioritätsachse	Fonds	Regionenkategorie	Berechnungsgrundlage	Finanzmittel insgesamt	Kofinanzierungsatz	Gesamte förderfähige Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Anteil der Gesamtzusweisung für die ausgewählten Vorhaben	Förderfähige öffentliche Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachte förderfähige Gesamtausgaben	Anteil der Gesamtzusweisung für die von Begünstigten geltend gemachten förderfähigen Ausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben	Förderfähige Gesamtausgaben, die von den Begünstigten getätigt und bis zum 31.12.2018 bezahlt wurden und der Kommission bescheinigt wurden
1	ESF	Stärker entwickelte Regionen	Öffentlich	104.000.000,00	50,00%	51.261.581,57	49,29%	51.261.581,57	13.503.745,67	12,98%	18	13.503.745,67
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	Öffentlich	270.000.000,00	50,00%	183.755.163,38	68,06%	183.605.594,78	69.150.345,88	25,61%	143	69.185.035,19
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	Öffentlich	410.000.000,00	50,00%	258.813.559,36	63,13%	258.812.625,36	131.696.858,58	32,12%	539	131.736.427,10
4	ESF	Übergangsregionen	Öffentlich	39.646.437,00	60,00%	24.074.197,98	60,72%	23.994.997,98	11.124.456,12	28,06%	73	11.135.439,03
5	ESF	Übergangsregionen	Öffentlich	2.530.620,00	60,00%	2.530.620,00	100,00%	2.530.620,00	179.912,88	7,11%	1	
5	ESF	Stärker entwickelte Regionen	Öffentlich	49.562.238,00	50,00%	6.713.864,06	13,55%	6.713.864,06	3.205.155,57	6,47%	17	
<b>Insgesamt</b>	<b>ESF</b>	<b>Übergangsregionen</b>		<b>42.177.057,00</b>	<b>60,00%</b>	<b>26.604.817,98</b>	<b>63,08%</b>	<b>26.525.617,98</b>	<b>11.304.369,00</b>	<b>26,80%</b>	<b>74</b>	<b>11.135.439,03</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>ESF</b>	<b>Stärker entwickelte Regionen</b>		<b>833.562.238,00</b>	<b>50,00%</b>	<b>500.544.168,37</b>	<b>60,05%</b>	<b>500.393.665,77</b>	<b>217.556.105,70</b>	<b>26,10%</b>	<b>717</b>	<b>214.425.207,96</b>
<b>Insgesamt</b>				<b>875.739.295,00</b>	<b>50,48%</b>	<b>527.148.986,35</b>	<b>60,19%</b>	<b>526.919.283,75</b>	<b>228.860.474,70</b>	<b>26,13%</b>	<b>791</b>	<b>225.560.646,99</b>

**Tabelle 7: Aufschlüsselung der kumulativen Finanzdaten nach Interventionskategorie für den EFRE, den ESF und den Kohäsionsfonds (Artikel 112 Absätze 1 und 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 und Artikel 5 der Verordnung (EU) Nr. 1304/2013)**

Prioritätsachse	Merkmale der Ausgaben		Kategorisierung Dimensionen								Finanzdaten			
	Fonds	Regionenkategorie	Interventionsbereich	Finanzierungsform	Dimension " Art des Gebiets "	Territoriale Umsetzungsmechanismen	Dimension " Thematisches Ziel "	Sekundäres ESF-Thema	Wirtschaftszweig	Dimension " Gebiet "	Gesamte förderfähige Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Förderfähige öffentliche Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachte förderfähige Gesamtausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben
1	ESF	Stärker entwickelte Regionen	105	01	01	07		07	19	AT22	882.929,57	882.929,57	557.069,46	5
1	ESF	Stärker entwickelte Regionen	105	01	01	07		07	19	AT32	497.798,00	497.798,00	174.196,95	2
1	ESF	Stärker entwickelte Regionen	105	01	07	07		07	18	AT	12.301.841,00	12.301.841,00	2.746.727,97	7
1	ESF	Stärker entwickelte Regionen	105	01	07	07		07	18	AT1	2.192.575,00	2.192.575,00	0,00	1
1	ESF	Stärker entwickelte Regionen	107	01	01	07		06	18	AT130	68.544,00	68.544,00	0,00	1
1	ESF	Stärker entwickelte Regionen	107	01	07	07		06	18	AT	35.317.894,00	35.317.894,00	10.025.751,29	2
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		07	18	AT33	900.000,00	900.000,00	0,00	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		02	19	AT130	5.749.471,06	5.749.471,06	1.314.042,92	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		06	19	AT130	5.961.628,83	5.961.628,83	1.522.632,42	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		06	19	AT32	1.948.368,26	1.948.368,26	755.144,41	2
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		06	19	AT33	1.933.064,22	1.933.064,22	689.310,73	2
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		02	20	AT130	6.906.036,24	6.906.036,24	1.278.326,07	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		06	20	AT130	14.078.916,22	14.078.916,22	7.496.766,56	10
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		06	20	AT21	563.614,15	563.614,15	402.252,07	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		06	20	AT22	164.511,00	164.511,00	61.547,29	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		08	20	AT31	978.623,66	978.623,66	457.543,96	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		02	21	AT126	1.846.323,80	1.846.323,80	0,00	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		06	21	AT130	58.505.076,98	58.505.076,98	33.423.983,83	35
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		06	21	AT21	1.591.596,56	1.591.596,56	958.048,48	2
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		06	21	AT22	3.002.893,43	3.002.893,43	662.480,92	3
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		02	21	AT31	1.798.446,40	1.798.446,40	686.612,74	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		06	21	AT31	3.993.657,60	3.993.657,60	1.434.200,86	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		06	21	AT33	3.490.346,67	3.490.346,67	679.020,28	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		06	24	AT	431.964,68	431.964,68	257.454,82	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		02	24	AT127	3.141.075,52	3.141.075,52	0,00	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		06	24	AT130	1.299.898,40	1.296.515,39	651.239,27	4
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		06	24	AT21	5.329.430,93	5.183.245,34	1.008.818,32	3
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		02	24	AT22	780,00	780,00	0,00	1

Prioritätsachse	Merkmale der Ausgaben		Kategorisierung Dimensionen								Finanzdaten			
	Fonds	Regionenkategorie	Interventionsbereich	Finanzierungsform	Dimension " Art des Gebiets "	Territoriale Umsetzungsmechanismen	Dimension " Thematisches Ziel "	Sekundäres ESF-Thema	Wirtschaftszweig	Dimension " Gebiet "	Gesamte förderfähige Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Förderfähige öffentliche Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachte förderfähige Gesamtausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		06	24	AT22	1.136.677,03	1.136.677,03	476.709,61	3
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		06	24	AT31	432.028,18	432.028,18	0,00	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		06	24	AT32	412.589,93	412.589,93	152.032,22	2
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		02	24	AT33	716.602,19	716.602,19	676.494,32	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	02	07		02	08	AT221	196.477,09	196.477,09	192.462,06	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	02	07		06	08	AT221	113.630,85	113.630,85	49.462,03	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	02	07		02	19	AT32	499.596,98	499.596,98	24.083,94	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	02	07		02	19	AT34	1.006.238,15	1.006.238,15	158.440,49	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	02	07		07	20	AT211	301.156,74	301.156,74	0,00	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	02	07		02	20	AT22	202.159,14	202.159,14	187.912,46	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	02	07		06	20	AT221	113.444,85	113.444,85	42.962,61	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	02	07		06	20	AT31	2.100.000,00	2.100.000,00	548.255,47	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	02	07		06	21	AT211	2.021.892,27	2.021.892,27	713.860,19	2
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	02	07		02	21	AT22	1.104.698,96	1.104.698,96	923.083,38	2
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	02	07		02	21	AT221	402.476,79	402.476,79	377.530,56	2
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	02	07		06	21	AT221	235.851,90	235.851,90	94.539,83	2
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	02	07		06	21	AT312	5.447.326,76	5.447.326,76	1.554.876,80	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	02	07		06	21	AT32	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	02	07		06	21	AT323	1.268.999,99	1.268.999,99	11.199,67	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	02	07		02	21	AT34	2.092.812,12	2.092.812,12	154.809,38	2
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	02	07		02	22	AT221	157.646,58	157.646,58	0,00	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	02	07		06	23	AT21	1.719.583,96	1.719.583,96	1.130.947,19	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	02	07		02	24	AT221	247.765,67	247.765,67	247.658,50	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	02	07		06	24	AT221	206.280,00	206.280,00	103.139,46	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	02	07		02	24	AT223	91.071,86	91.071,86	82.584,67	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	02	07		02	24	AT32	298.420,00	298.420,00	0,00	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	02	07		06	24	AT323	1.299.382,39	1.299.382,39	96.110,28	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	02	07		02	24	AT34	3.340.329,00	3.340.329,00	2.753.491,81	2
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	03	07		08	18	AT12	6.000.000,00	6.000.000,00	329.116,66	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	03	07		02	19	AT12	1.519.906,14	1.519.906,14	317.062,97	2
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	03	07		08	19	AT12	1.927.726,88	1.927.726,88	397.916,99	1

Prioritätsachse	Merkmale der Ausgaben		Kategorisierung Dimensionen								Finanzdaten			
	Fonds	Regionenkategorie	Interventionsbereich	Finanzierungsform	Dimension " Art des Gebiets "	Territoriale Umsetzungsmechanismen	Dimension " Thematisches Ziel "	Sekundäres ESF-Thema	Wirtschaftszweig	Dimension " Gebiet "	Gesamte förderfähige Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Förderfähige öffentliche Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachte förderfähige Gesamtausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	03	07		02	19	AT124	851.746,85	851.746,85	0,00	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	03	07		02	20	AT12	506.520,00	506.520,00	232.077,68	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	03	07		02	20	AT121	920.778,17	920.778,17	0,00	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	03	07		06	20	AT212	411.380,00	411.380,00	0,00	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	03	07		02	20	AT224	115.864,32	115.864,32	110.391,14	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	03	07		06	20	AT225	100.915,55	100.915,55	49.241,79	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	03	07		02	21	AT12	493.467,00	493.467,00	147.386,25	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	03	07		08	21	AT12	3.599.286,07	3.599.286,07	238.934,86	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	03	07		02	21	AT122	237.117,72	237.117,72	140.295,06	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	03	07		02	21	AT123	3.600.000,00	3.600.000,00	978.691,21	2
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	03	07		02	21	AT224	93.191,78	93.191,78	90.205,63	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	03	07		06	21	AT224	93.478,03	93.478,03	27.332,24	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	03	07		02	21	AT225	528.665,73	528.665,73	500.683,06	2
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	03	07		06	21	AT225	53.284,64	53.284,64	23.227,28	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	03	07		02	24	AT12	5.753.339,66	5.753.339,66	640.023,82	3
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	03	07		02	24	AT122	1.798.232,60	1.798.232,60	0,00	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	03	07		02	24	AT123	1.924.109,51	1.924.109,51	0,00	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	03	07		02	24	AT124	716.806,68	716.806,68	0,00	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	03	07		02	24	AT224	99.186,36	99.186,36	95.472,44	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	03	07		06	24	AT224	110.466,19	110.466,19	35.538,42	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	03	07		06	24	AT322	399.210,61	399.210,61	266.122,00	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	05	07		06	21	AT	39.968,90	39.968,90	38.553,50	1
2	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	07	07		07	18	AT33	79.650,00	79.650,00	0,00	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	01	07		06	19	AT126	112.591,94	112.591,94	50.658,74	2
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	01	07		06	19	AT130	3.602.838,73	3.602.838,73	927.221,37	46
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	01	07		06	19	AT32	23.100,00	23.100,00	20.561,28	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	01	07		06	19	AT332	1.539.656,63	1.539.656,63	406.085,28	11
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	01	07		06	19	AT342	218.402,80	218.402,80	61.255,48	4
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	01	07		02	20	AT32	120.000,00	120.000,00	0,00	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	01	07		06, 07	21	AT130	60.876.822,48	60.876.822,48	36.696.964,47	71
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	01	07		08	21	AT130	2.946.368,77	2.946.368,77	0,00	5

Prioritätsachse	Merkmale der Ausgaben		Kategorisierung Dimensionen								Finanzdaten			
	Fonds	Regionenkategorie	Interventionsbereich	Finanzierungsform	Dimension " Art des Gebiets "	Territoriale Umsetzungsmechanismen	Dimension " Thematisches Ziel "	Sekundäres ESF-Thema	Wirtschaftszweig	Dimension " Gebiet "	Gesamte förderfähige Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Förderfähige öffentliche Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachte förderfähige Gesamtausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	01	07		06, 07	21	AT211	11.201.883,29	11.201.883,29	6.326.787,29	15
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	01	07		08	21	AT211	943.549,68	943.549,68	0,00	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	01	07		06, 07	21	AT221	7.274.557,30	7.274.557,30	4.193.364,14	17
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	01	07		06, 07	21	AT312	37.841.300,85	37.841.300,85	19.875.189,86	34
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	01	07		08	21	AT312	1.477.343,15	1.477.343,15	0,00	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	01	07		06, 07	21	AT323	10.876.392,57	10.876.392,57	6.402.506,10	14
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	01	07		06, 07	21	AT332	7.166.263,00	7.166.263,00	3.612.627,47	8
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	01	07		02	24	AT130	40.148,00	40.000,00	0,00	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	02	07		06	19	AT211	1.270.196,20	1.270.196,20	344.936,89	9
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	02	07		06	19	AT221	788.484,89	788.484,89	208.182,96	7
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	02	07		06	19	AT31	15.420,96	15.420,96	11.351,54	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	02	07		06	19	AT312	544.926,06	544.926,06	206.225,07	10
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	02	07		06	19	AT32	15.400,00	15.400,00	13.279,16	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	02	07		06	19	AT323	714.979,11	714.979,11	181.303,37	13
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	02	07		06	19	AT34	15.400,00	15.400,00	11.994,08	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	02	07		02	20	AT221	120.000,00	120.000,00	0,00	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	02	07		02	20	AT34	40.786,00	40.000,00	0,00	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	02	07		06, 07	21	AT121	2.694.918,37	2.694.918,37	1.650.545,64	3
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	02	07		06, 07	21	AT122	9.847.530,63	9.847.530,63	5.723.436,13	10
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	02	07		06, 07	21	AT123	2.946.722,65	2.946.722,65	1.680.721,43	5
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	02	07		02	21	AT211	120.000,00	120.000,00	0,00	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	02	07		06, 07	21	AT222	1.883.300,56	1.883.300,56	1.043.499,26	8
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	02	07		06, 07	21	AT223	499.704,08	499.704,08	0,00	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	02	07		06, 07	21	AT224	3.010.658,46	3.010.658,46	1.728.974,37	5
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	02	07		06, 07	21	AT225	513.468,05	513.468,05	0,00	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	02	07		06, 07	21	AT226	1.383.946,99	1.383.946,99	767.917,40	5
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	02	07		06, 07	21	AT313	1.083.744,52	1.083.744,52	696.583,62	3
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	02	07		06, 07	21	AT332	2.064.987,11	2.064.987,11	397.868,06	3
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	02	07		06, 07	21	AT342	2.125.085,56	2.125.085,56	978.588,75	2
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	02	07		08	21	AT342	1.052.928,78	1.052.928,78	0,00	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	02	07		02	24	AT	80.679,00	80.679,00	0,00	1

Prioritätsachse	Merkmale der Ausgaben		Kategorisierung Dimensionen								Finanzdaten			
	Fonds	Regionenkategorie	Interventionsbereich	Finanzierungsform	Dimension " Art des Gebiets "	Territoriale Umsetzungsmechanismen	Dimension " Thematisches Ziel "	Sekundäres ESF-Thema	Wirtschaftszweig	Dimension " Gebiet "	Gesamte förderfähige Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Förderfähige öffentliche Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachte förderfähige Gesamtausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	03	07		06	19	AT121	188.681,04	188.681,04	48.083,41	3
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	03	07		06	19	AT122	549.693,76	549.693,76	148.426,74	4
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	03	07		06	19	AT123	373.112,75	373.112,75	92.954,12	6
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	03	07		06	19	AT124	279.461,88	279.461,88	81.816,76	3
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	03	07		06	19	AT212	346.338,04	346.338,04	78.604,06	5
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	03	07		06	19	AT213	435.860,20	435.860,20	125.295,30	7
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	03	07		06	19	AT224	263.394,36	263.394,36	65.967,44	3
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	03	07		06	19	AT225	101.887,36	101.887,36	32.448,27	3
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	03	07		06	19	AT226	22.088,09	22.088,09	0,00	2
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	03	07		06	19	AT311	70.762,04	70.762,04	17.669,85	3
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	03	07		06	19	AT313	39.715,20	39.715,20	0,00	2
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	03	07		06	19	AT314	147.530,91	147.530,91	29.878,11	5
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	03	07		06	19	AT315	122.146,20	122.146,20	23.345,62	3
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	03	07		06	19	AT321	117.930,40	117.930,40	33.197,90	3
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	03	07		06	19	AT322	510.801,36	510.801,36	31.591,55	6
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	03	07		06	19	AT331	66.829,76	66.829,76	15.313,87	3
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	03	07		06	19	AT335	401.580,44	401.580,44	90.919,41	6
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	03	07		06	19	AT341	90.569,00	90.569,00	25.166,15	3
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	03	07		02	20	AT123	112.360,00	112.360,00	0,00	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	03	07		06, 07	21	AT123	1.249.649,32	1.249.649,32	783.577,03	3
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	01	07		06	19	AT130	15.895.067,92	15.895.067,92	6.143.797,65	8
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	01	07		06	19	AT31	660.347,41	660.347,41	143.569,85	3
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	01	07		07	19	AT31	82.497,39	82.497,39	35.252,88	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	01	07		06	19	AT32	2.101.498,39	2.101.498,39	458.465,02	4
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	01	07		06	19	AT33	52.665,13	52.665,13	0,00	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	01	07		07	19	AT33	134.005,48	134.005,48	0,00	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	01	07		06	19	AT34	84.060,00	84.060,00	0,00	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	01	07		06	21	AT	113.764,00	113.764,00	69.962,17	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	01	07		06	21	AT130	1.252.762,85	1.252.762,85	971.564,16	3
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	01	07		06	21	AT32	168.740,20	168.740,20	0,00	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	01	07		06	24	AT130	15.641.248,47	15.641.248,47	7.360.604,03	12

Prioritätsachse	Merkmale der Ausgaben		Kategorisierung Dimensionen								Finanzdaten			
	Fonds	Regionenkategorie	Interventionsbereich	Finanzierungsform	Dimension " Art des Gebiets "	Territoriale Umsetzungsmechanismen	Dimension " Thematisches Ziel "	Sekundäres ESF-Thema	Wirtschaftszweig	Dimension " Gebiet "	Gesamte förderfähige Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Förderfähige öffentliche Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachte förderfähige Gesamtausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	02	07		06	19	AT	3.358.087,52	3.358.087,52	1.316.149,38	9
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	02	07		06	19	AT12	1.995.683,44	1.995.683,44	884.569,06	4
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	02	07		06	19	AT22	2.332.466,95	2.332.466,95	571.387,76	2
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	02	07		06	19	AT221	333.991,67	333.991,67	264.179,94	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	02	07		06	19	AT31	1.319.641,73	1.319.641,73	950.959,91	6
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	02	07		06	19	AT32	184.394,64	184.394,64	56.298,66	2
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	02	07		06	19	AT33	823.235,92	823.235,92	646.130,78	3
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	02	07		06	19	AT34	140.625,33	140.625,33	107.781,21	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	02	07		06	21	AT12	1.106.128,77	1.106.128,77	340.738,97	2
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	02	07		06	21	AT21	54.596,67	54.596,67	0,00	2
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	02	07		06	21	AT22	135.102,70	135.102,70	100.705,69	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	02	07		06	21	AT31	239.698,43	239.698,43	164.805,74	2
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	02	07		06	21	AT32	214.411,66	214.411,66	107.326,92	2
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	02	07		06	21	AT33	408.627,31	408.627,31	178.541,60	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	02	07		06	21	AT34	866.607,00	866.607,00	678.121,67	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	02	07		06	24	AT	3.667.505,36	3.667.505,36	1.926.764,23	27
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	02	07		06	24	AT12	5.367.522,12	5.367.522,12	3.031.030,95	5
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	02	07		06	24	AT21	2.401.405,40	2.401.405,40	1.066.274,31	4
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	02	07		06	24	AT22	1.865.967,98	1.865.967,98	1.175.502,37	9
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	02	07		06	24	AT221	262.205,98	262.205,98	204.521,83	2
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	02	07		06	24	AT31	4.744.286,67	4.744.286,67	3.096.190,00	8
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	02	07		06	24	AT312	670.904,41	670.904,41	437.887,45	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	02	07		06	24	AT32	1.753.950,14	1.753.950,14	1.230.388,20	2
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	02	07		06	24	AT323	28.451,84	28.451,84	0,00	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	02	07		06	24	AT33	2.426.517,06	2.426.517,06	1.260.930,28	2
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	02	07		06	24	AT34	720.680,00	720.680,00	318.493,84	2
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	03	07		06	19	AT12	331.442,59	331.442,59	260.046,83	1
3	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	03	07		06	24	AT22	287.883,55	287.883,55	195.030,44	1
4	ESF	Übergangsregionen	102	01	02	07		02	21	AT1	99.900,00	99.900,00	31.747,00	1
4	ESF	Übergangsregionen	102	01	03	07		02	19	AT11	364.690,00	364.690,00	50.392,89	1
4	ESF	Übergangsregionen	102	01	03	07		02	19	AT113	188.380,84	188.380,84	129.627,20	2
4	ESF	Übergangsregionen	102	01	03	07		02	20	AT111	3.991.279,18	3.991.279,18	1.437.204,80	6
4	ESF	Übergangsregionen	102	01	03	07		02	20	AT112	6.672.727,04	6.672.727,04	2.967.967,45	12

Prioritätsachse	Merkmale der Ausgaben		Kategorisierung Dimensionen								Finanzdaten			
	Fonds	Regionenkategorie	Interventionsbereich	Finanzierungsform	Dimension " Art des Gebiets "	Territoriale Umsetzungsmechanismen	Dimension " Thematisches Ziel "	Sekundäres ESF-Thema	Wirtschaftszweig	Dimension " Gebiet "	Gesamte förderfähige Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Förderfähige öffentliche Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachte förderfähige Gesamtausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben
4	ESF	Übergangsregionen	102	01	03	07		02	20	AT113	3.842.360,21	3.842.360,21	2.001.023,77	12
4	ESF	Übergangsregionen	102	01	03	07		02	21	AT112	99.800,00	99.800,00	81.279,64	1
4	ESF	Übergangsregionen	102	01	03	07		02	21	AT113	104.185,00	104.185,00	28.515,84	1
4	ESF	Übergangsregionen	102	01	03	07		02	24	AT11	8.189,78	8.189,78	6.649,94	1
4	ESF	Übergangsregionen	106	01	03	07		02	15	AT1	97.700,00	53.450,00	0,00	5
4	ESF	Übergangsregionen	106	01	03	07		02	15	AT111	66.500,00	46.550,00	0,00	3
4	ESF	Übergangsregionen	106	01	03	07		02	15	AT113	30.000,00	15.000,00	0,00	1
4	ESF	Übergangsregionen	109	01	02	07		02	19	AT11	136.000,00	136.000,00	0,00	1
4	ESF	Übergangsregionen	109	01	02	07		02	24	AT11	95.718,84	95.718,84	0,00	1
4	ESF	Übergangsregionen	109	01	03	07		02	19	AT11	95.519,00	95.519,00	20.075,10	1
4	ESF	Übergangsregionen	109	01	03	07		02	19	AT112	169.063,26	169.063,26	115.628,91	2
4	ESF	Übergangsregionen	109	01	03	07		02	19	AT113	108.628,01	108.628,01	53.922,03	1
4	ESF	Übergangsregionen	109	01	03	07		02	21	AT11	91.990,00	91.990,00	0,00	1
4	ESF	Übergangsregionen	109	01	03	07		02	21	AT113	521.642,71	521.642,71	83.863,93	3
4	ESF	Übergangsregionen	109	01	03	07		02	24	AT112	106.088,97	106.088,97	55.313,21	1
4	ESF	Übergangsregionen	109	01	03	07		02	24	AT113	282.397,44	282.397,44	245.022,42	2
4	ESF	Übergangsregionen	115	01	01	07		06, 07	21	AT130	2.153.883,34	2.153.883,34	782.585,72	3
4	ESF	Übergangsregionen	115	01	02	07		06, 07	21	AT112	742.174,36	742.174,36	742.174,36	1
4	ESF	Übergangsregionen	117	01	03	07		07	19	AT	2.000.850,00	2.000.850,00	397.068,40	5
4	ESF	Übergangsregionen	117	01	03	07		07	19	AT11	2.004.530,00	2.004.530,00	1.894.393,51	5
5	ESF	Übergangsregionen	121	01	02	07		08	18	AT11	2.530.620,00	2.530.620,00	179.912,88	1
5	ESF	Stärker entwickelte Regionen	121	01	01	07		02	18	AT33	113.710,00	113.710,00	0,00	1
5	ESF	Stärker entwickelte Regionen	121	01	01	07		08	18	AT34	100.000,00	100.000,00	0,00	1
5	ESF	Stärker entwickelte Regionen	121	01	01	07		08	21	AT130	1.624.642,23	1.624.642,23	1.085.658,57	1
5	ESF	Stärker entwickelte Regionen	121	01	01	07		06	24	AT32	9.981,12	9.981,12	0,00	2
5	ESF	Stärker entwickelte Regionen	121	01	02	07		08	18	AT34	90.000,00	90.000,00	0,00	1
5	ESF	Stärker entwickelte Regionen	121	01	02	07		02	24	AT32	25.500,00	25.500,00	0,00	1
5	ESF	Stärker entwickelte Regionen	121	01	03	07		08	18	AT12	488.520,00	488.520,00	0,00	6
5	ESF	Stärker entwickelte Regionen	121	01	07	07		08	19	AT	4.250.286,00	4.250.286,00	2.119.497,00	1
5	ESF	Stärker entwickelte Regionen	123	01	01	07		02	18	AT34	4.799,40	4.799,40	0,00	1
5	ESF	Stärker entwickelte Regionen	123	01	01	07		08	18	AT34	5.000,00	5.000,00	0,00	1
5	ESF	Stärker entwickelte Regionen	123	01	02	07		06	24	AT32	1.425,31	1.425,31	0,00	1

**Tabelle 8: Nutzung von Überkreuzfinanzierungen**

1	2	3	4	5	6
Nutzung von Überkreuzfinanzierungen	Prioritätsachse	Höhe der Unionsunterstützung, die für eine Überkreuzfinanzierung genutzt werden soll, basierend auf ausgewählten Vorhaben (EUR)	Als Anteil der Unionsunterstützung für die Prioritätsachse (%) (Spalte 3/Unionsunterstützung für die Prioritätsachse × 100)	Höhe der Unionsunterstützung, genutzt im Rahmen der Überkreuzfinanzierung, basierend auf bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachten förderfähigen Ausgaben (EUR)	Als Anteil der Unionsunterstützung für die Prioritätsachse (%) (Spalte 5/Unionsunterstützung für die Prioritätsachse × 100)
Kosten, die für Unterstützung aus dem EFRE in Frage kommen, aber aus dem ESF unterstützt werden	1	0,00		0,00	
Kosten, die für Unterstützung aus dem EFRE in Frage kommen, aber aus dem ESF unterstützt werden	2	0,00		0,00	
Kosten, die für Unterstützung aus dem EFRE in Frage kommen, aber aus dem ESF unterstützt werden	3	0,00		0,00	
Kosten, die für Unterstützung aus dem EFRE in Frage kommen, aber aus dem ESF unterstützt werden	4	0,00		0,00	
Kosten, die für Unterstützung aus dem	5	0,00		0,00	

EFRE in Frage kommen, aber aus dem ESF unterstützt werden					
---	--	--	--	--	--

**Tabelle 10: Außerhalb der Union getätigte Ausgaben (ESF)**

Höhe der Ausgaben, die außerhalb der Union im Rahmen der thematischen Ziele 8 und 10 anfallen dürften, basierend auf ausgewählten Vorhaben (EUR)	Anteil der Mittelzuweisung insgesamt (Unions- und nationaler Beitrag) für das ESF-Programm oder die ESF-Komponente eines aus mehreren Fonds unterstützten Programms (%) (Spalte 1/Mittelzuweisung insgesamt (Unions- und nationaler Beitrag) für das ESF-Programm oder die ESF-Komponente eines fondsübergreifenden Programms × 100)	Förderfähige Ausgaben, angefallen außerhalb der Union, bei der Verwaltungsbehörde geltend gemacht durch den Begünstigten (EUR)	Anteil der Mittelzuweisung insgesamt (Unions- und nationaler Beitrag) für das ESF-Programm oder die ESF-Komponente eines aus mehreren Fonds unterstützten Programms (%) (Spalte 3/Mittelzuweisung insgesamt (Unions- und nationaler Beitrag) für das ESF-Programm oder die ESF-Komponente eines fondsübergreifenden Programms × 100)
0,00		0,00	

#### 4. SYNTHESE DER BEWERTUNGEN

Synthese der Feststellungen aller Bewertungen des Programms, die während des vorangegangenen Haushaltsjahres bereitgestellt wurden, mit Verweis auf Titel und Bezugszeitraum der herangezogenen Bewertungsberichte

Im Rahmen der **begleitenden Evaluierung** wurde ein Zwischenbericht gelegt (**WIFO mit IHS und L&R: Das Operationelle Programm Beschäftigung des Europäischen Sozialfonds – Österreich 2014-2020. Zwischenbericht der Begleitenden Evaluierung zu Konzeption und Umsetzung**). Darin enthalten ist ein Überblick zum Gesamtprogramm, gefolgt von Kapiteln zu jeder inhaltlichen Prioritätsachse (d.h. ohne Technische Hilfe) und zu den bereichsübergreifenden Zielen Barrierefreiheit / Disability Mainstreaming sowie Gleichstellung von Frauen und Männern / Gender Mainstreaming. In Folge wird ein Ausschnitt aus dem Gesamtüberblick der Untersuchung geboten.

##### **Zum Programm**

In der Periode 2014-20 gibt es erstmals ein einziges Programm, in dem alle ESF-Ansätze integriert sind. Dafür stehen rund 442 Mio. € Unionsmittel zur Verfügung, womit inklusive nationaler Finanzierungsanteile ein Fördervolumen von insgesamt 876 Mio. € induziert wird. Die ersten drei Prioritätsachsen (PA) des Programms sind den thematischen EU-2020 Zielen „nachhaltige und hochwertige Beschäftigung“ (PA1), „Armutsbekämpfung und soziale Inklusion“ (PA2) und „Bildung – Verringerung des vorzeitigen Ausbildungsabbruchs und Lebenslanges Lernen“ (PA3) gewidmet. In der vierten Prioritätsachse (PA 4) sind die Aktivitäten der einzigen Übergangsregion Österreichs, dem Burgenland, angesiedelt.

Laut ex-ante Evaluierung entspricht der Aufbau und die Ausrichtung des Operationellen Programms den Handlungserfordernissen laut Strategie Europa 2020 und den darauf beruhenden Empfehlungen des Rates sowie der Kommissionsdienststellen an Österreich. Es wurden alle Punkte der Empfehlungen mit Ausnahme der Tertiärbildung im OP adressiert. Dabei wurden innerhalb jedes Handlungsfeldes spezifische förderfähige Interventionsbereiche definiert, um die vorhandenen Mittel dennoch konzentriert und sichtbar als Beitrag zur Verfolgung der Ziele einzusetzen. Dementsprechend soll das Förderinstrumentarium einerseits durch innovative Maßnahmen ergänzt werden, andererseits soll die ESF-Unterstützung für den notwendigen Ausbau von Förderansätzen, speziell im Bildungsbereich, genutzt werden (insbesondere Ausbildungsgarantie für Jugendliche und Basisbildungsangebote für bildungsbenachteiligte Personengruppen). Im Vergleich zu vergangenen ESF-Programmen ist der Fokus wesentlich stärker auf Ansätze zur sozialen Inklusion benachteiligter bzw. armutsgefährdeter Personengruppen sowie auf den Bereich Bildung / Lebenslanges Lernen ausgerichtet.

##### **Finanzielle Umsetzung**

Nach Verzögerungen im Programmstart waren bis Ende 2018 rund 60% der Fördermittel genehmigt, 26% auch bereits verausgabt. Unter Ausgaben werden im Zusammenhang mit der ESF-Umsetzung die von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachten (verbuchten und bescheinigten) förderfähigen Gesamtausgaben verstanden.

Vergleichsweise gering ist die bisherige Umsetzung in der PA1 mit Genehmigungen im Ausmaß von rund

49% der geplanten Mittel. Es sind vor allem erst 26% der genehmigten Mittel auch bereits als Ausgaben der Verwaltungsbehörde gemeldet worden. Somit wurden bis Ende 2018 gerade 13% der für den Gesamtzeitraum vorgesehenen Ausgaben auch getätigt. Besonders niedrig sind dabei die Werte für IP1.1 (Gleichstellung von Frauen) mit 6% bisher gemeldeter Ausgaben. Aber auch die IP1.2 (aktives und gesundes Altern) ist trotz eines hohen Genehmigungsstandes von 78% mit Ausgaben von rund 22% hinter den Erwartungen.

In der PA2, der Bekämpfung der Armut, sind bis Ende 2018 68% der geplanten Mittel genehmigt und 26% als Ausgaben gemeldet. Dabei sind große Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesländern feststellbar: Die Mittelbindung aufgrund von Genehmigungen liegt zwischen 27% und 89%. Ein breites Spektrum zeigt sich auch bezüglich der gemeldeten Ausgaben (9% bis 43%). Wien, für das die meisten Mittel vorgesehen sind, weist den höchsten Ausgabenstand auf.

Den höchsten Umsetzungsgrad verzeichnet jedoch PA3 mit bisherigen Ausgaben in Höhe von 32% der Planung für den Gesamtzeitraum und einem Genehmigungsstand von 63%. Als besonders dynamisch erwies sich die Umsetzung der Ausbildungsgarantie des BMASGK/SMS mit einem Genehmigungsstand von 74% und gemeldeten Ausgaben in Höhe von 40% der Planwerte bis 2023. Auch in der Erwachsenenbildung wurden bereits 28% der geplanten Ausgaben als tatsächlich getätigt gemeldet. Etwas zögerlicher erweist sich die finanzielle Umsetzung im Schulbereich mit Genehmigungen von 27% der Planung bzw. Auszahlungen von 7%.

Die PA4, das Burgenland, liegt in Bezug auf den Genehmigungsstand mit 60% im Durchschnitt des Gesamtprogramms, der Auszahlungsstand liegt bei 28% der Plangröße für den Gesamtzeitraum. Dieses Ergebnis ist im Wesentlichen auf Umsetzungsfortschritte der beiden Bildungsschwerpunkte (IP4.6 und IP4.7) zurückzuführen, insbesondere jedoch auf die quantitativ schon in der Planung dominante IP4.1 mit einem Genehmigungsstand von 76% und gemeldeten Ausgaben von knapp 34%. Dies kompensiert die fehlende Umsetzung in den Investitionsprioritäten 4.2 bis 4.4 und den geringen Auszahlungsstand von IP4.5.

### **Etappenziele – Leistungsrahmen**

Je Prioritätsachse ist im Leistungsrahmen für die ESF-Umsetzung ein bis 2023 angestrebtes Finanzziel und ein Outputziel operationalisiert, die Etappenziele bis Ende 2018 betragen jeweils 30% der Endziele 2023 für diese Indikatoren. Als erreicht gelten die Etappenziele dann, wenn das Ergebnis mindestens 85% der Zielgröße ausmacht. In Verbindung mit diesen Etappenzielen ist die Verwendung der Leistungsgebundenen Reserve zu sehen (gesamt 26,5 Mio.€).

Im Hinblick auf die Finanzziele liegt die Umsetzung in der PA1 mit 13% deutlich unter dem Etappenziel von 30% der geplanten Unionsmittel. In den PA2 und PA4 entsprach die Umsetzung zwar nicht vollständig dem jeweiligen Zielwert, mit einer Realisierungsquote von 85% (PA2) bzw. 93% (PA4) wurde das Etappenziel aber dennoch erreicht. Übertroffen wurde das angestrebte finanzielle Umsetzungsergebnis von der PA3 mit 107%.

Demgegenüber wurden alle physischen Zielsetzungen deutlich übertroffen:

- In der PA1 wurden bereits 3.650 Unternehmen beraten anstelle avisierter 1.470. Dies entspricht 248% des Etappenziels.
- Noch ausgeprägter ist die Übererfüllung in PA2. Bis Ende 2018 wurden 10.570 Teilnehmende gezählt, die bei Maßnahmeneintritt weder erwerbstätig noch in Ausbildung sind; das sind 294% des Etappenziels.
- In der PA3 sind rund 72.500 Teilnehmende erreicht, 169% des Etappenziels.

In der PA4 entsprechen die 2.531 erreichten Arbeitslosen und Nichterwerbstätigen 275% des Etappenziels.

### **Teilnehmende Personen laut ESF-Monitoring**

Insgesamt nahmen bis Ende 2018 rund 143.100 Personen am Programm teil, inklusive jener 23.800 Personen mit unvollständigen verpflichtenden Informationen wären es sogar 166.900 gewesen. Die Teilnehmenden mit unvollständigen Informationen resultieren quantitativ überwiegend auf den Zeitraum vor 2017, als die Vorkehrungen für das ESF-Monitoring noch nicht abschlossen waren. Im Hinblick auf die Merkmale der Personen variiert die Struktur zwischen den einzelnen Prioritäten in Abhängigkeit von den spezifischen Förderansätzen sowie den damit verbundenen Zielen und Zielgruppen. Für das Gesamtprogramm zeigt sich folgendes Bild zu den Geförderten:

- Der angepeilte Frauenanteil von 50% konnte trotz Vorkehrungen im Programm nicht erreicht werden. Insgesamt sind rund 43% Frauen und 57% Männer.
- Der ESF erreicht zu knapp 60% Personen unter 25 Jahren. Vergleichsweise selten vertreten sind mit 8% Personen ab 55 Jahre.
- Der zentrale Fokus liegt mit 78% auf Personen mit höchstens ISCED2-Niveau. Dabei verfügen 7% der Teilnehmenden über gar keinen Schulabschluss.
- Bei Eintritt in die Maßnahme sind die meisten Teilnehmenden arbeitslos (43,5%), gefolgt von Nicht-Erwerbstätigen in laufender Schul- oder Berufsausbildung (34,5%) und sonstigen Nicht-Erwerbstätigen (14,6%). In aufrechter Beschäftigung stehen vor Beginn der Maßnahme lediglich 7%.
- 63% aller Teilnehmenden sind MigrantInnen, ausländischer Herkunft und/oder Angehörige von Minderheiten.
- Relativ gering ist der Anteil der Teilnehmenden mit ausgewiesener Behinderung mit knapp 3%,

weitere 24% der Teilnehmenden sind als sonstige benachteiligte Personen codiert.

- 31,5% leben in Erwerbslosenhaushalten (11,3% mit unterhaltsberechtigten Kindern, 20,2% ohne), knapp 4% als Alleinerziehende mit unterhaltsberechtigten Kindern.

Name	Fonds	von Monat	von Jahr	bis Monat	bis Jahr	Art der Bewertung	Thematisches Ziel	Thema	Feststellungen
Das Operationelle Programm Beschäftigung des Europäischen Sozialfonds – Österreich 2014-2020. Zwischenbericht der Begleitenden Evaluierung zu Konzeption und Umsetzung	ESF	1	2014	12	2018	Gemischt	08 09 10	Begleitende Evaluierung des OP Beschäftigung 2014-2020	Für die Ergebnisse wird auf den vorangestellten Text in Kapitel 4 "Synthese der Bewertungen" verwiesen.

## 6 PROBLEME, DIE SICH AUF DIE LEISTUNG DES PROGRAMMS AUSWIRKEN, UND VORGENOMMENE MASSNAHMEN (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

a) Probleme, die sich auf die Leistung des Programms auswirken, und vorgenommene Maßnahmen

### Keine Nachfrage nach Fördermitteln in einzelnen Bereichen

In den Investitionsprioritäten Aktives Altern und Aktive Inklusion des Schwerpunktes 4 wurden im Jahr 2017 Calls für die Einreichung von Fördervorhaben veröffentlicht. Da bisher keine Projektanträge eingelangt sind, wird von der zuständigen Förderstelle davon ausgegangen, dass derzeit in diesen Schwerpunkten kein Bedarf an Förderung besteht und das Budget in der verbleibenden Programmperiode nicht ausgeschöpft werden kann. Es ist daher vorgesehen Fördermittel aus diesen Investitionsprioritäten in die Investitionspriorität „Zugang zu Beschäftigung“ im Schwerpunkt 4 umzuschichten, da in diesem Bereich großer Bedarf an Förderungen besteht.

### Definitionsunterschiede bei Netzwerkprojekten

Aufgrund von Definitionsunterschieden im Hinblick auf Netzwerkprojekte ist das in der IP „Anpassung an den Wandel“ von der Abteilung 6 der burgenländischen Landesregierung geplante Vorhaben nicht umsetzbar. Es ist daher geplant, die für dieses Vorhaben vorgesehenen Fördermittel in die IP „Zugang zu Beschäftigung“ umzuschichten.

### Geplantes Vorhaben nicht zweckmäßig

Die geplante Maßnahme der Wirtschaft Burgenland GmbH in der IP „Anpassung an den Wandel“ zur Aus- und Weiterbildung von UnternehmerInnen, Fach- und Führungskräften hat sich als nicht umsetzbar hinsichtlich Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit herausgestellt, da sie in keiner Kosten-/Nutzen-Relation steht. Die Förderstelle strebt daher eine Programmänderung an. Es ist geplant, die der Wirtschaft Burgenland GmbH zur Verfügung stehenden Fördermittel für eine ähnliche Zielgruppe (UnternehmerInnen, GründerInnen, Fach- und Führungskräfte innovativer Unternehmen, die selbst gründen wollen) zu nutzen.

### Untererfassung von TN-Daten

Von der Untererfassung betroffen sind die IP 10i (Verringerung Schulabbruch in PA 3 und PA 4) und die IP 10iii (LLL in PA 4):

*Untererfassung in IP 10i (Verringerung Schulabbruch in PA 3):* Die in der kumulierten Betrachtung ersichtliche Untererfassung in dieser IP geht auf die Zwischengeschaltete Stelle BMASGK Sektion IV und auf das Jahr 2016 zurück. Im Jahr 2016 war das Datenbanksystem des Sozialministeriumsservice noch nicht in vollem Umfang programmiert, um alle erforderlichen Daten aufnehmen zu können, damit die einzelnen Datensätze als "komplett" im Sinne der EU-Regelungen gelten. Daher findet sich im Jahr 2016 ein hoher Anteil an nicht kompletten Datensätzen (69,3%). Das Datenbanksystem des Sozialministeriumsservice wurde mittlerweile angepasst. Ab dem Jahr 2017 liegt der Anteil der nicht kompletten Datensätze unter 10%. Die Daten des Jahres 2016 können allerdings nicht rückwirkend ergänzt werden, wodurch die Untererfassung im Durchschnitt aller Jahre über 10% liegt.

*Untererfassung in IP 10i (Verringerung Schulabbruch in PA 4):* Die im Sozialministeriumsservice für den nationalen Bereich bereits bestehende Datenbank zur Teilnehmerdatenerfassung (MBI – Monitoring Berufliche Integration) wurde für die Umsetzung im ESF-Bereich in den Jahren 2015/16 dementsprechend adaptiert. Aufgrund der noch nicht fertig abgeschlossenen Programmierungen konnte im ersten Umsetzungsjahr (2016) keine vollständige Erfassung der TeilnehmerInnen Daten durchgeführt werden, daher resultiert die hohe Quote an unvollständigen Datensätzen für dieses Förderjahr. Im Folgejahr, nach Abschluss der Adaptierungsarbeiten in der Datenbank, konnten bereits relativ gute Ergebnisse bei der TeilnehmerInnen datenerfassung erreicht werden, welche aufgrund von folgenden gesetzten Maßnahmen in den weiteren Jahren zu noch besseren Werten geführt haben bzw. noch führen sollen:

- Entwicklung eines ESF-Teilnahme- bzw. Stammdatenblattes, welches die Teilnehmerin / der Teilnehmer unterzeichnen muss;
- stetige Optimierung der Datenbank, z.B. Verbesserung der Benutzerfreundlichkeiten oder auch die Festlegung von mehr Pflichtfeldern
- Sensibilisierung der Projektträger zum Thema Indikatoren, z.B. bei Infoveranstaltungen oder Austauschtreffen

Diese Maßnahmen sollen letztendlich dafür sorgen, dass der Teilnehmerin bzw. dem Teilnehmer vermittelt wird, wie wichtig die Angabe aller erforderlichen Informationen ist und es soll auch gleichzeitig sichergestellt werden, dass die Angabe dieser möglichst benutzerfreundlich möglich sein soll.

*Untererfassung in IP 10iii (LLL in PA 3):* Mehr als 80% der TN im Programmbereich Basisbildung weisen Migrationshintergrund auf und, obwohl die Daten nicht dezidiert erhoben werden, sind darunter viele Menschen mit Fluchterfahrung. Gerade bei diesen Personengruppen sind Angaben oft lückenhaft, da Sprachverständnis und Wissen oft nicht ausreichen und das Misstrauen groß ist. Der Anteil der nicht vollständigen Datensätze liegt trotz dieser Rahmenbedingungen unter 10%. Das BMBWF setzt zur Verbesserung der Datenqualität die folgenden Maßnahmen:

- Laufende Verbesserung der Monitoringdatenbank der Initiative Erwachsenenbildung (Fokus Pflichtfelder/Indikatoren);
- Regelmäßige Informationen der Projektträger bei ESF-Info-Veranstaltungen und per Mail;

- Überprüfung der Daten erfolgt regelmäßig (seit Jänner 2019 ist eine Person für IEB-Monitoring angestellt).

*Untererfassung in IP 10iii (LLL in PA 4):* Die in der kumulierten Betrachtung ersichtliche Untererfassung in dieser IP geht auf die nicht in der erforderlichen Form erfolgte Erfassung aller notwendigen Detaildaten im Jahr 2015 zurück. Ab dem Jahr 2016 liegt der Anteil der nicht kompletten Datensätze weit unter 10%. Die Daten des Jahres 2015 können allerdings nicht rückwirkend ergänzt werden, wodurch die Untererfassung im Durchschnitt aller Jahre über 10% liegt.

In Bezug auf die Darstellung von "*Problemen, die sich auf die Leistung des Programms auswirken, und vorgenommene Maßnahmen*" wird auch auf das Kapitel 17 verwiesen.

b) Bewertung, ob die Fortschritte groß genug sind, um das Erreichen der Ziele zu gewährleisten, gegebenenfalls mit Angabe etwaiger ergriffener oder geplanter Abhilfemaßnahmen

In Bezug auf die Darstellung der *"Bewertung, ob die Fortschritte im Hinblick auf die Ziele des Programms ausreichen, um ihr Erreichen zu gewährleisten, unter Angabe etwaiger ergriffener oder geplanter Abhilfemaßnahmen, falls zutreffend."* wird auf das Kapitel 11.1 verwiesen.

## **7. BÜRGERINFO**

Eine Bürgerinfo zu den Inhalten der jährlichen und abschließenden Durchführungsberichte wird als separate Datei als Anhang des jährlichen bzw. des abschließenden Durchführungsberichts veröffentlicht.

## **8.    BERICHT ÜBER DEN EINSATZ DER FINANZINSTRUMENTE**

**9. OPTIONAL FÜR DEN 2016 EINZUREICHENDEN BERICHT, GILT NICHT FÜR ANDERE KURZBERICHTE: ZUR ERFÜLLUNG DER EX-ANTE-KONDITIONALITÄTEN ERGRIFFENE MASSNAHMEN**

Tabelle 14: Maßnahmen zur Erfüllung der geltenden allgemeinen Ex-ante-Konditionalitäten

Allgemeine Konditionalität	Ex-ante-	Kriterien, erfüllt	nicht	Ergriffene Maßnahmen	Frist	Zuständige Stellen	Maßnahme abgeschlossen	bei	Fristende	Kriterien erfüllt	Erwartetes Datum für die Durchführung der verbleibenden Maßnahmen	Bemerkung
-------------------------------	----------	-----------------------	-------	-------------------------	-------	-----------------------	---------------------------	-----	-----------	----------------------	--	-----------

Tabelle 15: Maßnahmen zur Erfüllung der geltenden thematischen Ex-ante-Konditionalitäten

Allgemeine Konditionalität	Ex-ante-	Kriterien, erfüllt	nicht	Ergriffene Maßnahmen	Frist	Zuständige Stellen	Maßnahme abgeschlossen	bei	Fristende	Kriterien erfüllt	Erwartetes Datum für die Durchführung der verbleibenden Maßnahmen	Bemerkung
-------------------------------	----------	-----------------------	-------	-------------------------	-------	-----------------------	---------------------------	-----	-----------	----------------------	--	-----------

**10. FORTSCHRITTE BEI DER VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG VON GROSSPROJEKTEN UND GEMEINSAMEN AKTIONSPLÄNEN (ARTIKEL 101 BUCHSTABE H UND ARTIKEL 111 ABSATZ 3 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)**

**10.1. Großprojekte**

Tabelle 12: Großprojekte

Projekt	CCI-Nr.	Status GP	Gesamtinvestitionen	Förderfähige Gesamtkosten	Geplantes Datum für Mitteilung/Übermittlung	Datum der stillschweigenden Einwilligung/Genehmigung durch die Kommission	Geplanter Beginn der Durchführung (Jahr, Quartal)	Geplanter Abschluss	Prioritätsachse/Investitionsprioritäten	Derzeitiger Stand der Durchführung – finanzieller Fortschritt (% der der Kommission bescheinigten Ausgaben im Vergleich zu den förderfähigen Gesamtkosten)	Derzeitiger Stand der Durchführung – physischer Fortschritt Hauptdurchführungsphase des Projekts	Wichtigste Outputs	Datum der Unterzeichnung des ersten Vertrags über die Arbeiten	Anmerkungen
---------	---------	-----------	---------------------	---------------------------	---	---	---	---------------------	---	--	--	--------------------	--	-------------

**Erhebliche Probleme während der Durchführung von Großprojekten und Maßnahmen zu ihrer Bewältigung.**

--

**Etwaige geplante Änderungen bei der Auflistung der Großprojekte im operationellen Programm**

--

## **10.2. Gemeinsame Aktionspläne**

### **Fortschritt bei der Durchführung der verschiedenen Phasen der gemeinsamen Aktionspläne**

Im Rahmen des operationellen Programms „Beschäftigung Österreich 2014-2020“ werden weder Großprojekte noch gemeinsame Aktionspläne umgesetzt.

Tabelle 13: Gemeinsame Aktionspläne

Titel gemeinsamer Aktionsplan	CCI-Nr.	Phase der Durchführung gemeinsamer Aktionsplan	Förderfähige Gesamtkosten	Öffentliche Unterstützung insgesamt	Beitrag des operationellen Programms zum gemeinsamen Aktionsplan	Prioritätsachse	Art des gemeinsamen Aktionsplans	[geplante] Einreichung bei der Kommission	[geplanter] Beginn der Durchführung	[geplanter] Abschluss	Wichtigste Outputs und wichtigste Ergebnisse	Der bescheinigte Gesamtausgaben	Kommission förderfähige	Anmerkungen
-------------------------------	---------	--	---------------------------	-------------------------------------	--	-----------------	----------------------------------	---	-------------------------------------	-----------------------	--	---------------------------------	-------------------------	-------------

**Erhebliche Probleme und Maßnahmen zu ihrer Bewältigung**

--

**TEIL B**  
**IN DEN JAHREN 2017 UND 2019 VORGELEGTE BERICHTERSTATTUNG UND**  
**ABSCHLIESSENDER DURCHFÜHRUNGSBERICHT**

(Artikel 50 Absatz 4 sowie Artikel 111 Absätze 3 und 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

**11. BEWERTUNG DER DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS**

(ARTIKEL 50 ABSATZ 4 UND ARTIKEL 111 ABSATZ 4 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

**11.1. Informationen aus Teil A und Erreichen der Ziele des Programms (Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)**

Prioritätsachse	1 - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
-----------------	---

**IP1.1 Gleichstellung von Frauen und Männern sowie Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben**

Die Zielsetzungen und Maßnahmen der IP1.1 gliedern sich in zwei Teile:

- Der größere Teil der Förderungen zielt auf die Veränderung von betrieblichen Strukturen für eine Gleichstellung von Frauen und Männern ab und wird durch die Verwaltungsbehörde des BMAGSK umgesetzt. Dafür sind vier Projekte geplant, mit denen insgesamt 1.000 Unternehmen beraten werden sollen, davon 700 für Klein- und Mittelbetriebe. 40% der Beratungen sollen mit einem akkordierten Ergebnis beendet werden (Ergebnisindikator).
- Die Förderangebote für bildungsbenachteiligte Frauen werden durch das BMBWF umgesetzt. Dafür sind 16 Projekte geplant, mit denen 1.680 Frauen gefördert werden sollen.

Für die betriebliche Gleichstellungspolitik wurden im Sommer 2017 8 Projekte gestartet: 7 Pilotprojekte zur betrieblichen Gleichstellung, die noch bis Juli 2019 laufen, und eine Begleitevaluierung der Projekte als Entscheidungsbasis für die Ausrollung von einem oder mehreren Pilotprojekten. Bis Ende 2018 konnten 627 Unternehmen beraten werden, davon 407 KMUs. Damit wurden bereits 62,7% des Zielwertes für beratenen Unternehmen insgesamt und 58,1% für beratenen KMUs erreicht. 63 Unternehmensberatungen konnten bislang mit einem akkordierten Ergebnis abschließen. Gemessen an den abgeschlossenen Beratungen liegt der Anteil der Beratungen mit akkordiertem Ergebnis mit 60% deutlich über dem Zielwert von 40%. In der Umsetzung liegt der Schwerpunkt mit fast der Hälfte der Beratungen bei Unternehmen, die Frauen mit Fluchthintergrund beschäftigen. Ein weiteres Viertel der Beratungen bezieht sich auf die Vereinbarkeitspolitik der Unternehmen im regionalen Kontext.

Von den 16 geplanten Projekten für bildungsbenachteiligte Frauen wurden bisher 7 umgesetzt, mit denen 302 Frauen gefördert wurden. Damit wurden bis Ende 2018 18% des Zielwertes für geförderte Frauen erreicht.

Nach den Erfahrungen mit den ersten Ausschreibungen für Basisbildungsangebote für Frauen wird der Ansatz von frauenspezifischen Angeboten in Frage gestellt. Wie aber der Vergleich der soziodemographischen Struktur der Teilnehmerinnen zeigt, kann mit den frauenspezifischen Basisbildungsangeboten in IP1.1 ein größerer Anteil von jungen, niedrigqualifizierten und

nichterwerbstätigen Frauen sowie Teilnehmerinnen mit Migrationshintergrund bzw. Zugehörigkeit zu anderen ethnischen Gruppen oder sonstigen Benachteiligungen erreicht werden als in IP3.2 und IP4.7. Dies spricht dafür, dass für diese Gruppen frauenspezifische Maßnahmen einen niederschwelligeren Zugang aufweisen. Auch wenn es im ländlichen Raum schwierig ist, geschlechtsspezifische Kurse mit ausreichend TeilnehmerInnen zu füllen, könnte dies zumindest in größeren Städten beibehalten werden. Die geplante Zahl von 1.680 geförderten Frauen kann damit vermutlich nicht erreicht werden. Bildungsangebote mit Fokus Frauen stellen auch aktuell nur einen Bruchteil der umgesetzten Maßnahmen zum Lebenslangen Lernen dar.

Die unterschiedliche Zielerreichung bei den Unternehmensberatungen und den Basisbildungskursen für Frauen zeigen sich auch in den Finanzdaten. Für die Pilotmaßnahmen der Gleichstellung wurden bislang 14,5 Mio. € genehmigt. Dies entspricht 41,4% der geplanten Ausgaben. Durch die weiterhin laufenden Projekte wurden bisher nur 2,7 Mio. € ausbezahlt, d.h. 19% der genehmigten Budgets bzw. 7,8% der insgesamt geplanten Ausgaben. Damit wurde bis Ende 2018 nur ein Viertel des Etappenziels von 30% erreicht. Mit Abschluss der Pilotprojekte im Sommer 2019 wird aber das Etappenziel deutlich überschritten werden.

Für Basisbildungsprojekte für Frauen wurden bis Ende 2018 1,4 Mio. € genehmigt und 53% dieses Budgets ausbezahlt. Damit wurden in diesem Bereich bisher 5,8% der geplanten Finanzmittel genehmigt und 3% ausbezahlt. Diese Angaben verweisen wie schon die TeilnehmerInnenzahlen auf eine geringe Umsetzungsquote der Basisbildungsprojekte.

### **IP1.2 Aktives und gesundes Altern**

Mit einem geplanten Gesamtfördervolumen von 45 Mio. € ist dies die quantitativ kleinste Investitionspriorität in den stärker entwickelten Regionen des österreichweiten ESF-Programms. Das Augenmerk liegt dabei auf zwei unternehmensorientierten Ansätzen, welche sonstige nationale Aktivitäten zur Förderung eines gesunden und aktiven Alterns ergänzen sollen:

1. einem innovativen, im ESF entwickelten Projekt zur Primärprävention gesundheitlicher Belastungen (Förderung eines alter(n)sgerechten und gesundheitsförderlichen Arbeitsumfelds) und der Unterstützung von Betrieben bei der Bewältigung demografisch bedingter Herausforderungen, für welche die ESF-Verwaltungsbehörde im BMASGK zuständig ist, die Demografieberatung (25 Mio.€ inklusive Vorbereitung).
2. die Betriebsberatung im Rahmen von fit2work, dem gesundheitlichen Eingliederungsmanagement, das seit 2013 österreichweit flächendeckend angeboten wird. Mittels Beratungsangeboten werden Unternehmen beim Aufbau von innerbetrieblichen Strukturen zur nachhaltigen Sicherung eines Generationen- und Gesundheitsmanagements unterstützt. Die fit2work Betriebsberatung ergänzt die fit2work Personenberatung, welche ausschließlich national finanziert ist. Die Neuerung im ESF besteht darin, dass nun primär Klein- und Mittelbetriebe (KMU) angesprochen werden sollen. Zuständig ist die Sektion IV des Sozialministeriums bzw. das Sozialministeriumservice (20 Mio. €).

### **Umsetzung**

Wird die Umsetzung von IP1.2 bis Ende 2018 auf Grundlage der Monitoringdaten mit den Zielgrößen laut Programm verglichen, zeigt sich folgendes Bild:

- Bis Ende 2018 waren 79% der insgesamt vorgesehenen Mittel bereits genehmigt. Die Auszahlungen hinken der ursprünglichen Planung mit je rund 22% aber deutlich hinterher. Für das Etappenziel zum Leistungsrahmen waren 30% anvisiert gewesen.
- Insgesamt wurden in der IP1.2 bereits 78% der im Leistungsrahmen angestrebten 3.900 Unternehmen erreicht. Auffällig dabei ist die relativ hohe Umsetzungsdynamik des neuen Instruments der Demografieberatung, welches aufgrund der Vorarbeiten erst im Juni 2017 gestartet ist (bis Ende 2018 1.609 beratene Unternehmen, im Jahr 2018 selbst: 985). Dies unterscheidet sich von den in den einzelnen Jahren relativ stabilen Umsetzung der fit2work Betriebsberatung, die bereits 2015 begonnen hat (Bandbreite von 439-474 Betrieben jährlich, insgesamt 1.404), und insgesamt doch unter den angestrebten Zahlen blieb.
- Die Zielgröße zu den Kleinst-, Klein- und Mittelbetrieben von 3.250 wurde sogar schon zu rund 82% realisiert. Dazu trägt die Neuausrichtung der fit2work-Betriebsberatung im ESF auf KMUs wesentlich bei. Denn knapp 99% der von fit2work erreichten Unternehmen sind KMUs, im Vergleich zu 78% bei der Demografieberatung.
- Mindestens 50% der Beratungen sollen laut Programm mit einem akkordierten – umsetzbaren und effektiven – Maßnahmenplan beendet werden (Ergebnisindikator). Nach den vorliegenden Befunden für die Demografieberatung wurde der angestrebte Zielwert mit 58% bisher deutlich überschritten.

## **Einbettung**

Das Thema des Aktiven und Gesunden Alterns ist vor dem Hintergrund der demografischen Verschiebungen besonders relevant. Denn als eine zentrale Schwäche Österreichs werden bei internationalen Vergleichen die geringe Beschäftigungsquote Älterer und relativ hohe Sozialschutzaufwendungen für Pensionen gesehen. Ein Faktor dabei ist die gesundheitliche Situation: Im Zusammenhang mit einer Gesamtstrategie zur Förderung der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit – bestehend aus 1. Prävention und Behandlung, 2. Aktivierung und Wiedereingliederung sowie 3. Absicherung – wurde für Österreich besonders der Bereich der Aktivierung und Wiedereingliederung als wenig ausgebaut identifiziert.

Das Augenmerk der nationalen Politik lag in den letzten Jahren auf der Erhöhung des faktischen Pensionszugangsalters, etwa durch eine Reihe legislativer Änderungen zur Stärkung der Wiedereingliederungskomponente nach einem gesundheitsbedingten Ausstieg (zuletzt etwa die Wiedereingliederungsteilzeit seit Juli 2017).

Die Notwendigkeit betrieblicher Ansätze wird unter anderem durch eine Unternehmensbefragung aus dem Jahr 2017 gestützt, in der noch wenig Bewusstsein bei Betrieben (speziell KMUs) und Beschäftigten zum

demografischen Wandel zu Tage trat: Obwohl sich etwa 2/3 der antwortenden Unternehmen bereits vom demografischen Wandel betroffen fühlten, sind sowohl MitarbeiterInnengesundheit als auch altersgerechtes Arbeiten in weniger als 1/4 der Unternehmen ein Thema.

### Zusammenfassung

Der ESF fördert in IP1.2 betriebliche Ansätze, die als wichtige Ergänzung zum sonstigen Instrumentarium zu sehen sind. Einen Hinweis darauf gibt auch die rasche Entwicklung der Demografieberatung seit Start der Maßnahme im Juni 2017. Dazu dürfte unter anderem die gute Vorbereitung dieser Maßnahme beigetragen haben, welche unter Einbeziehung aller relevanten Stakeholder entwickelt worden ist. Allerdings dürfte es Schwierigkeiten im Erreichen von KMUs im Zuge der fit2work-Betriebsberatung geben, wo die Umsetzungsergebnisse hinter den Erwartungen geblieben sind. Insgesamt hinkt die finanzielle Umsetzung den gesetzten Etappenzielen hinterher, die Outputziele wurden jedoch deutlich überschritten.

Prioritätsachse	2 - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung der Armut und jeglicher Diskriminierung
-----------------	---

### Output-Indikatoren

Die Prioritätenachse „PA 2 Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung der Armut und jeglicher Diskriminierung“ umfasst laut Operationellem Programm Beschäftigung Österreich 2014-2020 7 Maßnahmenarten, die der Investitionspriorität „IP 2.1 (9i) Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit“ zugeordnet sind. Der Investitionspriorität entsprechende spezifische Ziele und erwartete Ergebnisse wurden im OP anhand von 4 Output-Indikatoren definiert:

- **CO04 – Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren:** Für den Output-Indikator CO04 wurde im OP bis 2023 ein Zielwert von 12.000 Personen festgelegt. In den Jahren 2014-2018 konnten durch die in der PA 2 umgesetzten Projekte insgesamt 10.570 Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren erreicht werden. Die Realisierungsrate per 31.12.2018 liegt demnach bei 88%. In Anbetracht der bereits jetzt sehr hohen Realisierungsrate kann davon ausgegangen werden, dass der Zielwert von 12.000 Personen bis 2023 erreicht wird.
- **PO04A – Projekte:** Für den Output-Indikator PO04 wurde im OP bis 2023 ein Zielwert von 30 Projekten (abzüglich der Roma-Projekte) festgelegt. In den Jahren 2014-2018 konnten in der PA 2 (abzüglich der Roma-Projekte) 107 Projekte umgesetzt bzw. gestartet werden. Die Realisierungsrate per 31.12.2018 liegt demnach bei 357% und somit bereits jetzt um ein Vielfaches über dem ursprünglich festgelegten Zielwert bis 2023.
- **PO04B – Erwerbstätige:** Für den Output-Indikator PO04B wurde im OP bis 2023 ein Zielwert von 7.200 Personen festgelegt. In den Jahren 2014-2018 konnten durch die in der PA 2

umgesetzten Projekte für Working Poor (M 2.1.3) insgesamt 4.188 Erwerbstätige angesprochen werden. Die Realisierungsrate per 31.12.2018 liegt demnach bei 58%. Es kann daher davon ausgegangen werden, dass der festgelegte Zielwert bis 2023 erreicht wird. Voraussetzung ist allerdings, dass von den Ämtern der jeweiligen Landesregierungen entsprechende Projekte zur Prävention von Working Poor umgesetzt werden.

- **PO04C – Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren, mit max. ISCED 1-2:** Für den Output-Indikator PO04C wurde im OP bis 2023 ein Zielwert von 7.200 Personen festgelegt. In den Jahren 2014-2018 konnten durch die in der PA 2 umgesetzten Projekte insgesamt 6.613 Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren mit max. ISCED 1-2 erreicht werden. Die Realisierungsrate per 31.12.2018 liegt demnach bei 92%. In Anbetracht der bereits jetzt sehr hohen Realisierungsrate kann davon ausgegangen werden, dass der Zielwert von 7.200 Personen bis 2023 erreicht wird.

## Leistungsrahmen

Im OP wurde ein Leistungsrahmen zur Erreichung der in der PA 2 bzw. in der IP 2.1 festgelegten Leistungsziele definiert. Dieser besteht aus zwei Indikatoren, die jeweils einen „Etappenwert 2018“ und einen „Zielwert 2023“ vorgeben:

- **PF03 – Zugewiesene Ausgaben, die im Buchführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und von dieser bescheinigt wurden:** Für den Indikator PF03 wurde im OP bis 2018 ein Etappenwert von 81.000.000 EUR festgelegt. In den Jahren 2014-2018 konnten durch die in der PA 2 umgesetzten Projekte insgesamt zugewiesene Ausgaben i.H.v. 69.185.035,19 EUR im Buchführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und von dieser bescheinigt werden. Die Realisierungsrate per 31.12.2018 liegt demnach bei knapp über 85%. Im OP wurde für den Indikator PF03 bis 2023 ein Zielwert von 270.000.000 EUR festgelegt. Dieser wurde demnach bislang zu 26% realisiert.
- **PF04 – Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren:** Für den Indikator PF04 wurde im OP bis 2018 ein Etappenwert von 3.600 Personen festgelegt. In den Jahren 2014-2018 konnten durch die in der PA 2 umgesetzten Projekte insgesamt 10.570 Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren, erreicht werden. Die Realisierungsrate per 31.12.2018 liegt demnach bei 294% und somit bereits jetzt um ein Vielfaches über dem ursprünglich festgelegten Zielwert bis 2018. Im OP wurde für den Indikator PF04 bis 2023 ein Zielwert von 12.000 Personen festgelegt. Dieser wurde demnach bislang bereits zu 88% realisiert. In Anbetracht der bereits jetzt sehr hohen Realisierungsrate kann davon ausgegangen werden, dass der Zielwert von 12.000 Personen bis 2023 erreicht wird.

## Maßnahmen- und Zielgruppenschwerpunkte

In den Jahren 2014-2018 wurden im Rahmen der PA 2 bzw. der IP 2.1 insgesamt 46 Calls von insgesamt 9 Zwischengeschalteten Stellen (ZwiSt) veröffentlicht. Im Zuge der 46 Calls wurden in den Jahren 2014-2018 insgesamt 143 Projekte ausgewählt und gestartet. Die meisten Projekte, nämlich 58, wurden in der Maßnahme „Stabilisierung durch Beratung, Betreuung, Beschäftigung und Qualifizierung“ (M 2.1.1.1. / 2BAA)“ umgesetzt. Dabei handelt es sich vor allem um Beratungs- und Betreuungseinrichtungen (BBE), Sprachkurse sowie Integrationsprojekte, in erster Linie für Personen mit Fluchterfahrung, die in der

Maßnahme 2.1.1.1. eine der Hauptzielgruppen neben arbeitsmarktfernen Personen waren.

Am zweitmeisten, nämlich 41 Projekte, wurden in der Maßnahme „Zielgruppenangepasste Beschäftigungsprojekte“ (M 2.1.1.2. / 2BAB) gestartet. Dabei handelt es sich insbesondere um niederschwellige Beschäftigungsprojekte, die auf ein schrittweises Heranführen an den Arbeitsmarkt abzielen.

Weitere 24 Projekte wurden als „Angebote für ausgegrenzte Jugendliche und junge Erwachsene“ (M 2.1.1.4. / 2BAD) umgesetzt. Auch in dieser Maßnahme waren Flüchtlinge eine wesentliche Zielgruppe, für die vor allem Projekte zur Heranführung an das Ausbildungssystem umgesetzt wurden.

Schließlich wurden 12 Projekte zum „ROMA-Empowerment für den Arbeitsmarkt“ (M 2.1.1.3 / 2BAC) implementiert.

Eher in geringem Ausmaß wurden die Maßnahmen für Working Poor angesprochen. Jeweils 4 Projekte wurden in den „Maßnahmen zur Verbesserung der Erwerbssituation von Working Poor“ (M 2.1.2. / 2BAF) und „Maßnahmen zur Prävention von Working Poor“ (M 2.1.3. / 2BAG) umgesetzt.

Die Analyse der Umsetzung in der IP 2.1 macht deutlich, dass im Zeitraum 2015-2018 ein breites Spektrum an Maßnahmen und Projekten implementiert wurde. Schwerpunkte in der Umsetzung lagen zum einen in der Umsetzung von Integrationsmaßnahmen für Menschen mit Fluchterfahrung. Dies zeigt sich an der quantitativen Bedeutung der Zielgruppe Menschen mit Migrationshintergrund und hier vor allem der Asylberechtigten, subsidiär Schutzberechtigten und Asylwerberinnen/Asylwerbern. Für diese Zielgruppen wurden Integrationsmaßnahmen zur Heranführung an das Ausbildungssystem und den österreichischen Arbeitsmarkt implementiert. Deutschkurse waren ein zentrales Element der Aus- und Weiterbildung, ebenso wie die Vorbereitung auf das Nachholen von Hauptschulabschlüssen. Flankierende Unterstützungsmaßnahmen sowie Beratungsangebote für die Bewältigung von Herausforderungen im Alltag (Wohnen, Familie, Amtswege etc.) waren wichtige Konzeptelemente dieser Integrationsmaßnahmen. Demnach kam im Zuge des Zustroms von Flüchtlingen nach Österreich in den Jahren 2015/2016 dem ESF bei der Implementierung von entsprechenden innovativen Integrationsmaßnahmen für Menschen mit Fluchterfahrung eine wichtige Bedeutung zu.

Einen weiteren Schwerpunktbereich der Umsetzung in der IP 2.1 im Zeitraum 2015-2018 bilden die Maßnahmen für arbeitsmarktferne Personen, eine Gruppe, die BMS-Bezieherinnen und –Bezieher mit multiplen Problemlagen ebenso umfasst wie Personen mit geringer Beschäftigungsfähigkeit. Für diese Gruppen wurden vor allem niederschwellige Beschäftigungsprojekte implementiert, deren Ziel die stufenweise Heranführung an ein Beschäftigungsverhältnis durch schrittweise Steigerung der Anforderungen im Arbeitsprozess und durch flankierende Unterstützung ist.

Bei diesen beiden Schwerpunktsegmenten in der IP 2.1 wurden zum Großteil auch neue Konzepte entwickelt und erprobt, was sich am hohen Anteil an innovativen Maßnahmen zeigt. Mit den implementierten Projekten in der IP 2.1 haben die ZwiSten auf regional vordringliche Probleme im Kontext der sozialen Inklusion reagiert.

Prioritätsachse	3 - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
-----------------	--

Dem ESF kommt im Kontext der Investitionspriorität 3 eine wichtige Rolle bei der Unterstützung benachteiligter Bevölkerungsgruppen in Österreich zu. Die Rolle liegt nicht so sehr darin, dass die Existenz von Interventionen per se davon abhängen würde. Das Jugendcoaching und die Basisbildung (um nur zwei beispielhaft herauszugreifen) gäbe es als Maßnahmen auch ohne ESF-Unterstützung. Aber sowohl das Ausmaß der möglichen Unterstützung als auch die Erreichung spezifischer Zielgruppen wird stark durch den ESF beeinflusst. Die Rolle des ESF ist es nicht (mehr), Nukleus für innovative Ansätze und Entwicklungen zu sein. Hier besteht Entwicklungspotential für kommende Perioden.

Die Umsetzung des Programms und der einzelnen Maßnahmen befinden sich insgesamt auf einem guten Weg. Nach anfänglichen Schwierigkeiten waren auch die administrativen Lern- und Entwicklungsprozesse erfolgreich, sodass für die zweite Hälfte der Planungsperiode keine größeren Schwierigkeiten mehr zu erwarten sind und die Zielerreichung bis Laufzeitende als realistisch eingeschätzt werden kann. Voraussetzung dafür ist die Beibehaltung der nunmehr gut funktionierenden formalen Rahmenbedingungen.

Trotz eines verzögerten Beginns der Umsetzung aufgrund von Anlaufschwierigkeiten mit den technisch-administrativen Rahmenbedingungen konnten im Rahmen der Investitionspriorität 3 bisher 72.524 Personen mit den Maßnahmen erreicht werden. Diese Anzahl ist beachtlich, zumal darin die beratenen Personen im Rahmen des Instruments „Anbieterneutrale Bildungsberatung“ (IP 3.2) gar nicht eingerechnet sind. Die Bildungsberatung ist aufgrund ihrer vergleichsweise geringen Interventionsintensität nicht Teil des ESF-Monitorings (ATMOS). Dennoch werden Aufzeichnungen der Nutzung vorgenommen und diese weisen im Zeitraum 2015-2018 418.626 Beratungskontakte (57,5% davon mit Frauen) aus. Beachtlich ist diese Anzahl von 72.524 TeilnehmerInnen in Maßnahmen mit gehobener Interventionsintensität auch, weil es dadurch möglich war, relevante Anteile der Zielgruppen zu erreichen.

Differenziert nach soziodemographischen Merkmalen weisen ziemlich genau die Hälfte der TeilnehmerInnen einen Migrationshintergrund auf und knapp 47% aller TeilnehmerInnen sind weiblich. Was die TeilnehmerInnen mit besonderen Bedürfnissen betrifft, so liegt ihr Anteil insgesamt bei 3,6% oder knapp 2.700 Personen. Verglichen mit der jeweiligen Zielgruppenstruktur hinsichtlich des Geschlechts ergeben sich bei der überwiegenden Mehrzahl der IPs keine wirklich großen Abweichungen, sondern Adaptierungsbedarfe im einstelligen Prozentpunktbereich. Dementsprechend wäre es erforderlich, in den BMASGK-Maßnahmen den Frauenanteil und in den Schulmaßnahmen der IP 3.1 den Burschenanteil etwas zu erhöhen.

Dem Zielgruppenanteil von Personen mit Migrationshintergrund von rund einem Drittel kommen die IP 3.1 – BMASGK-Maßnahmen am nächsten. Bevor jedoch der Schluss gezogen wird, der MigrantInnenanteil von 50% sei im Schulbereich zu hoch, muss bedacht werden, dass erst eine massive Selektion nach Migrationshintergrund beim Eintritt in die Sekundarstufe II zu den „niedrigen“ Anteilen von SchülerInnen nicht-österreichischer Herkunft geführt hat. Auf Basis dieser Überlegungen kann es durchaus als problemadäquat eingestuft werden, wenn die Zielgruppe der MigrantInnen stärker unterstützt wird, als es ihrer schieren Kopfzahl entspricht. Bei einem Anteil von 84% mit Migrationshintergrund bedarf es jedoch gewisser Anstrengungen im Bereich des Lifelong Learnings, die Erreichung von

Personen ohne Migrationshintergrund zu stärken. Die selbstgesetzten Planzahlen für den MigrantInnenanteil werden (sofern es welche gibt) in den meisten Investitionsprioritäten erreicht und teilweise sogar deutlich überschritten.

Aus der Perspektive einzelner Maßnahmen betrachtet ist quantitativ mit rund 31.300 TeilnehmerInnen in der Umsetzungsperiode 2015-2018 das Jugendcoaching am bedeutsamsten, gefolgt vom Kompetenzorientierten-Eigenverantwortlichen-Lernen (KOEL) mit rund 16.500 und von der Basisbildung mit rund 13.500 TeilnehmerInnen.

Das operationelle Ziel, bis zum Jahr 2018 in der Investitionspriorität 3 in Summe zumindest 123 Mio. € (oder 30% des Gesamtbudgets) umzusetzen bzw. zu verausgaben, wurde nicht nur erreicht, sondern sogar um 2,1%-Punkte überschritten. Dies trifft jedoch nicht auf jede zwischengeschaltete Stelle in gleichem Ausmaß zu. Während die BMASGK-Maßnahmen zur Ausbildungsgarantie im Rahmen von IP 3.1 mit 40,2% deutlich über dem Zielwert von 30% sind, liegen die Interventionen im Bereich der IP 3.2 (LLL) mit 27,5% leicht darunter. Eine deutliche Abweichung beim finanziellen Zwischenziel ist für den Schulbereich im Rahmen der IP 3.1 festzustellen. Hier wurden bisher knapp 7% des Budgets verausgabt. Werden für alle umsetzungsaktiven Maßnahmen die Gesamtsummen der förderfähigen Kosten betrachtet, wächst die „Ausgabensumme“ auf knapp 13 Mio. € an, wodurch sich ein Anteilswert von 26% an der Gesamtfördersumme und damit ein zur IP 3.2 vergleichbarer Wert ergibt.

Der Zielwert von 43.000 TeilnehmerInnen bzw. Teilnahmen bis zum Jahr 2018, was einem Anteil von knapp 30% entspricht, wurde im Rahmen der Investitionspriorität 3 mit aktuell 81.000 realisierten Teilnahmen weit überschritten.

Prioritätsachse	4 - ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland
-----------------	---

Für die ESF-Förderung in der Übergangsregion Burgenland wurden insgesamt 7 Investitionsprioritäten mit 10 Maßnahmen konzipiert. Bis Ende 2018 wurden in 4 IPs und 4 Maßnahmen Projektvorhaben umgesetzt:

- IP 4.1 Zugang zu Beschäftigung - Aktivitäten für Arbeitslose und Nichterwerbstätige
- IP 4.5 Aktive Inklusion - Maßnahmen zur Bekämpfung der Frauenarmut
- IP 4.6 Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs - Maßnahmen des BMASGK Sektion IV/SMS (Ausbildungsgarantie)
- IP 4.7 Förderung des Zugangs zum LLL - Erwachsenenbildung und Lebensbegleitendes Lernen

Die mit der Finanztabelle übermittelten 9 Projekte in der IP 4.3 – Bedarfsorientierte Qualifizierungsmaßnahmen zur Weiterentwicklung einer wissensbasierten Gesellschaft werden nachträglich storniert. Grund: Die dort ausgewiesenen Projekte des Qualifizierungsverbunds

Gesundheitstourismus wurden von der EK nicht als Netzwerkprojekt anerkannt und werden deshalb nicht über den ESF kofinanziert.

In folgenden 6 Maßnahmen wurden bis Ende 2018 keine Projekte realisiert:

- IP 4.2 Gleichstellung von Frauen und Männern - Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- IP 4.3 Anpassung der Arbeitskräfte, Unternehmen und Unternehmer an den Wandel - Qualifizierung von UnternehmerInnen und von Schlüssel- und Fachkräften; Bedarfsorientierte Qualifizierungsmaßnahmen zur Weiterentwicklung einer wissensbasierten Gesellschaft
- IP 4.4 Aktives und gesundes Altern - Aktives und gesundes Altern
- IP 4.5 Aktive Inklusion - Maßnahmen für sozial benachteiligte und arbeitsmarktferne Personen, u.a. MigrantInnen; Maßnahmen für geringfügig Beschäftigte

Die IP 4.2 Gleichstellung wird wie geplant weitergeführt. Hier ist für 2019 der Start von 4 Projekten geplant.

Von den Förderstellen wurden bis Ende 2018 Calls in allen IPs durchgeführt. Allerdings wurden bei jenen Maßnahmen, in denen keine Projekte realisiert wurden, auch keine Projektanträge bzw. Förderansuchen von Trägereinrichtungen oder Unternehmen eingereicht. Die Gründe liegen nach Information der zwischengeschalteten Stelle bzw. der Förderstellen zufolge darin, dass sich keine Trägereinrichtungen bereit erklärt haben, Projektkonzepte einzureichen, unter anderem auch deshalb, weil angenommen wurde, dass keine ausreichende Teilnehmerinnen- und Teilnehmeranzahl erreicht werden kann. Es wurde versucht, Unternehmen über die Interessensvertretungen Industriellenvereinigung und Wirtschaftskammer anzusprechen und zur Projekteinreichung zu motivieren. Unternehmen nehmen jedoch von Qualifizierungsmaßnahmen (in IP 4.3) oder Projekten (IP 4.4 Aktives Altern) Abstand, weil die Auflagen gemäß Publizitätsvorschriften zu hoch seien und Unternehmen den administrativen Aufwand für die Abwicklung und Abrechnung von Projekten scheuen.

Aufgrund der sich abzeichnenden fehlenden Mittelausschöpfung in den IPs 4.3, 4.4 und 4.5 wurde im Jahr 2018 begonnen eine Programmänderung mit der EK zu akkordieren. Eine Genehmigung durch die Mitglieder des Begleitausschusses ist für 2019 geplant. Folgende Änderungen sind vorgesehen:

- Die Mittel aus der Maßnahme 4.3.1. sollen für die Einrichtung eines Start-up Inkubators verwendet werden, der als Eigenprojekt von der WiBuG - Wirtschaft Burgenland GmbH umgesetzt wird.
- Die Mittel aus der Maßnahme 4.3.2. werden in die IP 4.1 verschoben (etwa EUR 1 Mio.).

- Die IP 4.4 Aktives Altern wird aufgelöst, die Mittel zur IP 4.1 (EUR 2 Mio.) umgeschichtet.
- Die IP 4.5 Aktive Inklusion wird auf die Maßnahme 4.5.3. Maßnahmen zur Bekämpfung der Frauenarmut reduziert, die Mittel aus 4.5.1 und 4.5.2. werden in die IP 4.1 umgeschichtet.

Damit reduziert sich das umfassende ESF-Förderprogramm im Burgenland in Zukunft auf folgende Schwerpunkte:

- die berufliche Integration von Jugendlichen (in der IP 4.1),
- Frauenförderung (IP 4.2 Gleichstellung und IP 4.5 Bekämpfung Frauenarmut),
- Ausbildungsgarantie, umgesetzt durch SMS
- Lebensbegleitendes Lernen.

Reduziert wird das Förderprogramm um

- unternehmensbezogene Maßnahmen, wie Projekte zum aktiven Altern und Qualifizierung für Fachkräfte und Schlüsselkräfte bzw. in Richtung wissensbasierte Gesellschaft. Übrig bleibt ein Unterstützungsangebot für Start-ups.
- Maßnahmen für sozial benachteiligte und arbeitsmarktferne Personen sowie geringfügig Beschäftigte. Damit fokussiert die IP Aktive Inklusion ausschließlich auf die Reduktion von Frauenarmut.

### **Inhaltliche Schwerpunkte der Umsetzung**

Der Großteil der Mittel wurde in der IP 4.1, Zugang zu Beschäftigung, umgesetzt. In dieser IP liegt der inhaltliche Schwerpunkt auf Berufsorientierungsmaßnahmen und Überbetrieblicher Lehrausbildung, sowie EDV-Kurse für Jugendliche. Deutschkurse wurden insbesondere für Flüchtlinge angeboten. Die Zubuchung von Teilnehmenden erfolgt primär über das AMS, deshalb finden sich in dieser IP bislang nur einzelne Nichterwerbstätige und in der Hauptsache Arbeitslose mit einer Vormerkung beim AMS.

Bei der IP 4.5 Aktive Inklusion wurden ausschließlich Maßnahmen zur Bekämpfung der Frauenarmut umgesetzt. Die Inhalte umfassen Perspektivenentwicklung für von Armut bedrohte Frauen, die Förderung von Unternehmensgründung, Informations-, Beratungs- und Austauschprojekte für Frauen. In dieser IP ist es somit gelungen, gerade auch in Regionen mit geringem Arbeitsplatzangebot Beschäftigungsperspektiven für Frauen zu schaffen.

In der IP 4.6 werden Maßnahmen im Rahmen der Ausbildungsgarantie, nämlich Jugendcoaching und Produktionsschule durch das Sozialministeriumservice umgesetzt.

Der Schwerpunkt der IP 4.7 Erwachsenenbildung und Lebensbegleitendes Lernen liegt auf Information und Sensibilisierung, Basisbildung sowie Vorbereitungslehrgänge zum Nachholen des Hauptschulabschlusses.

### **Outputindikatoren**

Der oben beschriebene Umsetzungsverlauf in der Prioritätsachse 4 spiegelt sich auch im Realisierungsgrad der Indikatoren wider. Auffallend ist, dass in den IPs mit Ziel der Arbeitsmarktintegration (IP 4.1 und 4.5) die Erreichung von Nichterwerbstätigen nur in sehr geringem Ausmaß erfolgt ist. Auch angesichts der geplanten Umschichtungen im Zuge der OP-Änderung verweist dies auf eine markante Änderung in der Zielsetzung der PA 4: Die Beschäftigungsintegration von arbeitsmarktfernen Personen durch Unterstützungsangebote und niederschwellige Beschäftigungsmöglichkeiten ist kein explizites Ziel mehr.

Aufgrund dieser Disparitäten in der Realisierung der Outputindikatoren sowie der geplanten Programmänderung und der damit verbundenen Mittelumschichtung ist eine grundsätzliche Überarbeitung der Indikatorik inklusive der Zielwerte bei den Outputindikatoren erforderlich.

### **Leistungsrahmen**

Die im OP festgelegten Leistungsziele des Leistungsrahmens wurden wie folgt realisiert:

- BPF07 – Zugewiesene Ausgaben, die im Buchführungssystem, der Bescheinigungsbehörde verbucht und von dieser bescheinigt wurden: Für diesen Indikator wurde im OP für 2018 ein Etappenwert von 11.124.456 EUR festgelegt. Dieser wurde zu 94% erreicht.
- BPF08 – Arbeitslose und Nichterwerbstätige (in IP 4.1, 4.3 und 4.7): Das Etappenziel für 2018 beläuft sich auf insgesamt 920 Personen, erreicht wurden gemäß Indikatordefinition bislang 2.531. Damit wurden 275% des Etappenziels erreicht.

Prioritätsachse

5 - Technische Hilfe

Für die Technische Hilfe sind insgesamt knapp 6% der Gesamtmittel geplant. Tatsächlich sind in dieser PA laut ESF-Monitoring erst rund 19% der Mittel durch genehmigte Projekte gebunden und 7% verausgabt (als getätigte Ausgaben geprüft und bescheinigt). Dies ist der niedrigste Stand aller

Prioritätsachsen. Dabei werden von den einzelnen Stellen unterschiedliche Strategien verfolgt: Während im Burgenland ein Rahmenvertrag für die Technische Hilfe abgeschlossen wurde, durch den die gesamten vorgesehenen Mittel gebunden sind (bei einem Ausgabenstand von 7% des für den Gesamtzeitraum vorgesehenen Standes), liegt der Genehmigungsstand bei den stärker entwickelten Regionen bei rund 14%, mit einem Ausgabenstand von rund 6%. Allerdings sind diese Angaben nur beschränkt aussagekräftig. So hat etwa das BMASGK, obwohl die ESF-Verwaltung dort angesiedelt ist, bisher keinerlei Technische Hilfe im ESF-Monitoring ausgewiesen (trotz vorhandener Aktivitäten / Verträge etwa im Bereich Öffentlichkeitsarbeit oder Evaluierung).

## **11.2. Spezifische, bereits getroffene Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen und zur Verhinderung von Diskriminierung, insbesondere Barrierefreiheit für Personen mit einer Behinderung, und getroffene Vorkehrungen zur Gewährleistung der Berücksichtigung des Gleichstellungsaspektes im operationellen Programm oder in den Vorhaben (Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstabe e der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)**

### **Gleichstellung von Frauen und Männern**

Das bereichsübergreifende Ziel der Gleichstellung von Männern und Frauen ist durch Erfahrungen und dafür entwickelte Hilfsmittel zur systematischen Berücksichtigung der Gleichstellungsperspektive seit mehr als 20 Jahren im ESF verankert. Doch die Durchführungsindikatoren zeigen, dass die Erreichung des dafür definierten quantitativen Ziels von mindestens 50% Frauenanteil bei den Teilnahmen und den Förderbudgets nicht gesichert ist. Der Frauenanteil der Teilnehmenden schwankt in den Investitionsprioritäten zwischen 58% in IP3.2 und 21% in IP4.7. Abgesehen von den frauenspezifischen Schwerpunkten in den IP1.1 und IP4.5 ist die 50%-Quote von Frauen bisher lediglich in IP3.2 erreicht. Gleichstellungsziele sind in der Erwachsenenbildung als Akkreditierungskriterium der Bildungsangebote definiert und Zielwerte für die Teilnahme von Frauen und Männern in Basisbildungen vorgegeben. In der mengenmäßig größten IP2.1 Inklusion liegt der Frauenanteil lediglich bei 38%, wobei insbesondere nichterwerbstätige, junge und niedrigqualifizierte Frauen unterrepräsentiert sind. Für die Erreichung von mindestens 50% Frauenanteil der TeilnehmerInnen in allen IPs sollte die Verbindlichkeit und Reflexion von Gender Mainstreaming erhöht werden.

### **Disability Mainstreaming und Barrierefreiheit**

Aufgrund der unzureichenden Datenlage ist es schwierig, adäquate Zielwerte für die Erreichung von Menschen mit Behinderung festzulegen. In der Auswertung der TeilnehmerInnenzahl nach dem Durchführungsindikator CO16 zeigen sich für die Jahre 2015 bis 2018 3.761 Teilnehmende mit Behinderung (2,6% aller Teilnehmenden), mit einem Männeranteil von 61% gegenüber einem Frauenanteil von 39%. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass darin nur begünstigte Behinderte laut Behinderteneinstellungsgesetz erfasst sind und vor allem viele Jugendliche mit Behinderung diesen Status nicht haben. Prinzipiell wird seitens der im Zuge der Evaluierung befragten ExpertInnen festgestellt, dass die Verankerung von Disability Mainstreaming und Barrierefreiheit als Horizontalziel in der Programmierung des ESF positiv zu sehen ist. Vor allem für die Zielgruppe der Jugendlichen können Synergieeffekte genutzt werden. Aufgrund der besonderen Betroffenheit von Arbeitslosigkeit und Armut der Gruppe der Menschen mit Behinderung sei es allerdings zusätzlich notwendig, diese Zielgruppe explizit zu adressieren. Kritisch wurde angemerkt, dass ohne finanzielle und personelle Ressourcen eine

durchgängige Umsetzung von Disability Mainstreaming und umfassender Barrierefreiheit nicht möglich ist. Die Verankerung und Umsetzung von umfassender Barrierefreiheit wurde als unzureichend bezeichnet. Bei jenen Projekten, die das SMS als Fördergeber haben, würden die Vorgaben erfüllt, aber bei vielen, vor allem kleineren Projekten würden die notwendigen Ressourcen fehlen.

### 11.3. Nachhaltige Entwicklung (Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstabe f der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Wie etwa der Ex-ante-Evaluierung, dem Operationellen Programm oder dem Fortschrittsbericht zur Partnerschaftsvereinbarung 2017 zu entnehmen sind, wird im ESF der Bereich Nachhaltige Entwicklung nicht unmittelbar angesprochen, da keine investiven Maßnahmen geplant sind, die umweltrelevante Auswirkungen zeigen.

### 11.4. Berichterstattung über die für die Klimaschutzziele verwendete Unterstützung (Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Prioritätsachse	Betrag der für die Klimaschutzziele vorgesehenen Unterstützung (EUR)	Anteil der Gesamtzuweisung für das operationelle Programm (%)
<b>Insgesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00%</b>

Entsprechend vorangestellter Tabelle wurden keine Mittel zur Unterstützung von Klimaschutzzielen verwendet.

Bei Gestaltung des Programms wurde in Bezug auf die Klimaschutzziele nur ein geringer Betrag der Kategorie „01. Unterstützung des Umstiegs auf eine CO<sub>2</sub>-arme ressourceneffiziente Wirtschaft“ zugewiesen. Hintergrund war die theoretische Möglichkeit, dass im Programm Vorhaben umgesetzt werden könnten, die unter dieser Kategorie subsummiert werden könnten ("green jobs"). Die Praxis hat jedoch gezeigt, dass bei der Umsetzung andere Schwerpunkte im Vordergrund stehen (z.B. Nichtdiskriminierung, Gleichstellung) und bis Ende 2018 kein einziges Vorhaben der Kategorie 01 zugewiesen wurde. Vor diesem Hintergrund sollen die Tabellen 11 im Programm bei nächster Gelegenheit angepasst werden.

### 11.5. Rolle der Partner bei der Durchführung des Programms

Die Verfolgung eines partnerschaftlichen Prinzips hat in Österreich lange Tradition. Dementsprechend findet es zwischen den ESI-Fonds entsprechende Berücksichtigung, aber auch innerhalb des ESF (siehe dazu ausführlicher: Österreichische Raumordnungskonferenz, Sept.2017, „Fortschrittsbericht 2017 Österreichs zur Umsetzung des strat.at 2020“, ÖROK Schriftenreihe 200, S.40ff).

Dies zeigt sich etwa an der Zusammensetzung der stimmberechtigten Mitglieder des Begleitausschusses, welche aus der Verwaltungsbehörde (BMSGK), den verantwortlichen Förderstellen (BMSGK, BMBWF, Ämter der Landesregierungen, Regionalmanagement Burgenland, Wirtschaft Burgenland GmbH, Wiener ArbeiternehmerInnen-Förderungsfonds), allen Wirtschafts- und Sozialpartnern (Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, Österreichischer Gewerkschaftsbund, Wirtschaftskammer

Österreich, Industriellenvereinigung und Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs) und zwei Nichtregierungsorganisationen (Arbeit plus Soziale Unternehmen Österreich, Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation ) besteht. Zusätzlich sind weitere vier NGOs als beratende Mitglieder eingebunden. Beratende Funktion haben auch die Europäische Kommission, der Österreichische Städtebund, zwei Vertretungen anderer ESI-Fonds (ÖROK und Landwirtschaftsministerium), das Finanzministerium und das Sozialministeriumservice.

Aber auch die Umsetzungspraxis ist vom Partnerschaftsprinzip getragen. So werden etwa die relevanten PartnerInnen bei Callformulierungen sowie der Bewertung der Projekte eingebunden und ihre Expertise ist für die Entwicklung neuer innovativer Angebote zentral. Beispielsweise wurde das im ESF entwickelte neue Instrument der Demografieberatung für Unternehmen (IP 8vi), das nach den Vorbereitungen im Sommer 2017 startete, unter Einbindung aller relevanten Stakeholder entwickelt. Das rasche Anlaufen der Maßnahme mit einer bereits hohen Inanspruchnahme des Beratungsangebots (rund 1600 Unternehmen bis Ende 2018) kann unter anderem auf die gute Vorbereitung und adäquate Konzeption zurückgeführt werden. Näheres dazu wird dem Evaluierungsbericht, der Mitte des Jahres 2019 erscheinen wird, zu entnehmen sein.

## **12. OBLIGATORISCHE ANGABEN UND BEWERTUNG GEMÄSS ARTIKEL 111 ABSATZ 4 UNTERABSATZ 1 BUCHSTABEN A UND B DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013**

### **12.1. Fortschritte bei der Umsetzung des Bewertungsplans und des Follow-up für die bei der Bewertung gemachten Feststellungen**

Der Bewertungsplan wird weiter laufend umgesetzt. Der Begleitausschuss und die Arbeitsgruppe Evaluierung wurden über den Fortgang der Arbeiten informiert. Ein Zwischenbericht zu Konzeption und Umsetzung wurde von den beauftragten Wissenschaftsinstituten erstellt und bildet die Grundlage für die entsprechenden Teile des gegenständlichen Durchführungsberichts.

Die zentrale quantitative Datenquelle zur Umsetzung des Programms ist die ESF-Monitoringdatenbank. Planungs- und Umsetzungsdokumente, Callunterlagen und vorliegende Evaluierungen sowie Online-Befragungen und Interviews mit ExpertInnen sind weitere Informationsquellen.

Die beauftragten Evaluatoren stellen fest, dass die Evaluierung von den VertreterInnen aller umsetzenden Stellen und Organisationen durch die Bereitstellung von Unterlagen, Daten und Expertise bereitwillig und kompetent unterstützt wird. Den entsprechenden Ersuchen im Begleitausschuss wurde somit bisher nachgekommen.

Der Zwischenbericht behandelt alle thematischen Prioritätsachsen, wobei die Bearbeitung der einzelnen Untersuchungsaspekte unterschiedlich weit gediehen ist. Die Endversion wird Mitte des Jahres vorgelegt und im Herbst von der Arbeitsgruppe Evaluierung behandelt. Wie vorgesehen, wird dadurch die Diskussion ermöglicht und in weiterer Folge über den Begleitausschuss an die Stakeholder kommuniziert.

Diese Etappe der Evaluierung bezieht sich auf Konzeption und Umsetzung. Die nächste Phase legt den Hauptfokus auf die Wirkungen.

Der Bewertungsplan wird überarbeitet und von der Arbeitsgruppe Evaluierung im Herbst 2019 behandelt.

Status	Name	Fonds	Jahr der Fertigstellung der Bewertung	Art der Bewertung	Thematisches Ziel	Thema	Feststellungen (bei ausgeführt)	Follow-up (bei ausgeführt)
--------	------	-------	---------------------------------------	-------------------	-------------------	-------	---------------------------------	----------------------------

## 12.2. Ergebnisse der im Rahmen der Kommunikationsstrategie durchgeführten Informations- und Publizitätsmaßnahmen der Fonds

Die Öffentlichkeitsarbeit für den ESF basiert auf einer von der Verwaltungsbehörde ausgearbeiteten Kommunikationsstrategie, die im April 2015 dem Begleitausschuss vorgelegt und im November 2015 genehmigt wurde. Die Umsetzung erfolgt direkt durch die Verwaltungsbehörde ergänzt durch zeitliche begrenzte Kooperationen mit anderen Abteilungen des Sozialministeriums und externen Agenturen.

### „Pressearbeit“

Die Pressearbeit für die Jahre 2014 bis 2018 umfasste vorrangig die Sammlung und Auswertung von Presseberichten zum ESF in Österreich (Medien österreichweit und in den Bundesländern) ergänzt durch punktuelle Presseaussendungen, die in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Kommunikation und Service im Sozialministerium vorgenommen wurden. Die Auswertung der Medienresonanz zeigt, dass die Anzahl der Beiträge in den online und print Medien mit dem Voranschreiten der Förderperiode stetig stieg. Gab es 2014 noch insgesamt 151 Beiträge, so waren es 2018 bereits 201 Beiträge. Das lässt sich auf zwei Gründe zurückführen. Die Jahre 2017 und 2018 waren von vielen neugestarteten Projekten und ersten vorzeigbaren Erfolgen charakterisiert. Die Mehrheit aller Beiträge thematisieren ESF finanzierte Projekte. Hinzu kommt, dass mit der seit 2017 jährlich stattfindende Kampagne „Europa in Wien“ zusätzlich Journalisten motiviert werden konnten über den ESF zu schreiben.

### „Online“

Der ESF in Österreich hat für die Öffentlichkeitsarbeit eine breite Onlinepräsenz etabliert. **Die ESF-Website** ist hier das Hauptinformations- und Kommunikationsmedium und wurde im Juli 2017 einem Relaunch unterzogen. Die neue Website wurde grafisch den modernen Standards angepasst und enthält auch eine mobile Version. Im Zentrum der Website stehen die aktuellen Calls und Vergaben sowie übersichtliche Informationen zum Europäischen Sozialfonds. Besucherinnen und Besucher der Seite finden Projektbeispiele aus ganz Österreich, ESF-relevante Unterlagen in der Mediathek sowie anstehende Termine. Über die Website kann man sich auch problemlos für den ESF Newsletter anmelden. 2018 wurde die Seite ebenso an die Vorgaben der DSGVO angepasst.

Im Gegensatz zur eher statischen ESF Website ist die **ESF Facebook-Seite** ein essenzielles Instrument, welches es ermöglicht nah und dynamisch an der breiten Öffentlichkeit zu arbeiten. Die Seite wird nahezu täglich mit ESF relevanten Themen bespielt, damit die Interaktion mit der Zielgruppe aktuell bleibt. Auf der Facebook-Seite werden alle Neuigkeiten und Ausschreibungen sowie Calls, die auch auf der Website zu finden sind, veröffentlicht. ESF Calls werden zur besserer Auffindbarkeit mit dem Hashtag #ESFCall versehen. Ebenso wichtig sind Beiträge zu ESF-finanzierten Projekten, sowie geteilte Artikel und Veranstaltungen zu ESF-relevanten Themen. Zum 60-jährigen Bestehen des ESF wurde die Facebook-Kampagne #60JahreESF umgesetzt. Ein Jahr lang wurden jeden Donnerstag Fotos aus dem Gründungsjahr 1957 zusammen mit einem Hinweis auf den heutigen ESF Österreich gepostet: z.B. ein Foto aus Tirol 1957 mit der Info wie viele ESF-Mittel Tirol in der jetzigen ESF Förderperiode erhält. Die intensiverte Präsenz des ESF auf Facebook liest sich auch an der gesteigerten Höhe der Personen, denen die Seite gefällt. Die Zahl wächst stetig und stieg von 730 „Gefällt mir“ 2013 auf 1468 „Gefällt mir“ mit Ende 2018. Zusätzlich wird auch ein **Instagram-Kanal** mit Fotos bespielt.

Der **ESF Newsletter** ist mit ca. 3500 Kontakten im Verteiler ein weiterer, erfolgreicher Informationskanal.

Calls und Ausschreibungen sind ein Hauptthema der Aussendungen, sowie ESF Kampagnen und Events. Die Anzahl der Aussendungen liegt bei ca. 18 Pro Jahr wobei 2017 mit 24 Newslettern die höchste Anzahl erreicht wurde. Zur Sicherstellung der Einhaltung von Einreichfristen der Calls wird der Newsletter ad hoc und zeitnah zum Call verschickt.

### **„Interne Kommunikation“**

Die ESF-Website ist die erste Anlaufstelle für aktuelle Informationen und Unterlagen. Für die Einhaltung der Publizitätsvorschriften dient das „ESF-Logo“ das EU-Emblem mit Fondskennzeichnung, welches zusammen mit einem Leitfaden für die Verpflichtungen der Begünstigten als Download zur Verfügung steht. Ebenso hat die Verwaltungsbehörde eine Vorlage für das verpflichtende A3 Poster für Projektträger entwickelt. Als neuen Kommunikationskanal an die Zwischengeschalteten Stellen, Förderstellen, Bescheinigungsbehörde und Prüfbehörde wurde Anfang 2018 ein Intranet eingerichtet. Hier werden alle aktuellen Unterlagen und Protokolle der Gremien, das VKS und weitere interne Dokumente z.B. auch hinsichtlich Prüfungen den Stellen zur Verfügung gestellt.

### **„Veranstaltungen und Events“**

Die ESF Jahrestagung ist ein zentraler Termin der ESF Community zur Vernetzung und Diskussion und dient als Plattform, um Erfolge des ESF vorzuzeigen und aktuelle sozialpolitische Themen anzusprechen. 2017 feierten über 200 Besucherinnen und Besucher den 60. Geburtstag der EU und des ESF im Rahmen der Tagung. Die Veranstaltung im Museum für Angewandte Kunst bot außerdem inspirierende Vorträge und emotionale Projektbeispiele zum Thema Armutsbekämpfung. 2018 hingegen drehte sich die Jahrestagung rund um die Digitalisierung im modernen Raum des Palais Wertheim. Unter dem Titel „digitale Kompetenzen in Bildung und Beruf“ gab es für die rund 230 Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor allem praktische Beispiele in die digitalen Erfahrungen von ESF-geförderten Projekten. Darüber hinaus ist in den letzten Jahren eine intensive Kooperation mit dem EFRE entstanden, auf dessen Basis die Umsetzung der EU-weiten Kampagne „EU in my region“ in Wien realisiert wurde. An den daraus resultierenden Projekttagen „EUropa in Wien“ nahmen 2017 und 2018 jeweils 11 ESF-Projekte teil und öffneten ihre Türen für Interessierte. 2018 fanden außerdem die durch die EK organisierten Bürgerdialoge statt. Der ESF war in Wien und Tirol vertreten und informierte über das ESF Förderprogramm.

### **„Publikationen und Materialien“**

Das 2016 entwickelte Corporate Design des ESF Österreich und die dazugehörigen PR Materialien (Plakate, TeilnehmerInnenmappen, Kugelschreiber, Blöcke, Taschen) erfreuen sich hoher Beliebtheit und werden auf relevanten Events eingesetzt. Darauf basierend wurde 2017 eine Agentur für den Relaunch des ESF Magazins „insight“ ausgeschrieben. Die Zeitschrift mit insgesamt 12 Seiten und einem handlichen Format informiert nun seit Anfang 2018 über ESF Themen und Projekte. Jede Ausgabe setzt einen thematischen Schwerpunkt, beinhaltet ein Interview, aktuelle Statistiken und Projektvorstellungen. Die bisherigen Ausgaben hatten folgende Themen: 60 Jahre ESF/Armutsbekämpfung, Europa in meiner Region 2018, digitale Kompetenz und Gleichstellung. Von den 1000 gedruckten Ausgaben werden 600 direkt an ESF Stellen und Partner sowie Projekte versendet; die restlichen bei Veranstaltungen aufgelegt. Das Magazin ist auch als e-Book auf der Website abrufbar. 2018 wurden ebenfalls zwei Beachflags im ESF Design angefertigt, um ESF Events besser sichtbar zu machen.



**13. ZUR ERFÜLLUNG DER EX-ANTE-KONDITIONALITÄTEN ERGRIFFENE MASSNAHMEN (ARTIKEL 50 ABSATZ 4 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013) (KANN IM 2016 EINZUREICHENDEN BERICHT ENTHALTEN SEIN (SIEHE VORSTEHEND PUNKT 9). MUSS IM 2017 EINZUREICHENDEN BERICHT ENTHALTEN SEIN) OPTION: FORTSCHRITTSBERICHT**

**14. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN, DIE JE NACH INHALT UND ZIELEN DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS HINZUGEFÜGT WERDEN KÖNNEN (ARTIKEL 111 ABSATZ 4 UNTERABSATZ 2 BUCHSTABEN A, B, C, D, G UND H DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)**

**14.1. Fortschritte bei der Durchführung des integrierten Ansatzes zur territorialen Entwicklung, einschließlich der Entwicklung von Regionen, die von demografischen und permanenten oder von der Natur bedingten Nachteilen betroffen sind, sowie integrierter territorialer Investitionen, nachhaltiger Stadtentwicklung und der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen lokalen Entwicklung im Rahmen des operationellen Programms**

Die Durchführung eines integrierten Ansatzes zur territorialen Entwicklung, einschließlich der Entwicklung von Regionen, die von demografischen und permanenten oder von der Natur bedingten Nachteilen betroffen sind, sowie nachhaltige Stadtentwicklung, und von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklungen sind nicht Inhalt und Ziel des operationellen Programms.

**14.2. Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen zur Stärkung der Leistungsfähigkeit der Behörden der Mitgliedstaaten und Begünstigten bei der Verwaltung und Nutzung der Fonds.**

Die Durchführung von Maßnahmen zur Stärkung der Leistungsfähigkeit der Behörden der Mitgliedstaaten und Begünstigten bei der Verwaltung und Nutzung der Fonds ist nicht Inhalt und Ziel des operationellen Programms.

Zur Stärkung der Leistungsfähigkeit der Behörden und der Begünstigten wurden jedoch folgende Maßnahmen gesetzt:

- Von der Verwaltungsbehörde werden Checklisten und Leitfäden zur Verfügung gestellt
- Angebot von Schulungen zu strukturfondsspezifischen Themen an der Verwaltungsakademie des Bundes
- Newsletter zu aktuellen Entwicklungen
- Schulungen für die FLC
- Technische Arbeitsgruppe der Verwaltungsbehörde zur Erläuterung technischer Fragestellungen mit den zwischengeschalteten Stellen

**14.3. Fortschritte bei der Durchführung der interregionalen und transnationalen Maßnahmen.**

Interregionale und Transnationale Maßnahmen sind nicht Inhalt und Ziel des operationellen Programms.

**14.4. Gegebenenfalls der Beitrag zu makroregionalen Strategien und Strategien für die Meeresgebiete**

Wie in der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 in Artikel 27 Absatz 3 ("Inhalt Programme"), in Artikel 96 Absatz 3 Buchstabe e ("Inhalt, Genehmigung und Änderung der operationellen Programme im Rahmen des Ziels ‚Investitionen in Wachstum und Beschäftigung‘"), in Artikel 111 Absatz 3, in Artikel 111 Absatz 4 Buchstabe d ("Durchführungsberichte im Rahmen des Ziels ‚Investitionen in Wachstum und Beschäftigung‘") und Anhang 1 Abschnitt 7.3 ("Beitrag von Mainstream-Programmen zu

makroregionalen Strategien und Meeresbeckenstrategien") dargelegt, trägt dieses Programm zu einer oder mehreren makroregionalen Strategien und/oder Meeresbeckenstrategien bei:

Makroregionale Strategien und Strategien für Meeresgebiete sind nicht Inhalt und Ziel des operationellen Programms.

- EU-Strategie für den Ostseeraum (EUSBSR)
- EU-Strategie für den Donaauraum (EUSDR)
- EU-Strategie für die Region Adria-Ionisches Meer (EUSAIR)
- EU-Strategie für den Alpenraum (EUSALP)
- Meeresstrategie für den Atlantik (ATLSBS)

#### **14.5. Gegebenenfalls Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen im Bereich soziale Innovation**

Im Zuge einer durchgeführten Online-Befragung wurden insgesamt 62 Projektverantwortliche zur Projektumsetzung sowie zu etwaigen innovativen Aspekten im Zuge der Umsetzung befragt. Als innovativ im Sinne von Konzeptinnovationen gelten insbesondere jene Projektangebote, die individuell und bedarfsorientiert adaptierbar und holistisch sind und deren Zugang niederschwellig ist. Holistische Angebote umfassen nicht nur einen, sondern bei Bedarf alle Lebensbereiche der Teilnehmenden, wie z.B. Heranführen an eine Beschäftigung und/oder Weiter-/Ausbildung, Klärung der Wohnsituation, Hilfe bei gesundheitlichen Problemen, Unterstützung bei familiären Problemen etc. In Bezug auf die Zielgruppen wird v.a. die Erreichung von AsylwerberInnen, von Jugendlichen mit Beeinträchtigung(en), von Roma und Sinti oder jungen Menschen, die aufgrund enger Rahmenbedingungen, aus anderen Projekten bzw. Maßnahmen herausfallen als innovativ beschrieben. Auch Projektangebote, die es womöglich zuvor schon in zahlreichen ähnlichen Variationen gegeben hat, die aber in einer bestimmten Region noch nie umgesetzt wurden, werden (zumindest für die betreffende Region) als innovativ betrachtet. 9 der befragten Projektverantwortlichen geben außerdem an, durch ihre Projekte einen Beitrag zur Veränderung von politischen und/oder institutionellen Strukturen zu leisten.

#### **14.6. Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen für besondere Bedürfnisse der ärmsten geografischen Gebiete oder der am stärksten von Armut, Diskriminierung oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Zielgruppen mit besonderem Augenmerk auf marginalisierten Gemeinschaften sowie Menschen mit Behinderungen, Langzeitarbeitslose und jungen Menschen ohne Arbeit, gegebenenfalls einschließlich der verwendeten Finanzressourcen.**

Die Analyse der Call-Unterlagen zeigt, dass im Rahmen der IP 2.1 eine Vielzahl an Zielgruppen, die stark von Armut, Diskriminierung oder sozialer Ausgrenzung betroffen sind, angesprochen wird. Die meisten Calls richten sich an „Arbeitsmarktferne Personen mit Migrationshintergrund“ (18 Nennungen), an „BMS-BezieherInnen mit multiplen Problemlagen“ (13 Nennungen), an „Personen ohne oder mit unzureichender Beschäftigungsintegration bzw. arbeitsmarktferne Personen mit geringer Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit“ (12 Nennungen), an „Benachteiligte, beeinträchtigte oder behinderte Jugendliche, die weder in Ausbildung oder in Beschäftigung sind“ (11 Nennungen) an „Bildungsbenachteiligte und niedrig qualifizierte Personen“ (10 Nennungen), an „Menschen mit Benachteiligungen, Beeinträchtigungen oder Behinderung“ (10 Nennungen) oder an „Sonstige marginalisierte Gruppen, die eine geringe Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit aufweisen“ (9 Nennungen). Weitaus weniger häufig werden „Working Poor“ (3 Nennungen), „Roma/Romnja“ (eine Nennung) und „Suchtkranke (Fokus: Alkoholsucht)“ (eine Nennung) in den Calls adressiert, wobei natürlich anzunehmen ist, dass sich diese Gruppen z.B. als Teilnehmende in Projekten der Calls für „Arbeitsmarktferne Personen mit Migrationshintergrund“ oder „BMS-BezieherInnen mit multiplen Problemlagen“ etc. wiederfinden.

**TEIL C – IM JAHR 2019 VORGELEGTE BERICHTERSTATTUNG UND IM  
ABSCHLIESSENDE DURCHFÜHRUNGSBERICHT (Artikel 50 Absatz 5 der Verordnung (EU)  
Nr. 1303/2013)**

**15. FINANZINFORMATIONEN AUF EBENE DER PRIORITÄTSACHSE UND DES  
PROGRAMMS (ARTIKEL 21 ABSATZ 2 UND ARTIKEL 22 ABSATZ 7 DER VERORDNUNG (EU)  
NR. 1303/2013)**

## **16. INTELLIGENTES, NACHHALTIGES UND INTEGRATIVES WACHSTUM (OPTION FORTSCHRITTSBERICHT)**

Informationen und Bewertung hinsichtlich des Beitrags des Programms zum Erreichen der Unionsstrategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum.

### **Das Programm**

Der Fokus des österreichischen ESF-Programms im Zusammenhang mit der EU-2020-Strategie liegt auf einem Beitrag zum integrativen Wachstum und somit auf den thematischen Zielen 8 (Beschäftigung), 9 (Armut / Inklusion) und 10 (Reduktion des Ausbildungsabbruchs und Lebenslanges Lernen). Dabei liegt das quantitative Hauptaugenmerk auf dem Thematischen Ziel 10, dem 48 Prozent der ESF-Mittel zuzurechnen sind. Die Interventionen zielen auf eine Verringerung der Zahl der AusbildungsabbrecherInnen sowie eine Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung von formal gering qualifizierten sowie bildungsfernen Personen ab. Im Vergleich zur Vorperiode deutlich aufgewertet wurde mit 31% der Mittel der Themenbereich der sozialen Inklusion von benachteiligten und/oder armutsgefährdeten Personengruppen (TZ 9). Auf das TZ 8 entfallen 15 Prozent der Mittel, primär für innovative Ansätze zur Förderung der Erwerbchancen von Frauen und Älteren sowie für die Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung im Burgenland.

Im OP wurden alle Punkte der Empfehlungen des Rates und der Europäischen Kommission mit Ausnahme der Tertiärbildung adressiert. Um die reduzierten vorhandenen Mittel dennoch konzentriert und sichtbar als Beitrag zur Verfolgung der Ziele einzusetzen, wurden in jedem Handlungsfeld spezifische förderfähige Interventionsbereiche definiert. Demnach soll das Förderinstrumentarium um innovative Maßnahmen im Bereich Beschäftigung (TZ8) und Armut / soziale Inklusion (TZ9) ergänzt werden. Im Bereich des Lebenslangen Lernens (TZ10) soll die Unionsunterstützung demgegenüber für den notwendigen Ausbau von Förderansätzen genutzt werden (Umsetzung der Maßnahmen der Ausbildungsgarantie für Jugendliche sowie Ausbau der Basisbildungsangebote für bildungsbenachteiligte Personengruppen).

### **Die EU-2020 Ziele**

Als Ausgangssituation weist Österreich im Vergleich zu den EU28 eine grundsätzlich günstige Performanz auf. Diese äußert sich nicht zuletzt darin, dass zuletzt in allen Kernindikatoren der thematischen Ziele 8-10 die europäischen Zielvorgaben erreicht waren. Deshalb hat sich Österreich auch zu teilweise höheren nationalen Zielwerten verpflichtet. So soll der Anteil früher SchulabgängerInnen an den 18-24-Jährigen maximal 9,5% betragen (EU 10%), eine Beschäftigungsquote von 77-78% realisiert werden (75%), sowie die Zahl der von Armut oder sozialer Exklusion Betroffenen gegenüber 2008 um 235.000 reduziert werden (EU 20.000.000).

Die bildungsbezogenen nationalen Ziele sind bereits früh überschritten worden. Dies gilt insbesondere für den Anteil der frühzeitiger Schul- und AusbildungsabgängerInnen, einem bedeutsamen Schwerpunkt im aktuellen ESF-Programm. Bereits 2009 lag die betreffende Quote mit 8,7% deutlich unter den angepeilten 9,5%, 2013 bei 7,3%. 2018 betrug sie – nach höheren Werten davor – 7,2%. Die weitere Betonung des Ziels wird dennoch als wichtig erachtet: Nicht nur weisen die Länder mit den besten Ergebnissen (Schweiz und Schweden) geringere Anteile auf. Auch hat der sozioökonomische Hintergrund in Österreich einen besonders starken Einfluss auf den Ausbildungserfolg.

Das nationale Beschäftigungsziel wurde bis 2018 mit einer realisierten Erwerbstätigenquote von 76,2%

noch nicht ganz erreicht. Das österreichische Programm setzt dabei an verschiedensten Hebeln an (diverse Ansätze für die Zielgruppen Ältere, Frauen und Junge). Von mehreren Maßnahmen – insbesondere für Ältere – sind dabei keine hohen kurzfristigen Beschäftigungseffekte zu erwarten, sie sind eher strukturell und damit längerfristig wichtig.

Obwohl Österreich einen höheren Zielerreichungsgrad als der EU-Schnitt aufweist, besteht die aktuell höchste Differenz zwischen nationalem Ziel und bisheriger Realisierung bei der Armutsreduktion: Bis 2017 wurde die Zahl der armuts- bzw. ausgrenzungsgefährdeten Personen um 135.000 Personen gesenkt, es fehlen daher noch schwer realisierbare 100.000 für die Zielerreichung. Dabei erfolgte der stärkste Rückgang zwischen 2008 und 2009 (-122.000), 2013 lag der Wert bei -127.000. Dies ist unter anderem im Zusammenhang mit einer migrations- und fluchtbedingt wachsenden Bevölkerungszahl sowie den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise mit ihren mehrjährigen Konsequenzen auf Arbeitslosigkeit, Beschäftigung und Entlohnung zu sehen.

### **Der Beitrag des ESF**

Die Beiträge des ESF variieren zwischen den einzelnen Prioritätsachsen in Abhängigkeit von der finanziellen Dotierung, Konzeption und der bisherigen Umsetzung.

Insgesamt 15% der ESF-Mittel sind laut OP dem Thematischen Ziel Beschäftigung gewidmet, 22% davon in der Übergangsregion Burgenland. Damit kommt diesem Ziel im Burgenland mit 58% der geplanten Unionsunterstützung die quantitativ größte Bedeutung zu, während in den stärker entwickelten Regionen lediglich rund 12% dafür vorgesehen sind. Diese 12% sollen – bedingt durch das begrenzte Finanzvolumen einerseits und die Notwendigkeit für umfangreiche grundlegende Schritte zur Verfolgung des Beschäftigungsziels von 78-79% (wie z.B. die Verbesserung der Betreuungsinfrastruktur) andererseits – primär für ergänzende innovative betriebsbezogene Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen sowie zur Unterstützung des aktiven und gesunden Alterns eingesetzt werden. Zu diesem Zweck wurden zuerst unter Einbindung aller wichtigen Stakeholder entsprechende Förderkonzepte ausgearbeitet. Diese bildeten die Grundlage für die Vergabe von Pilotprojekten im Bereich Gleichstellung (inklusive einer begleitenden Evaluierung) sowie die Vergabe eines Projektes zur Demografieberatung. Die neuen Projekte zur Betriebsberatung wurden ab Sommer 2017 umgesetzt und liefen auch sehr rasch an.

Im Hinblick auf das Ziel der Armutsreduktion erwiesen sich die meisten der mit der Umsetzung betrauten zwischengeschalteten Stellen als sehr aktiv, was sich an den insgesamt 156 Projekten, einem hohen Zielerreichungsgrad der physischen Output- und Ergebnisindikatoren, sowie einem Umsetzungsstand der Maßnahmen zum TZ9 von 67,4% (Genehmigungen) bzw. 25,4% (Auszahlungen) zeigt. Insgesamt nahmen rund 66.900 Personen an ESF-Maßnahmen in den betreffenden IPs teil, davon insgesamt überwiegend Männer (Frauenanteil an den Teilnehmenden rund 39%) und überwiegend MigrantInnen bzw. Personen ausländischer Herkunft oder Angehörige von Minderheiten (79%). Es zeigt sich, dass das ESF-Programm den Bundesländern als umsetzende Stellen einen breiten Spielraum bei der Formulierung spezifischer inhaltlicher Schwerpunkte im Bereich der sozialen Inklusion ermöglicht, sodass auf regional vordringliche Erfordernisse und neue Herausforderungen (wie sie sich mit den Fluchtbewegungen 2015 ergaben) entsprechend reagiert werden kann. So war der ESF laut begleitender Evaluierung besonders bedeutsam für die Implementierung von neuen Integrationsmaßnahmen für Menschen mit Fluchthintergrund, aber auch für arbeitsmarktferne Gruppen (z.B. Personen mit geringer Beschäftigungsfähigkeit, Arbeitsmarktferne Mindestsicherungsbeziehende). Im Hinblick auf die vorgesehenen Maßnahmen wurden die meisten Mittel für TZ 9 zur Stabilisierung durch Beratung, Betreuung, Qualifizierung und Beschäftigung eingesetzt: 43,0% der bisherigen Auszahlungen für TZ9. Je rund 23% entfallen auf Angebote für ausgegrenzte Jugendliche und junge Erwachsene bzw. auf zielgruppenangepasste Beschäftigungsprojekte. Knapp 8% der Auszahlungen betrafen Maßnahmen mit

Fokus auf Working Poor, rund 2% das Roma-Empowerment und knapp 1% die burgenländischen Ansätze gegen Frauenarmut. Aufgrund ihres expliziten innovativen Charakters und der Größenordnung der Interventionen sind kurzfristig jedoch keine markanten quantitativen Beiträge zur EU-2020-Strategie zu erwarten. Diese zeigen sich eher längerfristig, wenn die Projekte tagsächlich den vorgesehenen gesamten Innovationszyklus durchlaufen haben.

Der ESF leistet einen markanten Beitrag zur Reduktion des Ausbildungsabbruchs und zur Förderung des lebensbegleitenden Lernens (thematisches Ziel 8) in Österreich: Die bisher erfasste Zahl von rund 75.000 TeilnehmerInnen in Maßnahmen (mit gehobener Interventionsintensität sowie mit vollständigen Angaben zu den verpflichtenden Informationen) ist beachtlich, weil es dadurch möglich war, relevante Anteile der Zielgruppen zu erreichen. Rund 60.000 TeilnehmerInnen in der IP 3.1 (Schulbereich und BMASGK zusammengerechnet) sowie IP 4.6 (Burgenland) stehen einer Untergrenze der Zielgruppengröße von rund 130.000 Personen gegenüber (wenn der Indikator für frühe AusbildungsabbrecherInnen herangezogen wird). Es ist zwar davon auszugehen, dass die Anzahl der tatsächlich abbruchgefährdeten Jugendlichen wesentlich höher ist als die Anzahl derer, die tatsächlich abgebrochen haben, aber auch wenn die Relation AbbrecherInnen zu Gefährdeten angenommen 1:3 betragen würde, käme die Umsetzungsaktivität immer noch einer Zielgruppenabdeckung von 15% gleich. Etwas bescheidener fallen die Abdeckungsquoten auf den ersten Blick im Bereich des Lebenslangen Lernens im engeren Sinne aus. Hier stehen rund 14.400 TeilnehmerInnen einer (geschätzten) Zielgruppengröße von 243.200 Personen gegenüber. Die unmittelbare Relation beider Zahlen zueinander ergibt eine Abdeckungsquote von „nur“ 6%. Führt man sich jedoch vor Augen, dass die Zielgruppengröße auf Basis der 16-65-Jährigen Bevölkerung berechnet wurde, der Bedarf mit dem Alter ansteigt, es sich bei den TeilnehmerInnen aber eher um jüngere denn um ältere Erwachsene handelt, erhöht sich die (praktische) Abdeckung auch in diesem Bereich deutlich.

## **17. PROBLEME, DIE SICH AUF DIE LEISTUNG DES PROGRAMMS AUSWIRKEN, UND VORGENOMMENE MASSNAHMEN — LEISTUNGSRAHMEN (ARTIKEL 50 ABSATZ 2 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)**

Wenn die Bewertung der Fortschritte im Hinblick auf die im Leistungsrahmen festgelegten Etappenziele und Ziele aufzeigt, dass bestimmte Etappenziele und Ziele nicht erreicht wurden, sollten die Mitgliedstaaten die Gründe für das Verfehlen dieser Etappenziele im Bericht 2019 (für die Etappenziele) und im endgültigen Durchführungsbericht (für die Ziele) darlegen

### **IP Gleichstellung - VB**

Zu Beginn der Förderperiode hat sich die VB dafür entschieden in der IP "Gleichstellung" Projekte mit hohem innovativen Ansatz umzusetzen. Dafür war es zuerst notwendig, Konzepte mit Unterstützung externer Expertise zu erstellen. Aus denselben Gründen wie in der IP „Aktives und gesundes Altern“ ist es auch in der IP „Gleichstellung“ zu Verzögerungen bei den Arbeiten zur Ausschreibung VB-eigener Umsetzungsvorhaben gekommen. Schließlich wurde im Juni 2016 ein externer Auftragnehmer beauftragt Pilotprojekte zu konzipieren. Nach Abschluss dieser Konzeptualisierungsphase wurden daraufhin im September 2016 fünf Lose ausgeschrieben. Mit August 2017 konnten die sieben Pilotprojekte starten. Kernelement dieser Vorhaben ist die Beratung von Unternehmen in Österreich. Auch ihre Abrechnung ist an den Beratungen gekoppelt, sodass die erbrachten Leistungen erst mit Abschluss der teilweise sehr intensiven Beratungen abgeglichen werden können. Es sind daher erst im Laufe von 2018 Kosten in der IP Gleichstellung angefallen, die zur Erreichung des Leistungsrahmens beitragen konnten. Dazu ist anzumerken, dass es der VB ein Anliegen war, Pilotprojekte mit einem besonders innovativen Charakter zu beauftragen. Dadurch waren entsprechende Vorbereitungsarbeiten für die Auftragnehmerinnen nötig, bevor die Beratungsphase mit konkreten Ergebnissen beginnen konnte. Die VB hat jedoch die betroffenen Auftragnehmerinnen unterstützt, um die Projekte bestmöglich voranzutreiben. Zudem wurde mit der FLC im zweiten Halbjahr 2018 ein sehr enger Zeitplan abgestimmt und eingehalten, um zumindest die vorhandenen Abrechnungen einkalkulieren zu können.

### **IP Gleichstellung - BMBWF**

In der IP "Gleichstellung" sind spezifische Bildungsangebote ausschließlich für bildungsbenachteiligte Frauen geplant; diese konnten bisher nicht in der vorgesehenen Weise umgesetzt werden. Eine programmkonforme Umsetzung erfolgte bei den spezifischen Basisbildungsmaßnahmen für benachteiligte Frauen österreichweit an regionalen Standorten. Dies war möglich, da es einerseits Organisationen der Erwachsenenbildung gibt, die ausschließlich Bildungsangebote für Frauen durchführen und andererseits waren Bildungsangebote ab einer Gruppengröße von 2 Personen möglich. Im Bereich des Pflichtschulabschlusses ist eine Gruppengröße von bis zu 20 Personen notwendig, um den Vorbereitungslehrgang kostendeckend durchführen zu können. Aufgrund der Regionalität der Angebote kommen reine Frauenkurse aufgrund der geringen Anzahl an angemeldeten Frauen nicht zustande – dies wurde in den letzten Jahren bereits bei einigen nationalen Projekten erprobt. Darüber hinaus zeigen die Teilnahmedaten an Lehrgängen zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses der letzten Jahre auch einen deutlichen Abwärtstrend in der Teilnahme von Frauen an den Kursangeboten: Der Anteil an Teilnehmerinnen in Angeboten zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses sank seit dem Programmbeginn im Jahr 2012 von 44% auf ca. 28% derzeit. Durch eine Programmänderung sollen nunmehr gemischte Kurse zum Nachholen von Bildungsabschlüssen ermöglicht werden und damit der Frauenanteil bis 2022 auf zumindest 40% erhöht werden. Dazu werden Begleitmaßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils gesetzt: spezielles Augenmerk soll auf die Förderung der Lernmotivation, eine kontinuierliche Lernbegleitung und individuelle Förderung durch bedarfsgerechte Vertiefungsangebote sowie das Angebot zur Kinderbetreuung gelegt werden. Das BMBWF geht davon aus, dass nur mit dieser Programmänderung die Steigerung des Anteils an Frauen in Pflichtschulabschlusskursen erreicht werden kann. Mit dieser Programmänderung wäre eine programmkonforme Umsetzung im Bereich des BMBWF

gegeben.

### **IP Aktives und gesundes Altern - VB**

In der IP „Aktives und gesundes Altern“ werden zwei Projekte umgesetzt: Eine Konzeptentwicklung sowie das Hauptprojekt „Demografieberatung für Beschäftigte und Betriebe“ welches bis Mitte 2022 laufen soll. In der aktuellen Programmperiode haben diverse Vorarbeiten, insbesondere die Entwicklung und Programmierung einer eigenen ESF-Datenbank, die den Planungs-, Umsetzungs-, Monitoring- und Abrechnungsprozess der Vorhaben umfassend abbildet, ein sehr hohes Maß an Personalkapazitäten in Anspruch genommen, weshalb die Arbeiten zu VB-eigenen Umsetzungsvorhaben hintangestellt werden mussten. Die Konzepterstellung wurde schließlich im Oktober 2015 beauftragt. Nach Ausarbeitung des Förderkonzepts inkl. Auswahl- und Zuschlagskriterien sowie der Kosten-Mengengerüste konnte im Sommer 2016 das europaweite Vergabeverfahren für die Demografieberatung eingeleitet werden. Großer Wert wurde auf die laufende, konsequente Einbindung der relevanten österreichischen Stakeholder gelegt. Der Bestbieter konnte mit der konkreten Projektarbeit schließlich erst per Vertragsabschluss am 2. Juni 2017 beginnen. Das Projekt wurde beeindruckend rasch auf die Beine gebracht und es läuft nun seit gut einem Jahr auf Hochtouren. Von den budgetierten rund 25 Mio. EUR wurden bis Ende 2018 rund 5,7 Mio EUR an Ausgaben gemeldet. Mehr war angesichts der Anlaufphase, die einem Projekt, das als neuartig und innovativ konzipiert ist, zugestanden werden muss, auch nicht möglich. Die Budgetplanung des Projekts geht aber von einer vollen Ausschöpfung der Mittel bis Mitte 2022 aus.

### **IP Aktives und gesundes Altern - BMASGK Sektion IV**

Die geschätzte Zahl von 850 neuen Betrieben im Jahr 2018 konnte mit 533 Betrieben, die 2018 die fit2work Betriebsberatung begonnen haben, nicht erreicht werden. Demnach konnte auch das geplante ESF-Budget nicht zur Gänze ausgeschöpft werden. Angemerkt werden darf, dass es sich bei den geplanten Werten um reine Schätzungen handelt, die 2015 vor dem eigentlichen Start des neuen Programms erfolgt sind. So wurde für 2018 ein Anstieg an Betrieben um ca. 40% gegenüber 2017 erwartet, die tatsächliche Steigerung bei 14%. Um dennoch die Zulaufquote zu steigern, wurde bereits bei den vergangenen zentralen PR-Kampagnen die fit2work Betriebsberatung speziell im Printbereich entweder in Kombination mit der Personenberatung oder in Form von eigenen Anzeigen beworben. Verstärkt wurden die Betriebsberater und –beraterinnen auch bei Veranstaltungen des SMS, wie z.B. der Eventreihe „Fokus Wirtschaft“ oder im Rahmen von Messen und Informationstagen, bei denen das SMS mit einem Infostand vertreten war, eingebunden. Im Rahmen der laufenden zentralen fit2work PR-Kampagne wird im Juni 2019 die fit2work Betriebsberatung mit Schaltungen in Printmedien wie Cash, Produkt/Gastro, Auto und Wirtschaft, Autorevue und Wirtschaftsnachrichten verstärkt beworben werden. Damit sollen auch mehr Betriebe in Branchen mit höherer Anzahl an Krankenstandstagen und größerer Fluktuation wie Handel, Dienstleistungsgewerbe oder Verkehr erreicht werden.

## DOKUMENTE

Dokumentname	Dokumentart	Dokumentdatum	Lokale Referenz	Kommissionsreferenz	Dateien	Sendedatum	Absender
--------------	-------------	---------------	-----------------	---------------------	---------	------------	----------

**LETZTE VALIDIERUNGSERGEBNISSE**

Schwere	Code	Nachricht
Info		Version des Durchführungsberichts wurde validiert.